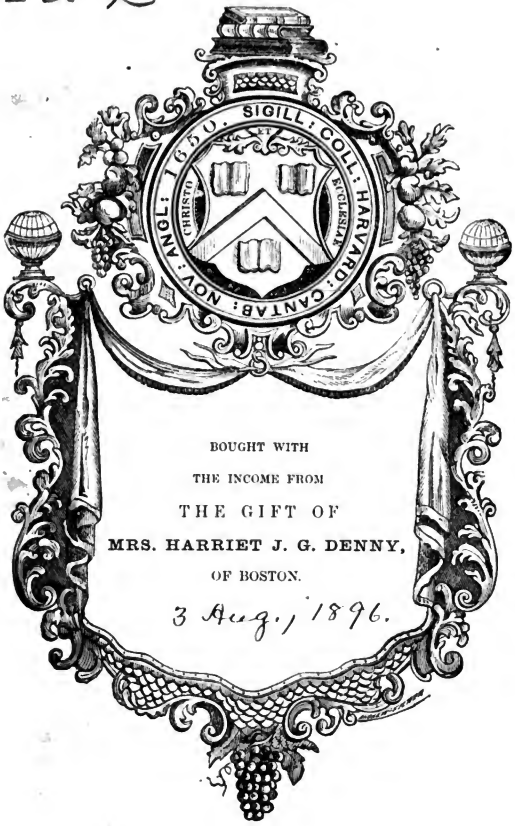
Die lateinischen Dramen von Wimphelings Stylpho

Paul Bahlmann

Digitized by Google

ML 6F 93



BOUGHT WITH
THE INCOME FROM
THE GIFT OF
MRS. HARRIET J. G. DENNY,
OF BOSTON.
3 Aug. 1896.

Digitized by Google

Die lateinischen Dramen

von

Wimphelings Stylpho

bis zur

Mitte des sechzehnten Jahrhunderts.

1480—1550.

Ein Beitrag zur Litteraturgeschichte

von

Dr. P. Bahlmann,

Kustos an der Königl. Paulinischen Bibliothek zu Münster i/W.

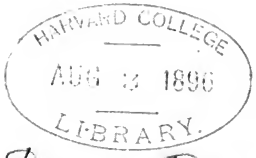
Münster,

Druck und Verlag der Regensberg'schen Buchhandlung.

1893.

Digitized by Google

L68.93
IV. 5004



Denny Fund.

Digitized by Google

Nachdem in Italien hauptsächlich durch des Petrarca (1304—1374) und Boccaccio (1313—1375) Beispiel das Studium der alten römischen und griechischen Litteratur wiederaufgeblüht und die klassische Nachahmung durch die Humanisten auch in die dramatische Dichtung eingeführt war, begann allmählich auch in den anderen Ländern ein neuer wissenschaftlicher Geist zu erwachen.

Der erste, der der Italiener neulateinische Dramen — welche wir demnächst an anderer Stelle[1]) aufzählen werden — nachzuahmen versuchte, war Jakob Wimpheling, dessen Stylpho die nachstehende Zusammenstellung eröffnet. Ihm folgen daselbst die übrigen Dramen in chronologischer Ordnung[2]); die Gruppierung nach der Nationalität[3]) der Verfasser, die allenfalls noch in Frage hätte kommen können, unterblieb wegen der keineswegs an Landesgrenzen gebundenen Verbreitung und Bedeutung der Werke.

Wie nothwendig die vorliegende, schon längst gewünschte Zusammenstellung war, beweist am besten die grosse Zahl der Schriften, in denen sich das in Betracht kommende Material zerstreut findet. Wiederholt benutzt, bezw. abgekürzt citiert sind u. a.:

J. G. Th. Graesse, Das 16. Jahrhundert in s. Schrift-

---

[1]) Centralblatt für Bibliothekswesen Jahrg. X. Leipzig 1893.

[2]) Sind jedoch von ein und demselben Verfasser mehrere Stücke vorhanden, so giebt die Zeit der Vollendung bezw. Drucklegung des ersten auch für die übrigen den Ausschlag.

[3]) Ersichtlich aus den den laufenden Nummern vorgesetzten Zeichen, von denen bedeutet: * Italiener, (*) Franzose, 0 Engländer. † Deutscher, (†) Niederländer,

stellern und ihren Werken. (Lehrbuch e. allg. Literärgesch. Bd. 3 Abth. 1.) Leipzig 1852 pag. 326—375.

L. Geiger, Renaissance und Humanismus in Italien und Deutschland. Berlin 1882.

K. Goedeke, Grundriss zur Gesch. der deutschen Dichtung. 2. Aufl. Bd. I u. II. Dresden 1884/86. (s. Bemerkung zu Slg. II.)

C. H. Herford, Studies in the literary relations of England and German in the XVI century. Cambridge 1886.

Al. d'Ancona, Origini del teatro italiano. 2 edizione. Vol. II. Torino 1891.

H. Holstein, Die Reformation im Spiegelbilde der dramat. Litteratur des 16. Jahrh. Halle 1886.

v. L. = R. v. Liliencron, Die Chorgesänge des lat.-dtsch. Schuldramas im 16. Jahrh. (Vierteljahrsschr. f. Musikwissensch. Jahrg. VI. Leipzig 1890 pag. 309—387.)

Slg. I. = Comoediae ac tragoediae aliquot ex Novo et Vetere Testamento desumptae . . . Adiunximus praeterea duas lepidissimas comoedias, mores corruptissimi seculi elegantissime depingentes. Basileae, Nicol. Brylinger, 1540 mense Septembri 8°. — (Augsburg, Basel, Stadtb. Breslau, Haag, London, H. B. München, Münster i/W., Oxford, Petersburg, Prag, Tübingen, Wolfenbüttel, Zürich, Zwickau). — v. L.

Vgl. H. Holstein in d. Zeitschr. f. dtsch. Philologie Bd. 23 Halle 1890 pag. 437. Enthält Nros 35[1]; 37; 41[3]; 44[5–7]; 45; 47[1]; 48; 50[1].

Slg. II. = Dramata sacra, Comoediae atque tragoediae aliquot e Veteri Testamento desumptae . . . magna parte nunc primum in lucem editae. Tom. I. II. Basileae, Joa. Oporinus, 1547 mense Martio. 8°. (K. B. Berlin, München, Münster i/W., Prag). — v. L.; Rosenthal 50 ℳ

Beschrieben von H. Holstein in d. Zeitschr. f. dtsch. Phil. Bd. 20. Halle 1888 pag. 97—105 (woselbst pag. 105—108 Nachträge zu Goedekes Dramenverzeichnis folgen.)
Es enthält — I Nros 41[1]; 45; 47[3]; 59[1–3]; 59[5]; 59[6]; 61. II Nros 47[1]; 47[4]; 47[5]; 50[4]; 58; 63; 66.

Digitized by Google

Le Mistére du Viel Testament, publié . . . par James de Rothschild. I—VI. Paris 1878—91.

I: 1878; II: 1879; III: 1881; IV: 1882; V: 1885; VI: 1891.

H. Holstein, Das Drama v. verlornen Sohn. (Progr. des Progymnas.) Geestemünde 1880.

Fr. Spengler, Der verlorene Sohn im Drama des 16. Jahrh. Innsbruck 1888. — Vgl. auch dessen Abhandl. im 36. Progr. des k. k. Gymnas. zu Iglau 1886. — s. Nr. 35[1] u. 44[1].

R. Pilger, Die Dramatisierungen der Susanna im 16. Jahrh. (Zeitschr. f. dtsch. Philol. Bd. 11. Halle 1880 pag. 129—217). — s. Nr. 42[1] u. 47[1].

Nachtr. v. H. Holstein im Archiv. f. Literaturgesch. Bd. X. Leipzig 1881 pag. 145 ff.

A. v. Weilen, Der ägyptische Joseph im Drama des 16. Jahrh. Wien 1887. — s. Nr. 45; 44[9]; 61.

Über Esther (s. Nr. 50[4]; 68[1]; 60[3]): H. Holstein i. Arch. f. Litteraturgesch. X. p. 147—154 u. XII. (1884) p. 46—60, sowie i. d. Zeitschr. f. dtsch. Philol. XVIII (1886) p. 436—447.

Über d. Opferung Isaaks (s. Nr. 53[1]; 59[2]; 60[2]; 62[4]; 64[2]): J. Bolte i. d. Märk. Forschungen Bd. 18. Berlin 1884 pag. 204—207.

Für die Bibliographie leisteten ausser Panzers Annal. typogr., Hains Repert. bibliogr., Eberts Allg. bibl. Lexikon u. Graesses Trésor besonders gute Dienste:

J. Ch. Brunet, Manuel du libraire. 5 édit. Tom. I—V. Paris 1860—64.

Goedeke's Grundriss, sowie Katalog 67 (nr. 613—673) u. 70 von Ludw. Rosenthal in München.

Digitized by Google

† 1. Jakob Wimpheling (1450—1528).

Stylpho. — 1480.

Ausgaben:

a) Stylpho Jacobi Vympfelingii Sletstatini. s. l. et a. (Basileae, Joa. Bergman de Olpe, 1494) 10 Bll. 4°. — (Bern, St. Gallen, Heidelberg, Kopenhagen, München, Paris, Strassburg, Wolfenbüttel, Zürich.)

Die Begleitschrift des Herausgebers Eucharius Gallinarius Brethemius an den Magister Berthold Kyrsmann von Horb ist ex Spiris kal. Septembris 1494 datiert, die conclusio unterzeichnet: Jacobus Vympfelingius Sletstatinus recnnsui [sic!] Anno christi MCCCCLXX [statt MCCCCLXXX].

b) — — s. l. (Argentorati, Jos. Grüninger) 1495. 10 Bll. 4°. — (Frankfurt a/M., Freiburg, London, München, Pasis.)

Conclusio: Jacobus Vympfelingius Sletstatinus recensui Anno christi impressum MCCCCXCV.

c) — — Hrsg. von E. Martin in: Strassburger Studien. Bd. III. Strassburg 1888. pag. 472—484 (nach Ausgabe a).

d) — — Hrsg. von H. Holstein in: Lat. Litt.-Denkm. VI. Berlin 1892, und zwar in der ursprünglichen Fassung nach Cod. Upsal. 687, während den ersten Ausgaben ein von Wimpheling berichtigtes und mit Zusätzen versehenes Manuscript zu Grunde liegt.

Das in einfache Gesprächsform gekleidete Lustspiel (5 Scenen in Prosa), richtet sich gegen die Unwissenheit der mittelalterlichen Pfründenfresser: Stylpho, welcher in Rom die Freundschaft des Bischofs von Rouen erworben und mit dessen Hülfe vom Papste vier Pfarranwartschaften erhalten hat, kehrt nach Deutschland zurück. Da er aber selbst ein

Digitized by Google

leichtes Examen nicht besteht, wird er Schweinhirt, während sein Altersgenosse Vincentius, der in Heidelberg fleissig studiert hat, es bis zur Bischofswürde bringt (s. K. Goedeke i. Archiv f. Litteraturgesch. Bd. VII. Leipzig 1878 pag. 157—163; Geiger 474 f.)

Wimpheling[1]) gilt nach Wattenbachs Publikation (s. unten) auch als Verfasser des dramatischen Gedichts

Petrus de Hagenbach — 1475,

das man vorher ganz oder doch zum Theil dem Kanonikus Erhard Battmann zu Beromünster im Argau (geb. in Neuenburg a. Rh.) zuschrieb. Dasselbe ist abgedruckt:

a) von Jos. Ant. Riegger, Amoenitates literariae Friburgenses. Fasc. 3. Ulmae 1776 [Editio II: Friburgi 1779] pag. 548—555, woselbst die einzelnen Theile des Gedichts in seltsamster Weise durcheinander geworfen sind.

b) von W. Wattenbach in d. Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins. Bd. 22. Karlsruhe 1869 pag. 391—397 mit wiederhergestelltem Text.

Vgl. auch: Quellensammlung der bad. Landesgesch. Hrsg. von F. J. Mone. Bd. III. Karlsruhe 1863 pag. 155 u. 681.

Es behandelt in dialogischer Form (eleg. Distichen) die Gefangennahme und Hinrichtung (Mai 1474) des durch seine Schreckensherrschaft bekannten Peter von Hagenbach, den Karl der Kühne über Burgund und die ihm von Siegmund v. Oesterreich verpfändeten Landschaften am Oberrhein als Landvogt eingesetzt. Nach Wattenbachs Text beginnt das Gedicht mit einem Dialog zwischen einem Boten und dem Dichter Jakob, der zuerst mit zweifelnder Verwunderung, dann aber mit freudigem Jubel die Kunde von Hagenbachs Gefangennehmung vernimmt. Darauf folgt eine Ansprache Jakobs an Hagenbach und eine zweite an die Bürger von Breisach, dann ein Triumphgesang der letzteren, dass sie

[1]) Siehe Zeitschr. f. vergl. Litteraturgesch. etc. N. F. Bd. 4. Berlin 1891 pag. 229.

Digitized by Google

den Tyrannen gefangen, den sie aber trotz aller von ihm erduldeten Leiden nicht eigenmächtig richten, sondern nach hl. Rechtsspruch bestrafen wollen, der — wie Herzog Siegmund dem gefangenen Statthalter sagt — schon für die gebührende Strafe sorgen werde. Nachdem die Bürger Hagenbach angeklagt und die Richter dessen Vertheidigung als unzureichend befunden haben, wird das Todesurtheil über ihn ausgesprochen, worauf er zuerst eine Anrede an das Volk um Schonung bei der Hinrichtung[1]), dann ein inbrünstiges Gebet an die Jungfrau Maria um deren Fürbitte richtet. Den Schluss bilden mehrere Epitaphien theils ernsten, theils ironischen Inhalts. (Vgl. P. v. Wiskowatoff, Jacob Wimpheling. Berlin 1867 pag. 33 f.; Ch. Schmidt, Histoire littér. de l'Alsace à la fin du 15 et au commenc. du 16 siècle. Tom. I. Paris 1879 pag. 10 u. 163—165.)

† 2. Dialogus Lollii et Theodorici.

Abgedr. von J. Bolte in d. Vierteljahrsschr. f. Kult. u. Litt. der Renaiss. Jahrg. I. Leipzig 1886 pag. 485 f.

Niedergeschrieben von Werner Heylt, anscheinend einem Schüler Wimphelings. — In dem 45 Zeilen umfassenden Schwank (Prosa) schildert der junge Ehemann Theodoricus eine Reihe von Ereignissen, die seiner Heirath folgten.[2])

* 3. Bernardino Campagna.

De passione redemptoris Christi.

Tragödie in Jamben, dem Papst Sixtus IV (1471—1484) gewidmet. — S. Scipio Maffei, Verona illustrata. Parte II. Verona 1731 pag. 105 f.; A. Chassang, Des essais dramatiques, imités de l'antiquité au 14 et au 15 siècle. Paris 1852 pag. 131; d'Ancona II, 66. — Vgl. Nr. 22 u. 37.

---

[1]) Bis hierh. 55 Distichen.

[2]) Parallelen zu diesem Dialoge theilt Bolte mit: Zeitschr. f. vergl. Litteraturgesch. etc. N. F. Bd. I. Berlin 1887/8 pag. 375 f. u. Bd. IV, 1891, pag. 103 ff.

Digitized by Google

* 4. Thomas Medius.

Epirota. — 1483.

Ausgaben:

a) Thomae Medii Patricii Ven. Fabella: Epirota. (Venetiis), Bernardinus d' Celeris de Luere, 1483. — 10 Bll. 2°.

b) Comedia Thome Medii Veneti, que Epirota inscribitur. Festivitate verborum iocisque amoenioribus lepidissima, cum difficilium vocabulorum omnium que in ea continentur interpretaciunculis a Joanne Kneller in calce libelli annexis. Oppenheim 1516. — 18 Bll. 4°. (Berlin.)

c) — — Lyptzk, Jac. Thanner, 1517. 8°.

d) — — Moguntiae, Ivo Schoeffer, 1547. 40 Bll. 8°.

Prosa; ohne Theilung in Akte.

Inhalt: Die schon bejahrte Pamphila sucht den Clitipho, der Liebhaber der Antiphila, vergebens für sich zu gewinnen. Letzterer, welche aus der Heimath entflohen, forscht ihr Onkel aus Epirus (Epirota) nach. Nachdem er sie gefunden, willigt er in ihre Heirath mit Clitipho und wird selbst der Gatte der Pamphila, die ihn anfangs verschmäht hatte.

† 5. Johannes Kerckmeister.

Codrus. — 1485.

Gedruckt: Monasterii Westfalie, Joa. Limburg, 1485 pridie Cal. Novembres. 20 Bll. 4°. — (Gymnas.-Bibl. Dortmund; Paul. Bibl. Münster i/W.)

Am Ende: comedie Codri finis adest foeliciter: Studio et ingenio preclari hominis, Joh. Kerckmeistrii et natu civis et regimine gymnasiarche, utrimque Monasteriensis . . .

Eine neue Ausgabe in d. Lat. Litt.-Denkm. beabsichtigt Edw. Schröder.

Prolog in 6 Distichen, Argument u. eigentl. Komödie (bestehend in einer Reihe von Dialogen u. Monologen) in Prosa. — Es wird die mittelalterliche scholastische Bildung mit ihrem Küchenlatein verspottet: Codrus, ein alter pedantischer Schulmeister, will sein verlorenes Ansehen durch

Digitized by Google

Erwerbung eines akademischen Grades retten; er fällt in Köln einigen für die neue Geistesrichtung begeisterten Studenten in die Hände, die ihn höhnen und zum Schein promovieren. — Eine ausführliche Inhaltsangabe giebt W. Schulze im Archiv. f. Litteraturgesch. Bd. XI. Leipzig 1882. pag. 328—341.

* 6. Carlo Verardi (1440—1500).

Historia Baetica. — 1492.

Ausgaben:

a) In laudem serenissimi Ferdinandi, Hispaniarum regis, Bethice et regni Granate obsidio, victoria et triumphus. s. l. et a. (Deventer, Rich. Paffraet, 1492). 17 Bll. 4°. — (K. B. Brüssel; Stadtbibl. Köln; Münster i/W.)

b) — — s. l. et a. (Deventer, Rich. Paffraet). 20 Bll. 4°. — (Grossherz. Bibl. Oldenburg.)

c) — — Romae, Eucharius Silber alias Franck, 1493 die 7. Martii. 39 Bll. 4°. — (Kantons-Bibl. Solothurn.)

d) — — s. l. (Basileae, Joa. Bergmann de Olpe) 1494. 36 Bll. 4°.

e) — — Accedunt Marcellini Verardi Poemata tria ac Ferdinandus servatus. [A. E.] Factum Romae Anno dom. 1494 die 16. mensis Augusti. 4°.

f) Bellum christianorum principum . . . contra Saracenos . . . auctore Roberto monacho. Carolus Verardus de expugnatione regni Granatae . . . Basileae, Henr. Petrus, 1533 mense Augusto. 2°. — (Albi.)

Schauspiel in Prosa, mit einem Prolog u. Argument in Jamben. — Behandelt König Ferdinand des Katholischen Eroberung von Granada (1492). Nähere Inhaltsangabe s. Chassang l. c. pag. 137—139. — Wurde am 21. April 1492 zu Rom im Palaste des Kardinals Raffaello Riario[1]) aufgeführt. — Vgl. d'Ancona II, 18 f.

[1]) In einem an Riario gerichteten und der von Giovanni Sulpizio aus Veroli besorgten Ausgabe des Vitruvius (s. l. et a., wohl Romae 1486) vorgedruckten Briefe nimmt Sulpizio das Verdienst für sich in Anspruch, der römischen Jugend das Spielen und Singen von Komödien gelehrt zu haben.

Digitized by Google

* 7. Marcellino Verardi.

Ferdinandus servatus. — 1492.

Ausgaben:

a) s. l. et a. (Romae, Euch. Silber, 1493) 16 Bll. 4°. — (Berlin.)

b) Romae 1494 (s. Nr. 6 Ausg. e.)

c) Platini Plati Mediolanensis . . . Libellus de carcere. Item Marcellini Verardi Caesenatis Ferdinandus servatus. Argentorati, Matth. Schürer, 1513 mense Aprili. 4°.

Tragikomödie, von Marc. Verardi nach einem Entwurfe seines Onkels Carlo Verardi in lat. Hexameter gebracht und gleichfalls feierlich aufgeführt. — Behandelt die durch Mörderhand bewirkte Verwundung Ferdinands und seine Heilung durch ein Mirakel des hl. Jacobus (1492); s. Chassang l. c. pag. 140 f., auch d'Ancona II, 18 f.

* 8. Pietro Domizio (aus Ferrara).

Conversio S. Augustini. — 1494.

Manuscript in der Estensischen Bibliothek.

Tragödie in jambischen Versen, dem Herzog Hercules I von Este († 1505) gewidmet. — Vgl. G. Tiraboschi, Storia della letteratura italiana. Nuova edizione. Tomo XV. Venezia 1823. pag. 1196; Chassang l. c. pag. 144.

† 9. Jacob Locher (1471—1528).

Vgl. Hehle, Der schwäb. Humanist Jak. Locher. Thl. I--III. Ehingen 1873—75 (Progr.)

1) Historia de rege Franciae. — 1495.

Ausgabe: Historia de Rege francie cum nonnullis aliis versibus et elegiis. s. l. et a. (Freiburg, Friedr. Riedrer, 1495.) 27 Bll. 4°.

Mit einer v. 5. Nov. 1495 datierten Widmung an Siegismund Kreutzer, zu dessen Ehren Locher das Stück vor einer glänzenden Versammlung aufführte.

Digitized by Google

Eine halbironische Tragödie in 5 Akten über den erfolglosen Zug des französ. Königs Karl VIII. zur Wiedereroberung von Neapel (1494—95). — Näheres s. G. Fischer's Beschreibung typogr. Seltenheiten. Lief. 5. Nürnberg 1804 pag. 100—132 u. Taf. II.; Hehle I, 19.

2) Tragoedia de Thurcis et Suldano. — 1497.

Ausgabe: Libri philomusi: Panegyrici ad Regem. — Tragedia de Thurcis et Suldano. — Dyalogus de heresiarchis . . . Argentine, Joa. Grüninger, 1497. 62 Bll. 4°. — (Wolfenbüttel; St. Gallen, a. E. def. — Rosenthal Kat. 67. Nr. 638.)

Die Praefatio in tragici ludi spectaculum beginnt auf Bl. 25; ihr folgt das 28 Bll. füllende Stück mit der Unterschrift: Actum in celebratissimo Friburgensi gymnasio . . . Idibus Maiis 1497.

Inhalt: Im ersten Akt tritt eine weibliche Trauergestalt, die den bedrängten Christenglauben repräsentieren soll, als angebliche Gesandtin des Himmels auf, schildert in einem längeren (prosaischen) Monolog die Türkennoth und fordert die Häupter der Christenheit zu gemeinsamer Abwehr auf; der Chor spricht dieselben Gedanken in elegischen Versen aus. Im zweiten Akt richtet das christliche Volk eine Art Gebet an Gott um die Eintracht der christlichen Fürsten gegen die Feinde des hl. Glaubens; der Chor wiederholt diese Bitten in einem sapphischen Liede, das mehrfach an das horazische carmen saeculare erinnert. Im dritten Akt besprechen sich Papst und Kaiser über die Nothwendigkeit energischer Abwehr, und ein Abgesandter der Fürsten meldet deren Bereitwilligkeit zur Beihülfe; der Chor stimmt einen Fluchgesang gegen die Türken in elegischen Distichen an, und ein Bote der Fürsten eröffnet den Türken die Kriegserklärung in choriambischen Versen. Im vierten Akt wird zunächst das den Krieg erklärende gemeinsame Dekret des Kaisers Maximilian und des Papstes Alexander VI. verlesen, dann treten der Grosstürke Bajazeth und der Sultan von Babylonien auf und verabreden mit einander die Vertheidigungs-

Digitized by Google

massregeln; schliesslich werden die Türken zu den Waffen gerufen in einer glykoneischen Monodie. Der fünfte Akt beginnt mit einer in Hexameter gefassten Ansprache des christlichen Feldherrn an seine Soldaten; hierauf verkündet die Fama in Gestalt eines geflügelten Knaben den Sieg des Christenheeres, woran sich der Triumphzug des Kaisers und seines Heeres schliesst, welcher mit einem Jubellied von 13 sapphischen Strophen begleitet wird. Den Schluss bildet ein Epilog an die Zuschauer. (H. Schreiber, Gesch. der Univers. z. Freiburg. Th. I. Freiburg 1868 p. 74; Hehle I, 29; Geiger 476 f.)

3) Tragoedia de regibus et proceribus christianis, qui contra Thurcorum insultus arma parant foedusque constituunt. — 1502.

Ausgaben:

a) Spectaculum a Jacobo Locher more tragico effigiatum, in quo christianissimi Reges adversum truculentissimos Thurcos consilium ineunt, expeditionemque bellicam instituunt, inibi salubris pro fide tuenda exhortatio. s. l. et a. 8 Bll. 4°.

[A. E.]: Actum est praesens spectaculum Idibus Februariis Anno dni 1502 . , . — Ausführlich beschrieben von B. F. Hummel, Neue Bibliothek v. selt. u. sehr selt. Büchern. Bd. I. Nürnberg 1776 pag. 33—42.

b) — — Eiusdem iudicium Paridis de pomo aureo, de triplici hominum vita, de tribus deabus, que nobis vitam contemplativam, activam et voluptariam representant et que illarum sit melior tutiorque. s. l. et a. 24 Bll. 4°.

c) — — moderatore ac duce M. Stanislao a Lowicz. Cracoviae, Florianus, 1522. Non. April. 4°.

Inhalt: Der erste Akt enthält nur ein carmen nutheticum und ein choriambisches Chorlied, in welchem Gott um Hülfe gegen die Türken angefleht wird. Im zweiten Akt ersucht ein Gesandter den Kaiser Maximilian, im Verein mit den Fürsten des Abendlandes einen Kreuzzug gegen die Ungläubigen zu unternehmen, worauf der Kaiser zustimmend ant-

Digitized by Google

wortet; dann folgt die Zusammenberufung der Fürsten durch den kaiserlichen Herold, endlich ein sapphischer Chor. Im dritten Akt treten die einzelnen Fürsten (von Frankreich, Spanien, Portugal, Neapel, Sizilien etc., England, Ungarn) auf und geben ihre bejahenden Voten ab; nachdem auch ein Abgesandter der Landsknechte deren Dienste angeboten, folgt ein choros tricolos (3 asklepiad. Strophen). Der vierte Akt zeigt den Fürsten von Rhodus und einen königlichen Kapitän im Gespräch über den zu beginnenden Krieg und die Chancen desselben, worauf der Kapitän eine Ermunterungsrede an seine Soldaten hält. Zum Schluss werden die Zuschauer um Beifall gebeten. (Hummel l. c. I, 34—39; Hehle I, 38.)

4) Judicium Paridis. — 1502.

Ausgaben;

a) s. l. et a. (s. vorsteh. Ausg. b.)
Auf Bl. 24 r: Actum in studio Ingolstadensi XIII Calendas Julii Anno dni 1502.

b) Jacobi Philomusi Locher . . . Judicium Paridis ludi cujusdam instar carmine luculenter descriptum ac nuper exactiori cura Ulrici Fabri emendatum. Viennae, Joa. Singrenius, s. a. 4°.

c) Judicium Paridis de Pomo Aureo inter tres Deas, Palladem, Junonem, Venerem de triplici Hominum vita: Contemplativa, activa ac Voluptaria a Philomuso viro eleganti Jacobo Locher cultissime factum. Actum in arce Cracoviana Mense Februario Anno dni 1522 . . . ductore M. Stanislao a Lowicz. Cracoviae, Florianus, s. a. (1522). 4°.

Inhalt: I. Akt. Anrede des Juppiter an die drei Göttinnen beim Hochzeitsmahl des Peleus; Worte der Discordia beim Hineinwerfen des Zankapfels; Tadel des Mercurius über den angefachten Streit; Auftrag Juppiters an Mercur, den Paris zu holen; Ansprache Mercurs an Paris. — II. Akt. Paris erklärt sich vor Juppiter bereit, das Richteramt zu übernehmen; Ganymedes heisst die Göttinnen sich erheben. Anreden der drei Göttinnen an Paris: Pallas verspricht ihm

Digitized by Google

Weisheit, Juno Ehren, Venus die schöne Helena; Paris giebt seine motivierte Entscheidung zu Gunsten der Venus; Pallas und Juno sprechen Drohungen gegen Paris aus, den Venus beruhigt; zwei Athleten beschliessen, einen Zweikampf zu Ehren der Venus zu liefern und werden schliesslich von ihr mit Kränzen belohnt. — III. Akt. Paris ladet die Helena ein, ihm nach Troja zu folgen; diese lehnt ab, folgt ihm aber, als Cupido ihr erklärt, sie mit seinem Pfeile durchbohren zu wollen; drei Bäuerinnen fordern auf Befehl der Venus nach einander die Hirten zum Tanze auf, welche einwilligen. — IV. Akt. Menelaus klagt dem Agamemnon, dass ihm die Gattin entführt worden; dieser verspricht seine Beihülfe zu deren Wiedergewinnung; ein Herold kündigt den Trojanern den Krieg an. — Den Schluss machen drei Monologe (Commendatio vitae voluptariae pro Venere, vitae activae pro Junone, vitae contemplativae pro Pallade) und eine Abschiedsrede an das Publikum. (Hehle I, 38.)

5) Comoedia de sene amatore.

Ausgaben:

a) Ludicrum drama: plautino more fictum: a Jacobo locher Philomuso: de sene amatore, filio corrupto: et dotata muliere. s. l. et a. 4 Bll. 4°. (Univ.-Bibl. München, Wolfenbüttel.)

b) K. v. Reinhardstoettner, Plautus. Leipzig 1886. pag. 240—246.

Inhalt: Der graue Sünder Gerontius bekommt bei der Rückkehr von seinen galanten Abenteuern eine masslose Strafpredigt von seiner zungenfertigen Ehehälfte Eriphila. Als ihm alle Betheuerungen sich zu bessern, nichts helfen, ruft er die Vermittlung des pfiffigen Sklaven Staphilus an, der schliesslich eine Versöhnung auf Grund eines Vertrages zu stande bringt, der dem Gerontius die schmählichsten und lächerlichsten Bedingungen auferlegt. (Hehle I, 17 u. III, 9; O. Günther, Plautuserneuerungen. Leipzig 1886. — Inaug.-Diss. — pag. 22 f.)

Digitized by Google

6) Drama de Lazaro mendico. — 1510.

Ausgabe: Haec in libello continentur: Poemation Jacobi locher philomusi de Lazaro mendico: divite purpurato et inferno charonte. Eiusdem carmen . . . s. l. et a. 12 Bll. 4°, das letzte Bl. leer. — (St.-B. St. Gallen; Paul. Bibl. Münster.)

Das „novum poemation" ist von Locher seinem Schüler Bernh. Baumgartner zugeeignet und die Widmung Ingolstadii Nonis Januarii Anno MDX unterzeichnet.

Enthält eine Unterredung in Distichen zwischen dem Klosterbruder Michael, dem armen Lazarus und dem unterweltlichen Fährmann Charon: Der hochbetagte Martin will durch die Vermittlung des Lazarus eine Verlängerung seiner Lebensfrist von Charon erwirken, der darauf aber nicht eingeht. (Hehle II, 42.)

7) Libellus dramaticus novus sed non musteus. — 1513.

Ungedruckt. — Eine Abschrift in Paris, Bibl. nat., Cod. lat. 11347 p. 66—75.

Prolog und Chöre in Versen, das Stück selbst in Prosa.

Inhalt: Der Papst, betrübt über den gegen Frankreich geführten Krieg, entsendet einen Legaten zur Friedensstiftung. Dieser hält (Akt II) den versammelten Fürsten eine längere Rede über Europas Friedensbedürfnis, worauf sich Kaiser Maximilian, der König von England und der Herzog von Mailand zur Beendigung des Krieges geneigt zeigen. Den dritten (letzten) Akt füllt ein Zwiegespräch zwischen einem schwäbischen und einem schweizerischen Soldaten, die den Frieden nur ungern sehen, sich aber schliesslich mit der Hoffnung auf einen neuen Krieg trösten. (Näheres s. L. Geiger in d. Zeitschr. für vergl. Litteraturgesch. und Renaisssance-Litt. N. F. I. Berlin 1887/8 pag. 72—77.)

† 10. Johann Reuchlin

(Capnio, 1454—1522).

Vgl. H. Holstein, Joh. Reuchlins Komödien. Halle 1888, sowie die bibliographischen Nachträge von P. Bahlmann (Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift f. Gesch. u. Kunst. Jahrg. VIII Trier 1889 sp. 72—77) und A. v. Weilen (Anzeiger f. dtsch. Altertum u. dtsche Litteratur Bd. 17 Berlin 1891 pag. 51 f.)

1) Sergius vel Capitis caput. — 1496.

Die beabsichtigte Aufführung unterblieb auf Wunsch des Wormser Bischofs Joh. von Dalberg, nach dessen Tode († 23. Juli 1503) wohl auch erst die erste Drucklegung erfolgte.

Ausgaben[1]):

1) s. l. et a. 12 Bll. 4°. — (München).
2) Wittenburgii, Trebelius, s. a. 12 Bll. 4°. — (Wolfenbüttel).
3) s. l. et a. 10 Bll. 4°. — (Göttingen).
4) Heydelbergae s. a. 12 Bll. 4°. — (Berlin).

a) Phorce, Thom. Anshelm, 1507 mense Sept. 50 Bll. 4°. — (Augsburg, Berlin, Breslau, Darmstadt, Göttingen, Heidelberg, Kopenhagen, Klosterneuburg, Leipzig, London, München, Rostock, Strassburg, Stuttgart, Tübingen, Wernigerode, Wien, Wolfenbüttel, Würzburg, Stadt-Bibl. Zürich, Zwickau).

b) Phorce, Thom. Anshelm, 1508 mense Aprili. 50 Bll. 4°. — (Berlin, Erfurt, Erlangen, Frankfurt a/M., Göttingen, Hamburg, Heidelberg, Köln, Kopenhagen, Leipzig, London, München, Oxford, Stuttgart, Wolfenbüttel, Stadtb. Zürich).

c) Tubingae, Thom. Anshelm, 1513 mense Aprili 44 Bll. 4°. — (Augsburg, Breslau def., Dresden, Erfurt, Frank-

[1]) Die einf. Textausgaben sind mit Zahlen, die Ausgaben mit Simlers Commentar mit lat. Buchstaben, die beide Komoedien enth. Textausgaben mit griech. Buchstaben bezeichnet.

Digitized by Google

furt a/M., Kopenhagen, Kulm, London, München, Münster, Paris, Stuttgart, Tübingen, Upsala, Wernigerode, Wien, Stadtb. Zürich.)

5) Monasterii Westph., Theod. Tzwyvel, 1516. 12 Bll. 4°. — (Münster). Mit des Murmellius „Laus s. Encomium Reuchlini".

6) Tubingae 1516.

7) Lipsie, Valent. Schumann, 1517. 12 Bll. 4°. — (Dresden, München.)

α) Coloniae, Euchar. Cervicornus, 1519 mense Maio. 20 Bll. 4°. — (Göttingen, Oldenburg.)

8) Lipsie, Valent. Schumann, 1520. 12 Bll. 4°. — (Augsburg, Breslau, Hamburg, Kopenhagen, München, Wernigerode).

9) Lipsiae 1521. — (Augsburg. Kopenhagen, Lübeck, Zwickau.)

β) Coloniae 1528. — (Haag.)

γ) Coloniae, Joa. Gymnicus, 1534. 24 Bll. 4°. — (Bremen, Cassel, London. — Rosenthal 20 ℳ)

δ) Ibid. 1537. 24 Bll. 8°. — (Giessen, Jena, München def., Stralsund, Weimar, Zwickau.)

ε) Ibid. 1540. 24 Bll. 8°. — (Univ.-Bibl. Leipzig, London, Paris, Zwickau.)

ζ) Antverpiae, Joa. Crinitus, 1544. 20 Bll. 4°.

10) Holstein l. c. pag. 107–126.

In 3 Akten. (Verse.) — Inhalt: Buttubatta zeigt den Freunden des Helvo einen schmutzigen Kopf, den zu reinigen und als Heiligenkopf verehren zu lassen, diese ihm rathen. Nachdem die Reinigung geschehen, wird der Kopf verehrt, aber mitsamt seinem Träger verflucht, als Buttub. bekennt, dass er dem Sergius angehört habe, der zum Muhamedanismus übergetreten sei und darauf seine früheren Glaubensgenossen mit der grössten Grausamkeit verfolgt habe. — Die Komödie war gegen den Augustinermönch Konrad Holzinger, den schlechten Rathgeber des Herzogs Eberhard d. J. von Würtemberg gerichtet. — Vgl. auch L. Geiger, Joh. Reuchlin. Leipzig 1871 pag. 79 f.

Digitized by Google

2) Scaenica progymnasmata oder (nach der Hauptfigur) Henno. — 1497 — (v.. L.)

Die erste Aufführung fand am 31. Januar 1497 zu Heidelberg statt.

Ausgaben:[1])

1) Basileae, Joa. Bergman de Olpe, 1498 Kal. Maii. 12 Bll. 4°. — (Berlin, Darmstadt, Dresden, Leipzig, München, Tübingen, Wernigerode, Wolfenbüttel, Würzburg, Zwickau.)
2) Argentine, Joa. Grüninger, 1498 kal. Augusti. 4°. Mit Seb. Brants Gedichten. — (Bamberg, Berlin, Dresden, Erlangen, Göttingen, Kopenhagen, München, Wien.)
3) Tubingae 1502. — Lübeck.)
4) s. l. et a. (Lipsiae 1503). 16 Bll. 4°. — Berlin, Breslau, Budapest, Göttingen, Greifswald, Hamburg, Wernigerode, Wolfenbüttel.)
5) s. l. et a. 16 Bll. 4°. Neudruck von Nr. 4. — (München.)
6) Phorce, Thom. Anshelm, 1508. 10 Bll. 4°. — (Berlin, Heidelberg, München, Stuttgart, Tübingen, Wolfenbüttel, Stadtb. Zürich.)
7) Phorce, Thom. Anshelm, 1509. 12 Bll. 4°. — (Berlin, Heidelberg, München, Germ. Mus. Nürnberg, Stuttgart, Tübingen, Wolfenbüttel.)
8) Monasterii Westph., Laur. Bornman, 1509 die Elisabeth. 12 Bll. 4°. — (Münster.)
9) s. l. 1510. — (Bamberg.)
10) Tubingae, Thom. Anshelm, 1511 mense Octobri. 12 Bll. 4°. — (Berlin, Freiburg, Heidelberg, München, Münster, Strassburg, Stuttgart, Tübingen.)
11) Phorce 1512. — (Heidelberg.)
a) Tubingae, Thom. Anshelm, 1512 mense Octobri. 84 Bll. 4°. — (Augsburg, Berlin, Budapest, Dresden, Frankfurt a/M., Greifswald, Göttingen, Halle, Hamburg,

[1]) Die einf. Textausgaben sind mit Zahlen; die Ausgaben mit Spiegels Commentar mit lat. Buchstaben, die beide Komödien enth. Textausgaben mit griech. Buchstaben bezeichnet.

Digitized by Google

Heidelberg, London, München, Germ. Mus. u. Stadtb. Nürnberg, Schlettstadt, Strassburg, Stuttgart, Tübingen, Wien, Wolfenbüttel, Würzburg.)

12) Daventriae, Theod. de Borne, 1513 sexto Non. Apriles, 20 Bll. 4°. — (Heidelberg def., Strassburg, Stuttgart, Wien, Wolfenbüttel.)

13) Argentorati 1513. — (München.)

14) Liptzk. Valent. Schumann, s. a. (1514). 12 Bll. 4°. — (Berlin Kopenhagen, München.)

15) Liptzk, Valent. Schumann, 1514. 12 Bll. 4°. — (Göttingen, München, Münster, Zwickau.)

16) Liptzigk, Jac. Thanner, 1514. 12 Bll. 4°. (Dresden, Upsala.)

17) Viennae, Hier. Vietor et Joa. Singrenius, 1514. 4°. — (Kremsmünster, Neuburg.)

18) Liptzk, Valent. Schumann, 1515. 12 Bll. 4°. — (Berlin, Breslau, U-B. Leipzig, München, Strassburg, Stuttgart, Tübingen, Wernigerode, Zwickau.)

19) Coloniae, Cornel. Zyrikzee, 1515 mense Aprili die eius tertia. 16 Bll. 4°. — (Münster.)

20) Daventriae 1515. — (Strassburg.)

21) Tubingae, Thom. Anshelm, 1516 mense Januario. 10 Bll. 4°. — (Hamburg, Kopenhagen, Stadtb. Leipzig, Stuttgart, Wien.)

22) Daventriae 1516. — (Heidelberg.)

23) Lipsiae, Valent. Schumann, 1518. 12 Bll. 4°. — (Breslau, Budapest.)

24) Lipsiae, Valent. Schumann, 1519. 10 Bll. 4°. — (Haag, München, Wernigerode.)

b) Hagenoae, Thom. Anshelm, 1519 mense Maio. 82 Bll. 4°. — (Augsburg, Breslau, Dresden, Erfurt, Hamburg, Karlsruhe, München, Stadtb. Nürnberg, Prag, Strassburg, Stuttgart, Upsala, Wernigerode, Wien, Würzburg, Zwickau.)

a) Coloniae, Euch. Cervicornus, 1519 mense Maio. 20 Bll. 4°. (Göttingen, Oldenburg.)

25) Lipsiae, Nic. Faber, 1521. 4°.

Digitized by Google

26) Lipsiae, Valent. Schumann, 1521 mense Septembri. 10 Bll. 4°. — (Hamburg, Kopenhagen, Prag, Wernigerode.)
27) Viennae, Joa. Singrenius, 1523. 12 Bll. 4°. — (München.)
β) Coloniae 1528. — (Haag.)
28) Lovanii 1534. — (London.)
γ u. δ) Coloniae, Joa. Gymnicus, 1534 u. 1537 (s. des Sergius Ausgaben γ u. δ.)
29) Lipsiae 1538.
ε u. ζ) 1540 u. 1534 (s. des Sergius Ausgaben ε u. ζ.)
30) Magdaeburgi, Joach. Boëlius, 1614. 24 Bll. 8°. — (Berlin, Hannover, Wernigerode, Wolfenbüttel.)
31) Budissinae, Nicol. Zipser, 1615. 16 Bll. 8°. — (Wolfenbüttel.)
32) J. Ch. Gottsched, Nöthiger Vorrath zur Gesch. der dtsch. dramat. Dichtkunst. Th. II Leipzig 1765 pag. 142—165.
33) Holstein l. c. pag. 11—34. — (ibid. pag. 73 ff. die dtsch. Nachbildungen.)

Jeder der 5 Akte (Verse) besteht aus 2 Scenen, denen ein Chor folgt.

Inhalt: Der Knecht Dromo betrügt seinen Herrn, den Bauer Henno, und den Tuchhändler Danista. Vor dem Gerichte stellt er sich auf Anrathen des Advokaten Petrucius taubstumm und antwortet auf alle an ihn gestellte Fragen nur mit „Ble“. Nachdem er dadurch der Bestrafung entgangen ist, wendet er dasselbe Mittel auch gegen den Anwalt an, als dieser seinen Lohn fordert, und heirathet schliesslich doch noch des Henno Tochter Abra. — Vgl. auch L. Geiger, Joh. Reuchlin pag. 85—88.

† 11. Joseph Grünpeck

(Grünbeck; geb. ca. 1473, gest. nach 1530).

Comoediae duae. — 1497.

Ausgabe: J. G. Boivarii Comedie utilissime omnem latini sermonis elegantiam continentes, e quibus quisque

Digitized by Google

optimus latinus evadere potest. s. l. et a. (Augustae Vind., Joa. Froschauer, 1497.) 15 Bll. 4°.

Die beiden Komödien, welche Grünpeck im J. 1497 von jungen Patriziersöhnen Augsburgs aufführen liess, sind in Prosa geschrieben und nach dem Titel zur Übung in der lat. Sprache bestimmt. In dem ersten, bei der Feier einer bürgerlichen Hochzeit gespielten Stücke werden Knaben, die sich über die Strenge ihrer Eltern und Lehrer beklagen, zurechtgewiesen, und Mädchen von einer Nonne und einer alten Frau über die Verwerflichkeit des Spielens belehrt; das zweite, am 26. Novbr. 1497 in Gegenwart des Kaisers Maximilian aufgeführte Stück behandelt den Streit zwischen Virtus und Fallacicaptrix vor Maximilians Richterstuhle. (Holstein, Reuchlins Komödien pag. 8.)

(†) 12. Hermann Knuyt von Slyterhoven.

Comoedia Scornetta. — 1497.

Ausgaben:

a) Hermanni Knuyt de Slyterhouen Comoedia salebrosa atque lepidissima cui titulus Scornetta. Bononiae, Hier. de Baenedictis, 1497. 8 Bll. 4°. (U.-B. Leipzig.)

b) Zeitschrift für vergl. Litteraturgesch. und Renaissance-Litt. N. F. I. Berlin 1887/8 pag. 232—244. (Abgedr. von J. Bolte.)

Das Argumentum umfasst 11, das eigentliche Stück 355 Hexameter.

Inhalt: Auf dem östlich von Bologna gelegenen und dem Blanchinus gehörigen Landgute Scornetta macht es dem Knechte Codrus Vergnügen, die trunkene und verliebte alte Magd Lolla aus dem Schlafe zu wecken und zur Arbeit anzutreiben; er zieht sie mit ihrer Liebe zu dem Hirten Corydon auf, doch gelingt es ihm nicht, sich ihrer Geldbörse zu bemächtigen. Die plötzliche Ankunft der Hausfrau Corynna veranlasst die Magd, ihre Geschäftigkeit prahlend ins beste Licht zu stellen und das Liebesverhältnis mit dem Schäfer ganz abzuschwören; als nun dieser sich einstellt,

um seine trotz ihres Alters ihm unvergleichlich dünkende Liebste zu besuchen, sinkt sie erschreckt und beschämt in Ohnmacht, bis die Herrin lächelnd ihre Verwirrung benimmt. (Bolte l. c. pag. 232.)

† 13. Andreas Henrici.

Comoedia Amphitrionis. — vor 1500(?).

Ausgabe: Comedia Amphitrionis. Magistri Andree heinrici arctogenensis epigramma . . . s. l. et a. 18 Bll. 4°. (Hain Nr. *8427.)

* 14. Giovanni Armonio

(Ammonio, Joa. Harmonius Marsus).

Comoedia Stephanium. — ca. 1500.

Ausgaben[1]):

a) Joannis Harmonii Marsi Comoedia Stephanium urbis Venetae genio publice recitata. Venetiis, Bernard. Venetus de Vitalibus, s. a. (um 1500). 22 Bll. 4°. — (Kgl. B. Berlin. — Rosenthal 30 ℳ)

b) — — Viennae, Hier. Vietor, 1515 mense Novembr. 4°. — (Stifts-Bibl. Neuburg.)

c) Joa. Harmonii Mars. Elegantissima Comoedia quae inscribitur Stephanum Philippus Gundelius. Viennae, Hier. Vietor, 1517 mense Julio. 22 Bll. 4°. — (Stadt-Bibl. Winterthur.)

5 Akte (Verse). — Inhalt: Niceratus, der Sohn des Haegio, hat die nach dem Tode ihrer Eltern geraubte und als Sklavin verkaufte Stephanium liebgewonnen, soll aber auf Antreiben seines geizigen Vaters das Land verlassen und nach Afrika segeln. Doch der inzwischen angekommene Onkel Philodicus, der in Haegio einen alten Freund erkennt, erwirkt des Niceratus Verheirathung mit Stephanium. Nähere Inhaltsangabe s. Chassang l. c. pag. 147—156.

[1]) Vgl. M. Denis, Wiens Buchdruckergesch. bis 1560. Wien 1782. pag. 120 f.

Digitized by Google

† 15. Konrad Celtes

(Protucius, eigentl. Pickel, 1459—1508).[1])

1) Ludus Dianae. — 1501. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Ludus Diane in modum Comedie coram Maximiliano Rhomanorum Rege Kalendis Martiis Ludis saturnalibus in arce Linsiana danubii actus: . . . per Petrum Bononium, Regi. Cancel., Joseph Grunpeckium, Reg. Secre., Conradum Celten, Reg. Poe., Ulsenium Phrisium: Vincentium Longinum, in hoc Ludo Laurea donatum, foeliciter et iucundissime representatus. Nuremberge, Hier. Hölzelius, 1501 Idibus Maijs. 6 Bll. 4°. — (Wolfenbüttel.)

b) Conradi Celtis Protucii . . . Quatuor libri amorum. (— Germania generalis. — Norinberga. — Hymnus saphicus in vitam S. Sebaldi. — Ludus Dyanae . . .) Norinbergae 1502 Nonis Aprilibus. 122 Bll. 4°. — (U.-B. Göttingen; P. B. Münster.)

Inhalt: Im ersten Akt begrüsst Diana den Kaiser Maximilian und singt mit ihrem Gefolge dessen und der Kaiserin Maria Blanca Lob. Im zweiten Akt thut Sylvan dasselbe. Im dritten Akt erbittet Bacchus sich fussfällig von dem Kaiser den Lorbeerkranz, wird von diesem geküsst und mit dem Jaspisring und der Lorbeerkrone geschmückt, worauf der Chor der Bacchantinnen einen Dankhymnus anstimmt. Im vierten Akt erscheint der trunkene Silen auf seinem Esel und trinkt auf das Wohl des Fürsten. Im fünften Akt verabschiedet sich Diana samt allen Mitspielenden von dem

[1]) Celtes besorgte auch den ersten Druck (Norimbergae 1501) der lat. Dramen der Gandersheimer Nonne Hrotsvitha (Roswitha) aus der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts. Er fand die jetzt in der Hofbibl. zu München befindliche Handschrift 1494 im Benediktinerkloster St. Emmeran in Regensburg und nahm darin zwar mancherlei Abänderungen und nicht immer glückliche Correcturen vor, hat aber nicht — wie Aschbach behauptet — die Dramen selbst verfasst und nur für ein Werk Hrotsvithas ausgegeben.

Digitized by Google

Kaiserpaare und verschwindet in den Wäldern. (Siehe J. Ch. Gottsched, Nöthiger Vorrath II, 166—169; B. Fr. Hummel, Neue Bibliothek von seltenen und sehr seltenen Büchern. Bd. I. Nürnberg 1776 pag. 27—32;) J. v. Aschbach, Gesch. der Wiener Universität. Bd. II. Wien 1877 pag. 241; J. Zeidler im Gymnas.-Programm v. Oberhollabrunn 1888 pag. 25.)

Von den auf dem Titel der Ausg. a genannten Darstellern wurde Longinus (als Bacchus) zum Dichter gekrönt; Grünpeck sprach den Prolog.

2) Laudes et victoria Maximiliani. — 1504.

Ausgaben[1]):

a) Divo Maximiliano Augusto Conradi Celtis *ῥαψωδία*: Laudes et victoria de Boëmannis per VII Electores et Regem, Phoebum, Mercurium et Bacchum et novem Musas personatas; publico spectaculo Viennae acta Anno 1504. . . . Augustae Vind., Joa. Otmar, 1505. 4°.

b) — — (Zweite Ausg. desselb. Jahr., Ortes u. Druckers). 4°.

Wurde von 16 Schülern des Wiener Universitäts-Gymnasiums gleichfalls vor Maximilian aufgeführt und wimmelt, wie das vorige Stück, von Schmeicheleien ohne jeden poetischen Werth. Gefeiert wird des Kaisers Sieg über die Böhmen bei Schönberg unweit Regensburg (12. Septbr. 1504).

† 16. Johann v. Kitscher

(Kitzscher, gest. nach 1539).

Tragicomoedia de Hierosolymitana profectione. — 1501.

Ausgaben:

a) Tragicomedia de iherosolomitana profectione Illustrissimi principis pomeriani. Liptzk, Melchior Lotter, 1501. 24 Bll. 4°. — (Rosenthal 120*M*)

b) — — ante annos 93 conscripta . . . nunc denuo . . . excusa. Stetini ad Oderam, 1594. 4°. — (Wolfenbüttel.)

---

[1]) Vgl. Archiv für Geschichte, Statistik . . . von J. v. Hormayr. Jahrg. 12. Wien 1821 pag. 168; E. Klüpfel, De vita et scriptis Conr. Celtis Lib. II. Friburgi 1827 pag. 109—120.

Digitized by Google

Behandelt in lat. Prosa die berühmte Fahrt des Herzogs Bogislaus nach dem gelobten Lande, von der er 1498 zurückgekehrt war.

† 17. Heinrich Bebel (1472 — ca. 1516).

Comoedia (vel potius dialogus) de optimo studio scholasticorum. — 1501.

Gedruckt in:

a) Oratio ad regem Maximilianum de laudibus atque amplitudine Germaniae . . . Comoedia de optimo studio scholasticorum . . . Phorce, Thom. Anshelm, 1504 mense Martio. 96 Bll. 4°. — (U.-B. Göttingen; St.-B. St. Gallen.)

b) Opusculum Henrici Bebelii Justingensis de institutione puerorum . . . Comoedia vel potius dialogus de optima studio scholasticorum . . . Argentorati, Schürer, 1513 mense Maio. 44 Bll. 4°. — (St. Gallen.)

In beiden Ausgaben geht der Komödie ein Widmungsbrief an Ludovicum Nauclerum alias Fergenhans voran, der datiert ist Ex Tubinga Idibus Novembr. 1501. — Inhalt: Der Bauer Rapard möchte seinen Sohn Vigilantius studieren lassen. Dieser hat bereits 12 Jahre die Schulbänke gedrückt und von nichts Anderem als dem Doctrinale und seinen Commentarien gehört. Nach einer Universität gezogen, wird er von einem Poesieverächter vor der Dichtkunst gewarnt; er aber spottet dieser Warnung, und alsbald sind die Gegner mitten in den Lieblingsstreit jener Zeit über den Vorzug der Poesie oder der Theologie gerathen. Der Student weist auf alle unzüchtigen Stellen und Erzählungen der Bibel hin, um den Vorwurf der Unsittlichkeit von der Poesie abzuwehren, und schliesst mit einem begeisterten Lobe seiner Auserwählten (Geiger, 421). Zuletzt folgt ein Epigramm an die Zuschauer (abgedr. von Zapf, Heinr. Bebel. Augsburg 1802 pag. 147), das beginnt:

Lusimus in paucis quae sit sententia nostra
De pueri studiis . . .

Digitized by Google

* 18. Bartolomeo Zamberti (geb. 1473).

Comoedia Dolotechne. — 1504.

Ausgaben:

a) Dolotechne comedia. Venetiis, Joa. da Tridino, (1504) kl. Septembr. 37 Bll. 4°. — (Berlin.)

b) Bartholomei Zamberti Veneti Comedia quam lepidissima Dolotechne. Argentorati, Schurer, 1511 mense Novembri. 34 Bll. 4°. — (Göttingen; Hamburg; Münster; Schlettstadt.)

Inhalt: Mononyus liebt die Rhodostoma, welche der Kuppler Chrysophagus gekauft hat, und erwirbt sie von ihm, um sie zu seiner Frau zu machen. Näheres s. Chassang l. c. pag. 158 - 163.

* 19. Egidio Gallo.

Comoediae. — 1505.

Ausgabe: Galli Egidii Romani comoediae [Bophilaria et Annularia]. Romae. Joa. de Besicken, 1505 die 8 mensis Aprilis. 30 Bll. 2°.

Beide Komödien in Versen, ohne Eintheilung in Akte oder Scenen.

Der Verfasser war ein Zeitgenosse des Papstes Leo X. — Vgl. Fr. Arsillus, De poetis urbanis (in Bl. Palladii Coryciana. Romae 1524); Tiraboschi XXII, 1819; Chassang p. 164.

† 20. Kilian von Mellerstadt

(Docent in Wittenberg).

Dorothea. — 1507.

Ausgabe: Chiliani equitis Mellerstatini Comedia gloriose parthenices et martiris Dorothee agoniam passionemque depingens. Liptzck, Wolfgangus Monacensis, 1507. 14 Bll. 4°. — (Göttingen; Wolfenbüttel.)

Behandelt in 5 Akten (Prosa mit einer Einlage von 50 Versen) die Standhaftigkeit der jungfräulichen Martyrin Dorothea.

Digitized by Google

† 21. Johann Stamler.

Dialogus de diversarum gentium sectis. — 1507.

Ausgabe: Dyalogus Johannis Stamler Augustensis de diversarum gencium sectis et mundi religionibus. Auguste, Erh. Oglin et Jeorg. Nadler (cura, correctione et diligentia . . . Wolfgangi Aittinger prespiteri Augustensis), 1508 die 22 mensis Maij. 36 Bll. 2°. — (Kgl. Bibl. Berlin; Colleg. St. Anna in Augsburg; St. Peter in Salzburg. — Rosenthal 240 *M*).

In dem auf Bl. 2 befindlichen längeren Titel ist der Dialog als in modum comici dramatis formatus, der Verfasser als prespiter bezeichnet. — Die Widmung ist datiert: Ex Rure Kyssingen, 20 Augusti 1507.

In 14 dramata (Prosa) eingetheilt.

Inhalt: Der Apostat Arnestes wird nach seiner Heimkehr von seinem Vater Rudolphus freudig empfangen und zu einer Mahlzeit, der auch Dr. Oliverius und Triphon beiwohnen sollen, geladen. Nachdem er sich als Anhänger der tartarischen Religion zu erkennen gegeben, wird er mit Schmähworten überhäuft und verlässt die Tafel. Am folgenden Tage erzählt er auf Ersuchen des Historikers Balbus seine Schicksale. Er spricht über der Tartaren Religion, Sitten etc., der Jude Samuel über seine und der Muhamedaner Religion. Oliverius über allerhand Schicksale der christlichen Kirche. Schliesslich treten Arnestes und Samuel zum Christenthum über, und Alle stimmen zum Beschluss ein Te Deum laudamus an. (Siehe B. F. Hummel, Neue Bibl. von seltenen und sehr seltenen Büchern. Bd. II Nürnberg 1777 pag. 52—54.)

* 22. Gianfrancesco Quinziano Stoa (1484—1552).

1) Theoandrathanatos. — 1508.

Ausgaben:

a) Tragoedia de passione Domini nostri Jesu Christi, quae Theoandrathanatos inscribitur per Johannem Francis-

Digitized by Google

cum Quintianum Stoam. Mediolani, Petrus Martyr Mantegatius, 1508 die 20 mensis Aprilis. 38 Bll. 4°.

b) — — Lugduni, Laurent. Hylaire, 1515 die 7 mensis Septbr. 8°. (Göttingen.)

c) — — Gand, P. Cesar, 1518. 48 Bll. 8°.

Auch abgedruckt in Jo. Fr. Quintiani Stoae Opera christiana. Parris. Lut. 1514.

Ein schwerfälliger Versuch, die Passionsgeschichte durch hochtrabende Gelehrsamkeit und antike Allegorien auszuschmücken. (Gnaphei Acolastus ed. J. Bolte pag. IV.) — Vgl. Nr. 3 u. 37.

2) Theocrisis, tragoedia de extremo judicio.

Abgedruckt in Jo. Fr. Quintiani Stoae Brixiani Opera christiana. Parrisiorum | Lut. impensis Joa. Parvi a Parthenopaeo partu 1514, 12 kal. jun.

Stoa verfasste ausserdem noch 14 Tragödien weltlichen Inhalts in klassischer Form und lat. Sprache (Pompejus, Caesar, Marius etc.), die aber nicht gedruckt sind. — Siehe Chassang l. c. pag. 181; R. Prölss, Gesch. des neueren Dramas Bd. II Leipzig 1881 pag. 15.

† 23. Philymnus Syasticanus.

Teratologia. — 1509.

Ausgabe: Comoedia Philymni Syasticani cui nomen Teratologia. Leucor. [= Wittebergae], Joa. Gronenberg, 1509, 8 Idus Septemb. (studii autem nostri instaurationis Anno VII) 16 Bll. 4°. — (Wolfenbüttel.)

Widmung von 17. Mai 1509.

Handelt in 5 Akten — (Prosa, mit je einem Argument und Chor in Versen) — „de latini sermonis sanie".

Philymnus Syasticanus — auch Thiloninus Chunradus Philymnus Syasticauus alias Gotingenus — ist ein unaufgelöstes Pseudonym.

Digitized by Google

* 24. Giovanni d'Anisio (1465 — ca. 1540).

Protogenos. — vor 1510.

Ausgabe: Jani Anysii Protogenos tragoedia. Neapoli 1536. 4°.

In den ersten Jahren des 16. Jahrhunderts geschrieben.

Der Verfasser war zu Neapel geboren und Mitglied der Akademie von Pontano. — Vgl. über ihn: Ginguené — Salfi, Histoire littéraire d'Italie. Tom. X Paris 1834 pag. 248.

(*) 25. Jean Tixier de Ravisi

(Joa. Ravisius Textor, 1580 — 1524).

Dialogi — 1510.

Ausgaben:

a) Dialogi aliquot Joa. Ravisii Textoris Nivernensis hactenus non editi . . . s. l. 1530. 8°.

b) — — mendis compluribus repurgati. Parisiis, Ambr. Girault, 1536. 8°.

c) — — Parisiis, Maur. de Porta, 1542. 8°.

d. e) — — Parisiis, Hier. de Marnef, 1576. 8°; 1580. 8°.

f) — — Coloniae 1595. 8°.

g. h) — — s. l. Jac. Stoer, 1600. 8°. (Münster i/W); 1609. 8°.

i) — — Basileae 1615. 8°.

k) — — Roterodami, Arn. Leers, 1651. 8°.

Eine Anzahl zur Darstellung auf Schulen bestimmter Dialoge in Versen.

(*) 26. Galfredus Petrus (aus Bayeux).

De vita ac moribus atque panis miraculo sancti Nicholai de Tollentino. s. l. et a. (Londini, Rich. Pynson, ca. 1510). 16 Bll. 8°.

Das einzige bekannte Exemplar besitzt die Bibl. Lambeth zu London.

Digitized by Google

(*) 27. Alexandre Connibert.

Pathelinus. — 1512.

Ausgaben:

a) Comoedia nova quae Veterator inscribitur, alias Pathelinus, ex peculiari lingua in Romanum traducta eloquium per Alex. Connibertum. Parisiis, Guil. Eustache, 1512. 47 Bll. 8°.

b) Patelinus, Nova Comoedia, alias Veterator, e vulgari lingua in Latinam traducta per Alexandrum Connibertum L. L. doctorem, et nuper quam diligentissime recognita: ut conferenti cum veteri exemplari plane nova, hoc est longe tersior latinisque auribus gratior videatur. Parisiis. Simon Colinaeus, 1543. 28 Bll. 8°. — (Stadtb. Bern.)

Ist eine Übersetzung (in lat. Jamben) der bereits in Reuchlins Henno verwertheten, dem Pierre Blanchet (ca. 1459—1519) zugeschriebenen franz. Farce Pathelin. von der J. Ch. Brunet, Manuel de libraire. Tom. IV Paris 1863 p. 431—437 und J. G. Th. Graesse, Trésor de livres rares. Tom. V Dresde 1864 p. 165 f. zahlreiche Ausgaben aus den J. 1490—1859 nennen, und die zuletzt in Recueil des farces, soties et moralités du 15 siècle . . . par P. L. Jacob (i. e. Paul Lacroix) Paris 1876 pag 19—116 herausgegeben wurde. Der Übersetzer hat den Urtext durch Einführung einer neuen Gestalt, des Comicus, erweitert, der die Scene nie verlässt und — für die anderen Darsteller unsichtbar — ganz laut seine allerdings sehr trivialen Glossen über Inhalt und Darstellung des Stückes macht. (K. Schaumburg in der Zeitschr. f. neufranz. Sprache und Litt. Bd. 9 Oppeln und Leipzig 1887 pag. 46.)

Inhalt: Der Advokat Pathelinus (Veterator) borgt von einem Tuchhändler (Avarus) Kleiderstoffe und stellt sich, als dieser das Geld holen will, krank, wird aber, als der des Diebstahls beschuldigte Schäfer (Opilio) seine Hülfe erbittet, gesund und räth letzterem, auf alle Fragen des Richters nur mit „Bee“ zu antworten. Als unzurechnungsfähig freigesprochen, stellt

Digitized by Google

der Schäfer sich auch noch so, als er dem Advokaten den versprochenen Lohn auszahlen soll, und entläuft, wie dieser ihm droht. (Vgl. L. Geiger, J. Reuchlin pag. 82—84; H. Holstein, Reuchlins Komödien pag. 41 ff.)

† 28. Sebastian Brant (1458—1521).

Hercules in bivio. — 1512.

Verloren gegangen. — Wurde 1512 von den Schülern der 1508 gegründeten Münsterschule in Strassburg aufgeführt. (Vgl. Ch. Schmidt, Histoire littér. de l'Alsace I, 231 f.)

† 29. Joachim von Watt (Vadianus, 1484—1551).

Gallus pugnans. — 1513.

Ausgabe: Joachimi Vadiani Helvetii mythicum syntagma, cui titulus Gallus pugnans. Res tota in disceptatione posita est. Accusant Gallinae patrono Philonico. Galli se tutantur propugnante Euthymo. Capi semimares, decreti arbitri, pronunciant litemque sedant partibus conciliatis, Nomothete interprete. Viennae Austriae, Hier. Vietor et Joa. Singrenius, 1514, ad tert. Idus Januarii. 24 Bll. 4°.

Die Widmung an Joh. Putsch ist datiert Idibus Decembris 1513. Nach derselben wurde Watt zu seiner scherzhaften Schrift durch den Anblick eines Hahnengefechtes in Ofen veranlasst.

Der Schrift, welche ohne Zweifel eine Satyre auf gewisse streit- und prozesssüchtige Personen ist, hatten 10 Wiener Humanisten kurze poetische Applause beigefügt. Das Drama selbst hat folgende Theile: einen Ausruf des Herolds in sechsfüssigen Jamben, einen Prolog, die Rede des Philonicus für die Hennen, die Antwort des Euthymus für die Hähne, eine Unterredung beider Parteien mit dem Nomothetes, der darauf die Entscheidung der Kaphähne vorträgt, und einen Discurs des Schmarotzers Lichenor (s. M. Denis, Die Merkwürdigkeiten d. Garellischen Bibliothek. Wien 1780 p. 252; v. Aschbach, Gesch. d. Wiener Univers. Bd. II Wien 1877 p. 401.)

Digitized by Google

* 30. Benedictus Chelidonius († 1521).

Voluptatis cum Virtute disceptatio. 1515. — (v. L.)

Ausgabe: Voluptatis cum Virtute disceptatio: Carolo Burgundiae duce illustrissimo divique Caes. Maxaemiliani Nepote, litis diremptore aequissimo. Viennae Pannoniae coram Maria Hungarorum Regina designata Dominoque Mattheo S. angeli diac. Cardinali reverendissimo recitata. A Benedicto Chelidonio heroicis lusa versibus. Viennae Pannoniae, Joa. Singrenius, 1515 quinto Idus Junii. 16 Bll. 4°. — (Kremsmünster, H.-B. München, Rathsb. Wien.)

Eine treue Bearbeitung ist des Hans Sachs Komödie „Pallas und Venus". (E. Schröder, Marburger Univers.-Schrift 1889 p. 16.)

Prolog in Prosa, Argument in Jamben, Stück in Hexametern; jeder Akt von einem Herold mit einem deutschen jambischen Carmen eröffnet und durch einen vierstimmigen sapphischen Chor beschlossen.

Inhalt: Im I. Akt zanken sich Venus und Pallas, von denen die erstere durch Satan und Cupido unterstützt wird; der Richter fordert Zeugen. Im II. Akt erscheint Epikur als Vertheidiger der Venus, Herkules als solcher der Pallas; der letztere wird von Antäus, Geryon, einer Amazone Hippolita und Cacus angefochten. Im III. Akt entscheidet der Richter für Pallas und der Teufel holt die Gegenpartei. (s. Mich. Denis, Wiens Buchdruckergesch. bis 1560. Wien 1782 pag. 138; A. Horawitz in dem Histor. Taschenbuch. 6. Folge. Jahrg. II. Leipzig 1883 pag. 194—196, woselbst auch die deutschen Worte des Preco abgedruckt sind.) — Vgl. auch E. Hauswirth, Stand der Wissenschaft in Wien unter Kaiser Maximilian I. (Progr. d. Gymnas. zu den Schotten in Wien 1853) pag. 11; Jak. Zeidler l. c. pag. 26.

Digitized by Google

* 31. Girolamo Morlini.

Comoedia. — 1520.

Ausgaben:

a) Hieronymi Morlini Novellae [81, fabulae 20 et comoedia]. Neapoli, Joa. Pasquet de Sallo, 1520 die 8. April. 116 Bll. 4°.

Obgleich „cum gracia et privilegio cesareae majestatis et summi pontificis decennio duraturo" erschienen, doch der Obscönitäten halber durch die Inquisition in Neapel zum Theil verbrannt.

b) Opus Morlini, complectens novellas, fabulas et comoediam, integerrime datum: id est innumeris mendis tum latinae dictionis, tum orthographiae etiam interpretationis, quibus scatet in editione priori, in hac posteriori non expurgatum, maxima cura et impensis Petri Simonis Caron, bibliophili, ad suam necnon amicorum oblectationem rursus editum. Parisiis 1799. 8°.

Nicht fehlerlos wiedergegeben. — Nur in 55 Exemplaren abgezogen.

c) Hieronymi Morlini parthenopei Novellae, fabulae, comoedia; editio tertia, emendata et aucta [ab E. F. Corpet]. Lutetiae Parisiorum, P. Jannet, 1855. 8°.

Gute Ausgabe.

Eine noch ungedruckte französische Übersetzung von Ed. Th. Simon (1740—1818) besitzt die Stadtbibl. zu Troyes. Corpet sagt in der von ihm veranstalteten Ausgabe, dass die titellose Komödie, welche man vorher für ein unbedeutendes Werk gehalten, ein sehr interessantes historisches Stück sei, ein satirischer Dialog, angefertigt gelegentlich der unglücklichen Expedition der Franzosen in das Königreich Neapel unter Ludwig XII. († 1515). — Vgl. Brunet III, 1909 f.

† 32. Wilibald Pirkheimer (1470—1530).

Eckius dedolatus. — 1520.

Ausgaben:

a) Eccius dedolatus authore Joannefrancisco Cotta Lembergio Poeta laureato. s. l. et a. 16 Bll. 4°. —

Digitized by Google

(Berlin, Bonn, Dresden, Giessen, London, Rostock?, Strassburg.)

Acta decimo Kalendas Martii 1520.

b) — — s. l. et a. 16 Bll. 4°. — (Dresden, London, Nicolsburg, Rostock?, Strassburg, Wien.)

c) — — s. l. et a. 20 Bll. 4°. — (Berlin, Dresden, St. Gallen, Göttingen, Kopenhagen, London, Strassburg, Stuttgart, Wien.)

d) — — s. J. B. Riederer, Beytrag zu d. Reformationsurkunden . . . Altdorf 1762 pag. 156—191.

e) — — s. Ulr. Hutteni Opera ed. E. Böcking. Vol. IV. Lipsiae 1860 pag. 515—543.

f) — — Hrsg. v. S. Szamatólski: Lat. Litteraturdenkmäler II. Berlin 1891.

Freie deutsche Übersetzung von R. Hagen: Mitteilungen des Vereins f. Gesch. der Stadt Nürnberg. Heft 4. Nürnberg 1882 pag. 175—206.

Eine Satire in dialogischer Form (Prosa) gegen den Scholasticismus, speciell gegen Joh. Eck (1486—1543), der als Verkörperung aller geistigen und moralischen Verkommenheit der damaligen Geistlichkeit erscheint: Der kranke Eck, der eine Kanne Wein nach der andern trinkt, lässt seine Freunde in Ingolstadt zusammenrufen. Diese rathen ihm, ärztliche Hülfe zu suchen, und Eck, der allerlei Bedenken gegen Ärzte aus Salzburg, Augsburg und Nürnberg hat, schickt schliesslich die Hexe Canidia nach Leipzig, die von dort den Theologen Rubeus und einen Chirurgen auf ihrem Bocke nach Ingolstadt bringt. Eck gibt an, sich seine Krankheit durch den Versuch, den bei Vertheidigung des Glaubens entstandenen Brand mit sächs. Bier zu löschen, zugezogen zu haben, während er früher Weinkneipen und Bordelle ohne Schaden besucht habe. Der Chirurg findet seinen Zustand sehr bedenklich und die Kur gefährlich; trotzdem will sich Eck auf Rath seiner Freunde derselben unterziehen. Zuvor lässt man noch einen Beichtvater kommen, der bei Eck in den Verdacht kommt, ein verkappter Lutheraner zu sein. Ihrer Unterredung macht der Chirurg

Digitized by Google

ein Ende und die entsetzliche Kur, bei der Ecks sämmtliche Laster zum Vorschein kommen, beginnt. Nach seiner Herstellung erhält Eck von dem Chirurgen noch einige Rathschläge, in Folge dessen der Chor diesen für sehr thöricht erklärt, da er es wage, einen Theologen und zwar einen Scholastiker zur Mässigkeit und Vernunft zurückzuführen. (s. Riederer l. c. pag. 155 f.; Holstein p. 179—188.)

† 33. Christoph Hegendorfer (1500—1540).

Comoediae duae.

Vgl. O. Günther, Plautuserneuerungen. (Inaug.-Diss.) Leipzig 1886 pag. 24—29 u. 70—91. — Eine Biographie Hegendorfers gibt A. Henschel in d. Zeitschr. der histor. Gesellsch. für die Prov. Posen. Jahrg. VII. Posen 1892 pag. 337—343.

1) De duobus adolescentibus. — 1520. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Comedia nova Christophori Hegendorffini salibus non omnino insulsis refertissima, Lipsie non raro in doctissimorum virorum corona acta. Lipsiae, Valent. Schumann, 1520. 9 Bll. 4°. — (Berlin, Göttingen, Stadtb. Leipzig.)

b) Comedie due Christophori Hegendorffini, quarum una est de duobus adolescentibus. Altera et nova de sene amatore. Lipsiae, Val. Schumann, 1521. 4°. — (Göttingen; Wolfenbüttel.)

c) Ludi Christophori Hegendorfii et De duobus adolescentibus et De sene amatore. Cracoviae, Hier. Vietor, 1525. 8°. — (Raczynskische Bibl. in Posen.)

d) J. Ch. Gottsched, Nöthiger Vorrath etc. Thl. II. Leipzig 1765 pag. 172—191.

Die Komödie (Prosa) besteht aus 12 Akten, deren jeder allerdings nur eine Scene hat.

Inhalt: Phylotimus, welchem seine Geliebte Thays einen Knaben geboren, lässt diesen seinem strengen Vater Cheremon ins Haus bringen und für den Sohn seines gleichna-

Google

migen und ihm zum verwechseln ähnlichen Zwillingsbruders ausgeben, der ob der unerhörten Anklage so verdutzt ist, dass er als Schänder der Familienehre verstossen wird. Der wirklich Schuldige aber erklärt sich seinem über solche Aufopfernng hoch erfreuten Vater gegenüber bereit, die fälschlich seinem braven Bruder zugeschriebene Schuld durch Verheirathung mit der entehrten Thays zu sühnen, und gelangt so — dank der Unterstützung des Sklaven Syrus — an das Ziel seiner Wünsche. (s. Geiger p. 475 u. besonders Günther l. c. p. 25 f.)

2) De sene amatore. — 1521.

Ausgaben: Lipsiae 1521 und Cracoviae 1525. (s. oben Ausg. b und c.)

Komödie (Prosa) in 5 Akten.

Inhalt: Ein Alter (senex) gibt seinem Sklaven Syrus den Wunsch nach einem Weibe zu erkennen. Dieser beruhigt ihn hinsichtlich der über sein Alter geäusserten Bedenken und führt ihm die geldgierige meretrix Arsenophila zu, welche ihn aber verspottet und schliesslich entläuft. Syrus sucht sie wieder auf, und nachdem sie nach Entfernung ihres Liebhabers Gelasinus den Alten durch Übersendung einer Handarbeit versöhnt, begibt sie sich nochmals zu ihm und verspricht ihm, allen Freiern den Laufpass zu geben. (s. Günther l. c. p. 26—28.)

* 34. Antonio Telesio (1482—1534).

Imber aureus. — 1521. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Ant. Thylesii Consentini Imber aureus. Venetiis, Bern. de Vitalibus, 1529. 4°.

b) — — Norimbergae 1530. 8°.

c) Imber Aureus, Tragoedia nova Antonii Thylesii Consentini, cum aliis eiusdem authoris opusculis. [Idyllia

[1]) Auch abgedr. in: Delitiae Italorum poetarum. Collectore Ranutio Ghero [i. e. Janus Gruter]. Pars II. s. l. 1608. pag. 1154—1171.

Digitized by Google

sive poëmatia septem[1]): Cyclops. — Galatea. — Lucerna. — Arundo. — Aeneas. — Araneola. — Cicindela.] Antverpiae, Joa. Steelsius, 1546. 36 Bll. 8°. — (Berlin. — Rosenthal. 18 ℳ)

Ausserdem abgedruckt in Telesios ges. Werken.

Bereits 1521 aufgeführt (Chassang l. c. pag. 182).

In 5 Akten (Verse) mit Chören. — Inhalt: Der Argiverkönig Acrisius hatte beim Orakel zu Delphi angefragt, was er mit seiner Tochter Danae, um die zu werben die Blüthe der griechischen Jünglinge nach Argos gekommen war, beginnen solle. Der zurückkehrende Bote meldet, das Orakel habe verkündet, dass er von einem Sohne seiner Tochter getödtet werden würde. Deshalb verheirathet sie Acrisius nicht, sondern schliesst sie in einen eisernen Thurm. Aber Jupiter, der Gefallen an der Jungfrau gefunden, dringt in Gestalt eines goldenen Regens in den Thurm und vermählt sich mit der Gefangenen. Als dies der König erfährt, lässt er seine Tochter in einen hölzernen Kasten bringen und ins Meer werfen.

Über Telesio s. Goethes Materialien zur Geschichte der Farbenlehre.

(†) 35. Wilhelm Gnapheus

(de Volder, van de Voldersgroft, van Haghen, Fullonius; 1493—1568).

Vgl. A. Reusch, Wilh. Gnapheus. I. II. (Gymnas.-Progr.) Elbing 1868 u. 1877.

1) Acolastus. — 1525. — (v. L.)

Ausgaben:

a. b) Acolastus. De filio prodigo comoedia Acolasti titulo inscripta, authore Gulielmo Gnapheo. Antwerpiae, Mart. Caesar expensis Godfr. Dumaei, 1529 mense Julio. 4 3/8 Bog. 8°. (Königsberg, London, Petersburg def., Upsala); 1530. 4 3/8 Bog. 8°. (Rosenthal 20 ℳ).

c) — — Antverpiae, Mich. Hillenius, 1530.

Digitized by Google

d) — — Lutetiae, Chr. Wechel, 1530. $4^3/_8$ Bog. 8°. — (Berlin.)

e-g) — — Coloniae, Joa. Gymnicus, 1530. $5^1/_4$ Bog. 8°. (Kopenhagen, London); 1532. $4^1/_2$ Bog. 8°. (Bern, Celle, Erfurt, Königsberg, München, Petersburg); 1533. $4^7/_8$ Bog. 8°. (U.-B. München; Münster i/W.)

h) — — Antverpiae, M. Caesar, 1533:

i) — — Antverpiae, M. Hillenius, 1533. — (Bremen.)

k) — — Basileae, Joa. Hervagius, 1534. 40 Bll. 8°. — (London, Paris, Zürich.)

l) — — Lipsiae, Nic. Faber, 1534. $4^7/_8$ Bog. 8°. — (Kopenhagen, München, Strassburg, Zwickau.)

m) — — Lutetiae Paris., Chr. Wechel, 1534. $4^1/_2$ Bog. 8°. — (Paris, Weimar.)

n) — — Antverpiae, M. Caesar, 1535. $4^1/_2$ Bog. 8°. — (Gent, Oxford.)

o) — — Coloniae, J. Gymnicus, 1535. — (Petersburg, Zürich.)

p) — — Coloniae, s. typ., 1536. — (Giessen, Kopenhagen, Petersburg.)

q) — — Lipsiae, Nic. Faber, 1536. $4^7/_8$ Bog. 8°. — (Bamberg, Berlin, Königsberg, London, Rostock.)

r) — — Roskildiae 1537 (mit Scholien von Peder Litle).

s) — — Lipsiae, Nic. Faber, 1538. $4^7/_8$ Bog. 8°. — (Jena, München.)

t) — — Parisiis, Chr. Wechel, 1539. 34 Bll, 8°. — (Petersburg.)

u) — — Antverpiae 1540. — (U.-B. München.)

v) — — Coloniae, J. Gymnicus, 1540. 8°.

w) — — Coloniae, Mart. Gymnicus, $4^7/_8$ Bog. 8°. — (Bamberg, Colmar, Münster i/W., Oldenburg, Prag, Strassburg, Wolfenbüttel.)

x) — — Slg. I. p. 1—62.

y) — — Parisiis, Chr. Wechel, 1542. 36 Bll. 8°. — (Strassburg.)

z) — — Lipsiae, N. Faber, 1543. $4^7/_8$ Bog. 8°. — (Berlin, U.-B, Breslau, Göttingen, Upsala.)

aa) — — Coloniae 1544.

Digitized by Google

bb) — — Antverpiae, M. Hillenius, 1545. 4 Bog. 8°. — (London.)

cc) — — Parisiis, Chr. Wechel, 1546. 36 Bll. 8°. — (Strassburg.)

dd) — — Coloniae 1546. — (Stadtb. Nürnberg.)

ee) — — Tremoniae, M. Soter, 1549.

ff) — — Parisiis, Pringent Calvarin, 1550.

gg) — — Parisiis, vidua Maur. a Porta, 1554. 208 Bll. 8°. — (Brüssel, Dresden, Erfurt, Gent, Göttingen, Haag, Paris, Petersburg.)

Gabrielis Prateoli Marcossii [i. e. Dupreau] commentariis illustrata. Adiecto indice singulorum vocabulorum ac rerum . . . locupletissimo.

hh) — — Parisiis, Fezendat, 1554.

ii) — — Antverpiae, Joa. Loëus, 1555. 4 Bog. 8°. — (Königsberg.)

Von Gnapheus selbst durchgreifend überarbeitet; die folgenden Ausgaben enthalten jedoch den ursprünglichen Text

kk) — — Parisiis 1556. — (Strassburg.)

ll) — — Antverpiae 1560, 8°.

mm) — — Argentinae, Chr. Mylius, 1561. — (Karlsruhe, Petersburg.)

nn) — — Antverpiae, Joa. Loëus, 1562. 4 Bog. 8°. — (Gent.)

oo) — — Coloniae, Peter Horst, 1563. — (Berlin.)

pp) — — Antverpiae, vidua Joa. Loëi, 1568. 4 Bog. 8°. — (Gent.)

qq) — — Coloniae, P. Horst, 1569. — (Prag, Stuttgart, Würzburg.)

rr) — — Antverpiae 1576. — (Erfurt def.)

ss) — — Coloniae, P. Horst, 1577. $4^7/_8$ Bog. 8°. — (Petersburg, Upsala, Wien, Würzburg, Zwickau.)

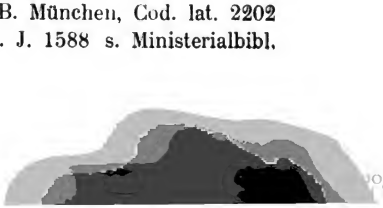
tt) — — Lugduni Bat., B. Rigaud, 1581. 8°.

uu) — — Parisiis 1584. — (Paris.)

vv) — — Londini 1585. — (Cambridge.)

ww) — — Hrsg. von J. Bolte (Lat. Litteraturdenkmäler I) Berlin 1891.

Eine Abschrift v. J. 1587 s. H. B. München, Cod. lat. 2202 p. 674—719, eine solche v. J. 1588 s. Ministerialbibl.



v. Schaffhausen, Mscr. Nro. 23. (Vgl. Th. Odinga in der Zeitschr. f. dtsche Philologie. Bd. 25. Halle 1892 p. 140.)

Deutsche Übersetzungen:

a) von Georg Binder:

Zürich, Chr. Froschover, 1535. 52 Bll. 8°. — (Hamburg, Mainz, München, Zürich.)

s. l. 1536. 55 Bll. 8°. — (Zwickau.)

s. l. 1537. 55 Bll. 8°. — (Berlin.)

Strassburg, Jac. Frölich, s. a. 48 Bll. 8°. — (Solothurn, H.-B. Wien.)

Zürich, A. Friess, s. a. 5 Bog. 8°. — (Basel, Zürich.)

Basel 1699. $5^7/_8$ Bog. 8°. — (Stadtb. Wien.)

Schweizerische Schauspiele des 16. Jahrh. Herausg. v. J. Bächtold. Bd. I. Zürich 1890 p. 171—271.

b) von Wolfg. Schmeltzl, Wien 1545. (H.-B. Wien.)

c) von J. U. Hanhart etc. 1627. — (K. B. Berlin, Ms. germ. fol. 700, f. 1—52.)

Englische Übersetzung:

Joannis Palsgravii Londoniensis Ecphrasis Anglica in Comoediam Acolasti. The comedye of Acolastus, translated . . . anno 1540. 4°, — (London, Oxford.)

Französische Übersetzung:

L'histoire de l'enfant prodigue, réduitte et estendue en forme de comédie et nouvellement traduitte de Latin en François par Antoine Tiron. Anvers, J. Waesberge, 1564. 66 Bll. 8°. — (München.)

In 5 Akten, jeder Akt mit 4—7 Scenen (Verse).

Inhalt: Acolast, von Philantus angestachelt, fordert von seinem Vater Pelargus sein Erbtheil, kehrt aber, nachdem ihm die Parasiten Pamphagus und Pantolabus nebst der meretrix Lais Alles abgenommen, reuig nach Hause zurück. (s. Holstein, Verl. Sohn p. 3—6, Spengler, Verl. Sohn p. 17—30.)

2) Triumphus eloquentiae. — 1539.

Ausgaben:

a) Triumphus eloquentiae in bonarum literarum et doctae facundiae commendationem carmine redditus et item

Digitized by Google

pleno omnium personarum equitatu Aelbingae publice exhibitus, auctore Gulielmo Gnapheo Hagense, ludi literarii apud Aelbingenses moderatore primario. Gedani 1541. 4°. — (Königsberg.)

b) — — Lipsiae 1543. 8°.

c) — — Coloniae, Mart. Gymnicus, 1551. $3^7/_8$ Bog. 8°. — (Münster i/W.)

Sehr veränderte Ausgabe.

Die Rede des Mercur war schon früher gedruckt: Paraenesis gratulatoria in bonarum literarum et ludi literarii apud Elbingenses instituti commendationem . . . Auctore Gulielmo Gnapheo. Gedani 1539. 1 Bog. 4°. (Königsberg.)

Festspiel mit Deklamation und Gesang: Mercur richtet den unter den Zuschauern befindlichen Rathsherren in zahlreichen Distichen — ca. 100 in der Paraenesis, fast doppelt so viel in der Ausgabe von 1541 — seine Botschaft aus. Die Götter hätten mit Freude von dem neuen Musensitze in Preussen gehört und Jupiter habe ihm befohlen, die Musen aus Griechenland, wo jetzt die Muhamedaner hausen, nach Elbing zu führen. Nachdem er sie endlich in einer tiefen Höhle gefunden, wohin sie vor der Barbarei geflüchtet waren, hätte er ihnen den Beschluss Jupiters mitgetheilt und ihnen die neue Heimath geschildert. In Folge dieser Schilderung wären die Musen zur Auswanderung bereit und begännen ihre Habseligkeiten (barbita, plectra, chelyn nebst dem mundus muliebris) zu packen. Er sei ihnen vorausgeeilt und ermahnt den Rath unter Überreichung von Lorbeerkränzen zur Fortsetzung des begonnenen Werkes. Darauf kündigt Mercur in einem neuen, kurzen Prologe dem Volke den Festzug, den zweiten Theil, an. An diesem betheiligen sich ausser einer Schaar berittener Schuljugend 74 benannte Personen zu Ross und Wagen, welche die ihnen zugetheilten Verse sprechen oder singen. Die Hauptrollen spielen der besiegte Barbaries („ein Mensch in einer gräulichen Maske, mit Ketten belastet, auf einem abgetriebenen Pferde jedoch verkehrt sitzend"), der in vielen Distichen die alte Zeit der

Digitized by Google

modischen Bildung gegenüber vertheidigt, und die Eloquentia („im Frauengewande auf einem Triumphwagen, in dessen Ecken vier kleine Genien, stumme Personen, stehen"), welche in ca. 400 Hexametern den Barbaries widerlegt. Den Schluss des Zuges bilden die Musen, deren jede von einem klassischen Autor begleitet wird und denen die Poesie mit dem Horn der Amalthea voranreitet. Ihr Horn geht als Trinkhorn von Hand zu Hand, worauf die Musen und der Chor der Triumphierenden ein Schlusslied singen. (Reusch II, 4—9.)

3) Morosophus. — 1540.

Ausgaben:

a) Morosophos. De vera et personata sapientia, Comoedia non minus festiva quam pia. Auctore G. Gnapheo. Accesserunt et quaedam alia poematia in laudem illustr. Principis Alberti, Marchionis Brandenburgensis, lusa. Gedani, Fr. Rhodus, 1541. 28 Bll. 4°. — (Königsberg.)

b) — — Nurembergae, Valent. Furmann, 1599. 8°.

Handschrift v. J. 1540 in der U.-B. Königsberg.

Aus einem 1531—35 gedichteten gleichnamigen Dialoge zur Komödie erweitert. — Inhalt: Der Flötenbläser Morus will als gelehrter Astronom auftreten. Er hat sich den Bart wachsen lassen, einen langen Mantel angethan, seinen Namen in Morosophus geändert und beginnt nun zu observieren. Aus der Bewegung der Sterne schliesst er, dass Regen fallen und die davon Getroffenen zu Narren machen werde. Dies geschieht auch; nur er, der sich in sein Haus eingeschlossen, bleibt vernünftig und hofft deshalb König zu werden, wird aber verhöhnt und wäscht sich, um als Thor unter Thoren zu leben, mit dem Regenwasser, das in den Pfützen stehen geblieben. Unterdes ist die göttliche Weisheit vom Himmel gestiegen und hat in der Wohnung des Schusters Eutyches Vorträge gehalten, und Morosophus, dem ihre Lehren ausführlich berichtet werden, wird ihr Schüler. (s. Reusch II, 27.)

Digitized by Google

4) Hypocrisis. — 1544. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Hypocrisis. De Hypocrisis falsa religione, ficta disciplina et supplicio, deque Psyches calamitate et restituta illi per veram poenitentiam salute Tragicomedia, Hypocrisis titulo inscripta. Autore Gulielmo Gnapheo Hagiense, ... Basileae, Barthol. Westhemerus, 1544 mense Augusto. 40 Bll. 8°. — (Berlin, Königsberg, Wolfenbüttel.)

b) — — ab ipsius autore ... diligenter recognita. Vitebergae, Jo. Crato, 1564. 8°. — (Berlin.)

c) Hypocrisis. De Hypocrisis praesertim pharisaicae falsa religione, ficta disciplina et supplicio, deque Psyches, hoc est, animae hominis peccatoris, ingenii sui dotibus ad luxum et fastum, ad honestorum studiorum et religionis verae oppressionem abutentis, calamitate, inauspicato coniugio, et restituta illi per veram poenitentiam, et fidem in Christum salute, Tragicomoedia, Hypocrisis titulo inscripta. Autore Gulielmo Gnapheo Hagano. ... Recusa Noribergae, Leonh. Heusler, 1587. 40 Bll. (d. l. Bl. leer). 8°. — (Wolfenbüttel; Rathsschulb. Zwickau.)

Fünf Akte (Verse) mit je 3—6 Scenen und Chören. — Inhalt: Psyche (die Seele des sündigen Menschen) ist wegen ihres Umganges mit Cupido, dem sinnverderbenden Sohne der Venus, vor das Gericht Jupiters geladen. Dort erscheint auch Hypocrisis (die Scheinheiligkeit), besorgt, dass die Verurtheilung der Psyche auch ihr Schaden bringen würde, wird aber auf schmähliche Weise entlarvt und in den Orcus gestossen. Psyche wendet sich schutzflehend zur Metanaea (der Reue), wird von ihr in Güte aufgenommen, muss ihren Umgang mit Cupido aufgeben und gelangt dadurch in das himmlische Königreich. — Religiöse Betrachtungen überwuchern, das komische Element ist fast gänzlich verdrängt.

Dass Gnapheus noch eine Komödie Misobarbarus geschrieben, ist nicht wahrscheinlich; dieser Angabe dürfte wohl nur eine ungenaue Titelwiedergabe des Morosophus zugrundeliegen. (s. Reusch I, 5.)

Digitized by Google

† 36. Hermann Schottenius (Schoten).

Vgl. über ihn: J. Bolte in der Allg. dtsch. Biogr. Bd. 32. Leipzig 1891 pag. 412.[1])

1) Ludus Martius. — 1526.

Ausgaben:

a) Ludus Martius sive bellicus, continens simulachrum, originem, fabulam et finem dissidii habiti inter rusticos et principes Germaniae orientalis anno 1525. s. l. et a. 32 Bll. 8°. — (Berlin.)

Mit einem VII. Kal. Apr. 1526 datierten Nachwort.

b) Ludus imperatorius, continens umbraticam imaginem horum temporum, regnante divo Carolo quinto, illiusque Caesaris divinas victorias, imperii felicem exitum et laudem, auctore Hermanno Schottenio Hesso: cui accedit et Ludus Martius de discordia Principum et rusticorum Germaniae anni 1525. Coloniae, Quentel, 1527. 56 Bll. 8°.

Eine französische Übersetzung „Le jeu de Mars" erschien s. l. et a. in 4°.

Fastnacht 1526 von Sch. mit seinen Schülern aufgeführt. Behandelt in ca. 25 Scenen (Prosa) den Bauernkrieg von 1525: Die armen und geknechteten Landleute lassen sich von Bellona bereden, die Friedensgöttin fortzuschicken und von den Fürsten Minderung ihrer Lasten zu verlangen. Nach erfolglosen Verhandlungen fallen sie über Klöster und Burgen her, metzeln einen Grafen nieder, werden aber in der Feldschlacht besiegt. Die Bauernweiber klagen über die Gefallenen, die Fürsten begnadigen schliesslich die Überlebenden und Pax kehrt wieder zu ihnen zurück. (Bolte l. c.)

2) Ludus imperatorius. — 1527.

Ausgabe: Coloniae 1527 (s. oben Ausg. b).

Gleichfalls in Prosa. Beginnt nach einem Prologe des kaiserlichen Adlers mit einer Teufelversammlung.

---

[1]) Die erste Ausgabe (Lugduni, Melch. et Gasp. Trechsel, 1532. 48 Bll. 8°) seiner seltenen Schrift „Vita honesta sive virtutis" besitzt die Kgl. Paul. Bibliothek zu Münster i/W.

Digitized by Google

(*) 37. Nicolaus Barthélemy

(Barptholomaeus, Bartolomaeus, geb. ca. 1475).

Christus Xylonicus. — 1529.

Ausgaben:

a) Nicolai Barptolemaei Lochiensis Christus Xylonicus. (Tragoedia cum ob Rom. sermonis puritatem, tum ob sanctissimi argumenti dignitatem, in theatra, in scholas, in bibliothecas ultro accersenda.) Parisiis, Guill. Bossozel, 1529. 8°.

b) — — Parisiis, Colinaeus, 1531. 44 Bll. 8°.

c) — — Gandavi, God. Rode, 1533. 36 Bll. 4°. — (Göttingen.)

d) — — Busciducis, Ger. Hatard, 1537 mense Maio. 36 Bll. 8°. — (Münster i/W.)

e) — — Antverpiae, vidua Mart. Caesaris, 1537, 40 Bll. 8°. — (Münster i/W.)

f) — — Coloniae, Joa. Gymnicus, 1537. 8°. — (Berlin, Hannover.)

g) — — Slg. I. p. 450—532.

h) — — Coloniae, Joa. Gymnicus, 1541. 48 Bll. 8°. — (Münster i/W.. — Rosenthal, Kat. 70 Nr. 959: 20 ℳ)

i) — — Coloniae 1546. 8°.

Behandelt Christi Leiden, Tod und Begräbniss. Scripsit — heisst es in der Vorrede der mir vorliegenden Ausgaben — antehac eiusdem argumenti tragoediam Jo. Quintianus Stoa [cf. Nr. 22], sed nihil ad pietatis scopum, cui hic scriptor multo propius accessit.

† 38. Petrus Dasypodius († 1559).

Philargyrus. — 1530. — (v. L.)

Ausgabe: Philargyrus. Comoedia ... Lusus adolescentiae Petri Dasypodii ante annos abhinc triginta quinque scriptus, nunc vero castigatus, auctus et typis primum excusus. Argentorati 1565 mense Maio. 19 Bll. 8°. — (Kgl. B. Berlin, Wolfenbüttel.)

Digitized by Google

Nach der Widmung war die Fassung von 1530 bereits die zweite, der vorliegende Druck also die dritte. — Vor dem Personenverzeichnis wird das Stück „Philargyrus sive ingenium avaritiae“ genannt.

Eine neue Ausgabe in den Lat. Litt.-Denkm. beabsichtigt Th. Odinga.

Fünf sehr kurze Akte (in Versen), deren jeder mit einem Chorgesang schliesst.

Inhalt: Der geizige Philargyrus lässt seinen Diener Sophronius hungern, nimmt seinem Schuldner Misoponus den letzten Rock, verweigert auch dem Tagelöhner Tlemo den verdienten Lohn und der armen Penia die erbetene Unterstützung, geht aber auf die bitteren Vorwürfe des Sophronius in sich und beauftragt den letzteren, Alles nach Billigkeit zu ordnen. (Vgl. W. Scherer im Archiv für die Gesch. dtscher Sprache und Dichtung. Bd. I. Wien 1874 pag. 487—495.)

† 39. Johann Hasenberg,

Ludus ludentem Luderum ludens. — 1530.

Ausgaben:

a) Ludus ludentem Luderum ludens, quo Joannes Hasenbergius Bohemus in Bacchanalibus Lypsiae omnes ludificantem Ludionem, omnibus ludendum exhibuit anno 1530. Lipsiae 1530. 22 Bll. 4°.

b) — — (Landshuti), Joa. Weyssenburger, 1531. 4°.

Vgl. J. Soffner, Ein Lutherspiel aus alter Zeit: Ludus ludentem Luderum ludens etc. Im Auszuge dargestellt und mit einigen Noten versehen. Breslau 1889.

Ein dem Dr. Joh. Cochläus gewidmetes Schmähdrama auf Luther. — Inhalt: I. Akt. Luther (Luderus) singt seinen Festgesang, in welchem er Spielen, Lachen, Possentreiben und Schwelgen feiert. Katharina aber wird im Traume durch einen guten Geist angeweht und verschmäht infolge dessen seine Liebkosungen; sie giebt dem Kloster ihr Gelübde und ihre Seele zurück und streitet heftig über Gelübde und Jungfrauschaft. II. Akt. Die christliche Religio klagt, dass sie, einst die grosse und berühmte Königin von ganz Europa,

Digitized by Google

jetzt verbannt und elend sei; in ihrer Trauer wird sie von einem Gesandten Roms (Orator christianus) getröstet. III. Akt. Die Ketzerei (Haeresis) erscheint im Schmuck einer Königin, wie die mächtigste Kaiserin die Herrschaft nicht nur über Deutschland und Europa, sondern über den ganzen Erdkreis erstrebend, stolz auf den Rath und die Hülfe ihrer Begleiterinnen Seditio und Corruptio Scripturae. IV. Akt. Der Orator christianus und Luderus streiten über den gegenwärtigen Zustand und wählen schliesslich einen Schiedsrichter in der Person des Philochristus, der Beide anhört und zuletzt den wegen tausenderlei Verbrechen angeklagten und überführten Luderus zum Feuertode verurtheilt. (s. Holstein p. 190.)

Über Hasenberg s. J. K. Seidemann, Beiträge zur Reformationsgesch. Heft I. Dresden 1846 pag. 105 ff.

† 40. Jakob Micyllus

(Molseym, Molsheym, nicht Moltzer, 1503—1558).

Apelles. — 1531. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Apelles Aegyptius seu Calumnia, fabula scenica antehac nondum edita. Autore Jacobo Micyllo Argentoratensi. 1564. — (Jac. Micylli Sylvae. s. l., Petr. Brubacchius, 1564 pag. 577—679; Münster i/W.)

b) — — Noribergae 1583. 8°.

Deutsche Übersetzung: Apelles, Ein schöne Historia wider die Verleumbder, erstlich von Luciano in griechischer Sprach, und zu unser Zeit vom Hochgel. Herrn Jacobo Micyllo Comedienweiss in lat. sprache gestellet, jetzt aber in künstliche teutsche Reimen gefasset ... durch Jacobum Cornerum Hatzgerodensem. Franckfurt a/M., Nic. Basse, 1569 [nicht 1589]. 8°. — (Berlin, Celle, Wolfenbüttel.)

In 5 Akten (Verse) nach einer Erzählung des Lucian. — Inhalt: Der am Hofe des ägyptischen Königs Ptolemäus lebende Maler Antiphilus, neidisch auf seinen vom König

Digitized by Google

bevorzugten Kunstgenossen Apelles, bewegt den Greis Phthonides, den Apelles durch seine Tochter Diabole (Calumnia) beim Könige der Theilnahme an der Verschwörung des Theodotes anzuklagen. Der der Verleumdung Glauben schenkende König lässt den Apelles in den Kerker werfen; aber die vom Himmel gekommene Göttin Veritas (Alethia) eröffnet den Betrug, worauf Apelles befreit und Antiphilus ihm als Sklave gegeben wird. — Vgl. J. Classen, Jac. Micyllus. Frankfurt a/M. 1858 p. 85 f.

(†) 41. Jakobus Zovitius (geb. 1512).

1) Ruth. — 1533. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Ruth. Comoedia autore Jacobo Zovitio Bredano. Antverpiae 1533. 36 Bll. 8°.

b) — — Slg. II. vol. I. p. 452—512.

Behandelt in 5 Akten (Verse) ohne Chöre die Geschichte der frommen Ruth.

2) Didascalus. — 1534.

Ausgaben:

a) Didascalus. Comoedia ut doctissima, ita et lepidissima autore Jacobo Zovitio Driescharo. Antverpiae, Joa. Steelsius, 1534. 8°.

b) — — Antverpiae, Aegid. Covenius, 1540. 8°.

c) — — Coloniae, Joa. Gymnicus, 1541. 24 Bll. 8°. — (Rosenthal 18 M)

3) Ovis perdita. — 1539. — (v. L.)

Ausgaben:

a-b) Ovis perdita. Comoedia sacra. Autore Jacobo Zovitio Bredano. Coloniae, Joa. Gymnicus, 1539. 32 Bll. (d. l. Bl. leer) 8°. (Berlin. — Rosenthal 18 M); 1540. 32 Bll. (d. l. Bll. leer) 8°. (Rosenthal 15 M)

c) — — Antverpiae 1540 mense Febr. 8°. — (Wolfenbüttel.)

d) — — Slg. I. p. 176—227.

e) — — Antverpiae, J. Hillenius, 1541. 8°.

Digitized by Google

Christus (Soter) führt ein verlorenes Schaf zur Heerde zurück. — Vgl. Evangelium des 3. Sonnt. nach Trin. Umgearbeitet von Jac. Schoepper (s. Nr. 62 b).

(†) 42. Jean Plaisant (Placentius, † ca. 1548).

Vgl. H. Holstein i. d. Zeitschr. f. dtsch. Philologie. Bd. 23. Halle 1891 pag. 438 - 450.

1) Susanna. — 1534. — (v. L.)

Ausgabe: Susanna per Placentium Evangelisten lusa ... Antverpiae, Mich. Hillenius, 1534 mense Maio. 20 Bll. 8°. — (Bremen, London, Oxford.) — Rothschild V. 67.

In Versen. — Der I. Akt bietet eine scharfe Charakteristik der beiden Alten (Crito advocatus und Chrisales judex), die sich im II. Akt ihre Liebe zu Susanna gestehen und deren Überfall im Bade (III. Akt) verabreden. Der IV. Akt behandelt die Verurtheilung der Susanna, der V. Akt die der beiden Alten und Susannas Befreiung durch den Propheten Daniel. (l. c. pag. 446—450.) — Nach Buch Daniel cap. 13. (Apokr. d. A. T.)

2) Clericus eques. — 1534.

Ausgabe: Clericus Eques. Authore Evangelista Placentio Trudonense Dominicano. Antverpiae, Simon Cocus, 1535. 7 Bll. 8°. — (Bremen.)

Michael von Horion unterm 13. Octbr. 1534 gewidmet.

Drei Akte in Prosa, — Inhalt: Ein Kleriker erhält von Columbana, deren vor zwei Jahren verstorbenen Mann er unbekleidet im Paradiese gesehen haben will, für diesen ein kostbares Gewand und Geld. Als Oenophilus, Columbanas jetziger Gatte, dies erfährt, verfolgt er ihn auf einem seiner schnellsten Pferde. Der Kleriker, sein Herannahen merkend, zieht schnell den Rock des schlafenden Bauern Coridon an, ergreift dessen Hacke und beginnt zu arbeiten. Dem ihn nach dem Kleriker fragenden Oenophilus antwortet er, dass jener vor kurzem in den dichten Wald geeilt sei, wohin er ihm zu Pferde nicht folgen könne. Er erbietet sich, ihm das Pferd

Digitized by Google

zu halten, auf dem er dann entflieht. Oenophilus sucht den Dieb vergebens und überschüttet nach seiner Rückkehr den inzwischen erwachten Coridon mit Vorwürfen, so dass ihn dieser beim Prätor Hannibal verklagt, der zufällig den flüchtigen Kleriker selbst hat davonreiten sehen. Oenophilus erkennt, dass er überlistet, und ladet den Ortsschulzen und den Bauer in die nächste Schenke, sie bittend, über die Sache zu schweigen. (l. c. pag. 441—444.)

3) Lucianus aulicus. — 1534.

Ausgabe: Lucianus aulicus, carmine phaleucio conscriptus. Fabula omnium festivissima in conviviis exhibenda. Authore Evangelista Placentio Trudonense Poeta ingeniosissimo. Antverpiae, Sim. Cocus, 1535, calendis Novembribus. 9 Bll. 8°. — (Bremen.)

Dem Domkustos Nic. Olaus zu Carlsburg in Ungarn unterm 15. Octob. 1534 gewidmet.

Zwei Akte in phaleucischem Versmass (⏑ – | ⏑ ∪ ∪ | ⏑ ∪ | ⏑ ∪ | ⏑ ∪). Inhalt: Chremes, ein Stellmacher vom Lande, begiebt sich in die Stadt und wird hier mit dem Koch Stimphalion bekannt, der ihn mit den Sitten des Hofes vertraut machen will: er heisse Chremes Lucianus, welchen Namen er colendo lucos verdient habe; nun solle aus ihm ein Lucianus aulicus werden. Bei der praktischen Anwendung der empfangenen Lehren muss Chremes bedeckten Hauptes bei Tische sitzen und für alle ihm gereichten Speisen danken, ohne zulangen zu dürfen. Dafür rächt er sich, indem er das Ehepaar Stimphalion, das gerade einer Einladung des Bürgermeisters Midas zum Mittagsmahl folgen will, in ein Halseisen lockt und darin gefangen hält, bis der dazugekommene Bürgermeister ihre Freilassung erbittet und Alle mit zur Tafel nimmt. (l. c. pag. 445.)

† 43. Johannes Carbonirosa (Kirchoviensis).

Tragicomoedia ex Daniele propheta
contra idolatriam.

Basiliae 1535. 8°. — Rothschild V, 53.

Digitized by Google

(†) 44. George Macropedius

(van Langeveldt, Lankveld, ca. 1475—1558).[1])

Vgl. D. Jacoby in der Allg. dtsch. Biogr. Bd. 20. Leipzig 1884 pag. 19—28 und im Programm des Königst. Gymnas. zu Berlin. 1886.

Gesammtausgabe der ersten 11 Dramen: Omnes Georgii Macropedii Fabulae comicae, denuo recognitae, et iusto ordine (prout editae sunt) in duas partes divisae . . . Ultrajecti, Harm. Borculous, 1552/3. 8°. — (Gent, Göttingen, Haag, Kopenhagen, Löwen, U.-B. München.) — (v. L.)

Der Druck ist so eingerichtet, dass die vorhandenen Bogen zugleich für Einzelausgaben benutzt werden konnten.

1) Asotus. — (1507 resp.) 1537. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Asotus Evangelicus, seu evangelica de filio prodigo parabola, a Georgio Macropedio comice descripta. Busciducis, Ger. Hatard, 1537 mense Aprili. 40 Bll. 8°. — (Berlin, Bremen, Brüssel, Gent, London, Münster.

Nach der Widmung an den Utrechter Bürgermeister G. Bollius hatte M. das Stück — omnis quidem mei laboris initium — bereits vor 30 Jahren geschrieben.

b) — — Antverpiae, J. Hillenius, 1540. 8°. — (Emmerich, Gent.)

c) — — Coloniae, J. Gymnicus, 1540. 8°. — (Dresden, Prag, Utrecht, Wien.)

d) — — Busciducis, J. Schoeffer, 1541. 8°. — (Brüssel, Haag, Löwen, Utrecht.)

e) — — Antverpiae 1541. 8°.

f) — — s. Ges. Ausg. I, 1.

Fünf Akte (Verse) mit 4, 5, 11, 8 bezw. 8 Scenen, 4 Chören und Epilog. — Inhalt: Eumenius, auf sein Landgut gehend, lässt seine Söhne — den fleissigen Philaetius und den liederlichen Asotus — zurück und übergiebt sein Hauswesen sei-

[1]) Sein Bildniss s. J. Fr. Foppens, Bibliotheca Belgica. Tom. I. Bruxellis 1739 pag. 339.

Digitized by Google

nem Diener Comasta, der den Parasiten Colax veranlasst, zwei Mädchen für Asotus ins Haus zu bringen. Als Eumenius dies entdeckt, tödtet er den Comasta und peitscht den Colax, die seinen Sohn verführt haben. Asotus fordert sein Erbtheil und verlässt trotz der Bitten des Vaters die Heimath, in die er zu dessen Freude nach einem lockeren Leben wieder zurückkehrt. (s. Holstein, Verl. Sohn p. 6—9; Jacoby A. D. B. p. 22 f. und Progr. p. 21—24; Spengler, Verl. Sohn p. 37—50.)

2) Aluta. — 1535. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Comicarum fabularum Georgii Macropedii duae, ... quae altera Rebelles, altera Aluta inscribitur, quibus puero praeter rem ludicram nonnihil eruditionis tum in literis tum in moribus venari licebit. Busciducis, G. Hatard, 1535 mense Novembri. 8°. — (Bremen, Brüssel, Gent.)

b) — — Coloniae, J. Gymnicus, 1540. 48 Bll. 8°. — (Bremen, Breslau, Emmerich, Haag, Leipzig, London, München, Paris, Utrecht, Weimar, Wien, Wolfenbüttel, Zwickau. — Rosenthal 12 ℳ)

c) — — ibid. s. a. 8°. — (Lüttich.)

d) — — Ratisponae, J. Carbo, 1546. 8°. — (H. B. und U. B. München.)

e) — — Coloniae, Petr. Horst, 1552. 8°. — (Brüssel, Gent.)

f) — — ibid. 1558. 8°. — (Bamberg, Berlin, U. B. München, Prag.)

g) — — s. Ges. Ausg. II, 1.

Eine neue Ausgabe in den Lat. Litt.-Denkm. beabsichtigt J. Bolte; eine dtsche Bearbeitung lieferte Jakob Ayrer († 1605) in seinem „Possenspiel von einer versoffenen Bäurin".

Fünf Akte (Verse) mit je 2—6 Scenen und Chören.

Inhalt: Der einfältigen Aluta, welche auf dem Markte lange vergebens Käufer ihrer Hühner erwartet hat, nähern sich die Schwindler Spermologus und Harpax, die ihr als Pfand

Digitized by Google

für die gekauften Hühner ihren eigenen Hahn zurücklassen. Nachdem sich Aluta in einer Kneipe betrunken hat und nicht zahlen kann, nimmt ihr die Wirthin den Hahn ab und die Schwindler berauben sie auf dem Heimwege auch noch der Kleider. Schliesslich bringt sie ihr Gatte Heino nach Hause, und der zur Beschwörung der für behext gehaltenen Aluta geholte Priester räth nach Erkennung ihres Leidens, sie ausschlafen zu lassen. (s. Jacoby, A. D. B. p. 25.)

3) Rebelles. — 1535. — (v. L.)

Ausgaben:

a-f) s. oben.

g-h) Rebelles. Macropedii fabula longe iucundissima ... Busciducis, G. Hatard, 1539. — (Zwei verschiedene Ausgaben: Gent, Löwen, Utrecht.)

i) — — s. Ges. Ausg. II, 2.

k) — — Noribergae, Christoph Lochner, 1594. 8°. — (Nürnberg, Zwickau.)

Eine neue Ausg. in den Lat. Litt.-Denkm. beabsichtigt J. Bolte. 5 Akte (Verse) mit 5, 3, 5, 10 bzw. 14 Scenen, 4 Chören u. Epilog. Inhalt: Zwei verzogene Muttersöhnchen werden zu einem milderen Lehrer gebracht, worüber sich die beiden Teufel Lorcaballus und Marcolappus freuen. Als der Lehrer die Knaben wegen einer Schlägerei beim Spiele bestraft, wollen die Mütter sie dem Handel weihen. Die Taugenichtse verjubeln das erhaltene Geld in der Kneipe, verlangen vom Wirth Bromios Mädchen, spielen und verlieren Alles. Auf die Strasse gestossen, bestehlen sie einen Bauern, werden aber von dem Lehrer der gerichtlichen Strafe entzogen, wofür ihm die Mütter und die etwas rasch gebesserten Jungen ewig dankbar sein wollen. (s. Jacoby, A. D. B. p. 23; Spengler, Verl. Sohn p. 104—109.)

4) Petriscus. — 1536. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Petriscus. Georgii Macropedii fabula iucundissima. Busciducis, G. Hatard, 1536 mense Octobri. — (Berlin, Bremen, Brüssel, Gent.)

Digitized by Google

b) — — Coloniae, J. Gymnicus, 1540. — (Brüssel, Leipzig, H. B. u. U. B. München, Paris, Utrecht, Wien, Zwickau.)

c) — — Busciducis, Jo. Schoeffer, 1541. — (Brüssel, Emmerich, Gent, Utrecht.)

d) s. Ges. Ausg. II, 3.

Handschriftlich in Wien (Cod. 9839).

Fünf Akte (Verse) mit 4, 6, 4, 12 bezw. 9 Scenen, 4 Chören und Epilog.

Inhalt: Der Friedmichel Galenus ist zu schwach, um gegen seine Frau Mysandra, welche gegen alle Fehler des Sohnes Petriscus die Augen verschliesst, aufzukommen. Petriscus bestiehlt die Eltern und geht mit Cabiscus und Stypiscus sündhaften Vergnügungen nach. Die Mutter schmäht den Lehrer, der auf des Vaters Wunsch den Petriscus gezüchtigt und zum Geständniss gebracht hat; sie schmäht und schlägt auch den Galenus, welcher, um seinen Kummer zu vergessen, mit dem Nachbar, der ihn vorher gehänselt, ins Wirthshaus geht. Des Petriscus Genossen, die unterdessen einem Bauer Geld gestohlen haben, werden gefangen und verurtheilt; der als Helfershelfer verdächtigte Petriscus aber wird auf Bitten der geängstigten Mutter von dem Lehrer gerettet. (s. Jacoby A. D. B. p. 23 f. und Progr. p. 24—26; Spengler, Verl. Sohn p. 109—113.)

5) Andrisca. — 1537. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Georgii Macropedii Andrisca fabula lepidissima. Busciducis, G. Hatard, 1538. — (Gent, London, Utrecht.)

Vorrede ex Traiecto 12 Kal. Nov. 1537.

b) — — Antverpiae, Mich. Hillenius, 1538. — (Gent, Oxford.)

c) — — Coloniae, J. Gymnicus, 1539. 32 Bll. (1 Bl. leer) 8°. — (Berlin, Danzig, Emmerich, Leipzig, Paris, Wolfenbüttel. — Rosenthal 12 ℳ)

d) — — ibid. 1540. — (Bamberg, Berlin, Breslau, London, H. B. München, Wien.)

e) — — Slg. I pag. 658—708.

Digitized by Google

f) — — Busciducis, J. Schoeffer, 1543. — (Brüssel, Löwen.)
g) — — s. Ges. Ausg. II, 4.

Fünf Akte (Verse) mit 3 mal 4, 5 bezw. 11 Scenen; die 4 ersten Akte mit je 2 Chören.

Inhalt: Die dem Trunke ergebene Andrisca geht, nachdem ihr Mann Georgus aufs Land gegangen, trotz dessen Warnung in die Kneipe; ihre Nachbarin, die Frau eines Gerbers, hält es mit dem Priester. Als beide Weiber sich treffen, werfen sie sich gegenseitig ihre Unthaten vor; die beiden Männer aber klagen sich ihre Noth und ermannen sich endlich. Der Gerber, der seine Frau überrascht hat, schlägt sie und will sie in eine Pferdehaut stecken; Georgus prügelt Andrisca, die Besserung verspricht. Beide Ehepaare versöhnen sich und der Priester muss mit Schmach bedeckt abziehen. (s. Jacoby, A. D. B. p. 26.)

6) Hecastus. — 1538. — (v. L)

Vgl. K. Goedeke, Every-man, Homulus und Hekastus. Hanover 1865 pag. 55—76, 214 - 218 und J. Bolte in den Drucken des Vereins für niederd. Sprachforsch. III. Norden u. Leipzig 1889 pag. 22—24.

Ausgaben:

a) Hecastus Macropedii. Fabula non minus pia quam iucunda, in qua facinorosus quisque mortalium (dummodo salutis suae rationem habebit) tanquam in speculo quodam contemplari poterit, quemadmodum per Christum post veram suorum criminum poenitudinem ad beatam adeoque laetam mortem perveniat. Antverpiae, Mich. Hillenius, 1539. 8°. — (Gent, London, Löwen, Utrecht.)

Nach der unterm 31. März 1539 Godofrido Montano, Endhoviensi Decano, zugeschriebenen Widmung wurde das Stück bereits im Sommer 1538 von den Schülern in Utrecht aufgeführt.

b) — — Coloniae, Joa. Gymnicus, 1539. 40 Bll. 8°. — (Berlin, Breslau, Dresden, München, Wolfenbüttel, Zwickau. — Rosenthal 24 ℳ)

Digitized by Google

c) — — ibid. 1540. 40 Bll. 8°. — (Emmerich, Utrecht. — Rosenthal 18 ℳ)
d) — — Slg. I pag. 534—612.
e) — — Antverpiae, M. Hillenius, 1541. 8°. — (Brüssel, Gent, Löwen, München.)
f) — — Tremoniae, Melch. Soter, 1549. 8°. — (Danzig, Weimar.)
g) — — Ultrajecti, Harm. Borculous, 1551. 8°.
h) — — ibid. 1552. 52 Bll. 8°. — (Brüssel, Göttingen, Münster i/W.)
i) — — s. Ges. Ausg. I, 4.
k) — — Francofurti, M. Her. Egenolph, 1571. 8°. — (Basel, Hannover, Prag, Wien.)
l) — — Argentorati, Ant. Bertram 1586. 8°.

Deutsche Übersetzungen:

a) (von Laurentius Rappolt): Nürnberg, Joh. Daubman, 1552. 44 Bll. 8°. — (Berlin, Budapest, Wien.)
Bereits 1519 in Nürnberg aufgeführt.
b) von Hans Sachs (1494—1576): Zuerst gedruckt in seinen Gedichten Bd. II. Nürnberg 1560. 1, 30—43. — (Berlin, Dresden, Hannover.)
Vollendet am 6. Septbr. 1549.
c) von Cyriacus Spangenberg (1528—1604): 1564. 8°.
d) von Heinr. Peter Rebenstock: Frankfurt, Nic. Basseus, 1568. 8°.
e) von Joh. Schreckenberger von Hersbruck: Strassburg, Ant. Bertram, 1589. 8°. — (Dresden.)
f) von Abrah. Saurius (1545—1593): Marburg 1591. 8°.

Dänische Übersetzung im Kopenhagener Mscr. Gamle kong. Saml. 794.

Schwedische Übersetzung von Swen Bryngelson Dalius (1604—1693): Götheborg 1681. (Stockholm.)

Fünf Akte (Verse) mit 4, 10, 7, 4 bezw. 13 Scenen; die ersten 4 Akte mit je 1 Chor.

Inhalt: Hecastus preist sich als den glücklichsten Menschen und will sein üppiges Leben weiterführen. Er trägt seiner Frau Epicuria auf, für den Abend ein köstliches Mahl zu

Digitized by Google

bereiten, und vergnügt sich mit seinen Freunden. Nomodidascalus überbringt ihm eine Vorladung Gottes, der ihn zur Rechenschaft über alle seine Handlungen und bösen Thaten auffordert. Voll Angst vor dem nahen Tode sucht Hecastus vergebens nach einem Begleiter auf seiner traurigen Reise, zu der ihm der Tod nur noch eine Stunde Aufschub bewilligt. Die Söhne lassen einen Priester holen und den Sarg bestellen, und zanken sich um die Erbschaft. Der Priester Hieronymus hört des Hecastus Beichte, der schliesslich Reue und Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit bekundet. Virtus und Fides vertheidigen ihn darauf gegen Satan, der sich vorher auch mit dem Tode gezankt, und bleiben Sieger. Das zugerüstete Mahl wird nach des Hecastus Tode den Armen überlassen.

7) Bassarus. — 1538. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Georgii Macropedii Bassarus. Fabula festivissima. Traiecti, Harm. Borculous, 1540 quarto Idus Februarii. 28 Bll. 8°. — (Berlin, Breslau, Emmerich, London, U. B. München, Wien, Zwickau. — Rosenthal 12 ℳ)

Laut der am 30. Aug. Alberto suo zugeeigneten Widmung war das Stück schon vor zwei oder drei Jahren geschrieben, aber jetzt von neuem überarbeitet.

b) — — Slg. I. pag. 613—657.

c) — — Antverpiae, M. Hillenius, 1541. 8°. — (Brüssel, Gent, Löwen, H. B. München, Paris.)

d) — — Traiecti, H. Borculous, 1546. 8°. — (Weimar.)

e) — — In Sylva Ducali, G. Hatard, 154 [sic!]. 8°. — (Gent, Utrecht.)

f) — — s. Ges. Ausg. II. 5.

Fünf Akte (Verse) mit 2 mal 4, 7, 8 bezw. 4 Scenen; die ersten 4 Akte mit je 1 Chor.

Inhalt: Der lustige Bauer Bassarus stiehlt mit Unterstützung eines Parasiten und seiner Kinder dem filzigen Schulzen und dem habsüchtigen Pfarrer Wein und ihre Vorräthe; dann ladet er die Bestohlenen ein und gesteht ihnen nach

Digitized by Google

dem Schmause, dass er sie mit ihrem Eigenthume bewirthet habe. (s. Jacoby, A. D. B. p. 26.)

8) Lazarus. — 1541. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Lazarus mendicus Georgii Macropedii. Ultrajecti, H. Borculous, 1541. 8°. — (Bamberg, Basel, Breslau, Göttingen, London, U. B. München.)
b) — — Sylva Ducis, J. Schöffer, 1541. 8°. — (Gent.)
c) — — ibid. 1542. — (Gent, Löwen, Utrecht.)
d) — — Busciducis, J. v. Turnhout, 1545. 8°. — (Brüssel.)
e) — — s. Ges. Ausg. I, 2.
f) — — Coloniae, Petr Horst, 1557. 8°. — (Gent, London, Wolfenbüttel, Zürich.)
g) — — Coloniae, s. s. Monocerotis, 1574. 8°. — (Emmerich, Haag, Hamburg.)
h) — — Noribergae, Christoph Lochner et Joh. Hofmann, 1589. 8°. — (Nürnberg, Paris, Zwickau.)

Fünf Akte (Verse) mit je 4—8 Scenen. 4 Chören und Epilog. Inhalt: Der Schlemmer Laemargus will ein Gastmahl geben und weiss seine Frau Tryphera bald dazu zu überreden. Der blinde Bettler Typhlus und der lahme Bronchus, die von den Reichen Hülfe erwarten, werden, ebenso wie Lazarus, von Daemones, dem Freunde des Laemargus, schnöde abgewiesen. Mitten in den Tafelgenüssen und dem Jubel der Gäste erscheint ein Engel als Bote Gottes, um dem Laemargus sein Ende anzukündigen. Diesen holen zwei Teufel, während den Lazarus Engel schützen. (s. Jacoby, A. D. B. p. 24 f.) — Vgl. Evangelium Lucae cap. 16.

9) Josephus. — 1544. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Josephus Macropedii. Fabula sacra, pietatis et pudicitiae cultoribus perlegenda. Antverpiae, M. Hillenius, 1544. 40 Bll. 8°. — (Brüssel, Emmerich, Gent, Löwen, Utrecht.) — Rothschild III, 28.
Widmung vom 16. August 1544.
b) — — s. Ges. Ausg. I, 3.

Digitized by Google

Handschriftlich in Wien. (Cod. 9880; Prolog und Epilog fehlen.)

Französische Übersetzung: L'histoire de Joseph . . . traduitte du latin de Macropedius en langage françoys par Anthoine Tiron. Anvers, J. Waesberghe, 1564. 72 Bll. 8°. (U. B. München.) — Rothschild III, 29 u. 44.

Fünf Akte (Verse) mit 4, 9, 6, 7 bezw. 15 Scenen, 4 Chören und Epilog.

Inhalt: Potiphar, von Pharao als Gesandter nach Äthiopien bestimmt, setzt Joseph als Verwalter ein. Da diesen Aegla, Potiphars Frau, nicht zu verführen vermag, beschuldigt sie ihn, nachdem ihr Mann zurückgekehrt, des Ehebruchs. Joseph wird ins Gefängniss geworfen, gelangt aber, nachdem er Pharao dessen Traum von den 7 fetten und 7 dürren Ähren und Kühen ausgelegt, zu hohen Ehren. Nachdem Aegla ihre Schuld eingestanden, überlässt Pharao dem Joseph ihre und ihres Mannes Bestrafung und verspricht, als Joseph verzeiht, dem Potiphar seine bisherige Stellung, wenn er dem Joseph seine Tochter Asenath verlobe, was Potiphar mit Freuden verspricht. (s. Jacoby, A. D. B. p. 26—28 u. Progr. p. 26—31; A. v. Weilen, Ägypt. Joseph pag. 77—84.) — Vgl. Genesis cap. 39 bis cap. 41 v. 45.

10) Adamus. — 1551.

Ausgabe: Adamus Macropedii. Fabula christianae pietatis plena. In qua κωμικῶς ostenditur, quo pacto lapsus homo post multas multorum saeculorum calamitates et miserias per Christum ab initio promissum, tandemque mundo exhibitum, saluti restituitur.. Ultrajecti, Harm. Borculous, 1552. 66 Bll. 8°. — (s. Ges. Ausg. I, 5.) — Rothschild I, 57.

Widmung vom 14. Oktober 1551.

Fünf Akte (Verse) mit 7, 5, 11, 6 bezw. 17 Scenen, 4 Chören und Epilog. — Zeigt an Adam, wie der gefallene Mensch nach langen Mühsalen und Beschwerden durch Christus seine Erlösung findet.

Digitized by Google

11) Hypomone. — 1553 -- (v.. L.)

Ausgabe: Hypomone seu Patientia Macropedii. Fabula sacra. Ultrajecti, Harm. Borculous (1554). 32 Bll. 8°, das l. Bl. leer. — (s. Ges. Ausg. I, 6.)

Nach der Widmung vom November 1553 annis superioribus ex tempore scripta.

Fünf Akte (Verse) mit 4, 6, 2, 4 bezw. 5 Scenen u. je 1 Chor. Inhalt: Hypomone, die Geduld, steigt mit ihrer Schwester Graphe vom Himmel herab und bringt Leidenden und Bedrängten der verschiedensten Art (Job, Lazarus, Tobias etc.) Trost und Freude.

12) Jesus scholasticus. — 1556. — (v. L.)

Ausgabe: Jesus Scholasticus Georgii Macropedii. Ultrajecti, Harm. Borculous, 1556. 28 Bll. 8°, das letzte Bl. leer. — (Göttingen.)

In 5 Akten (Versen) mit 4—10 Scenen und Chören wird der junge Jesus den Schülern als ein leuchtendes Muster zur Nacheiferung vorgestellt.

13) Dimulla. (?)

Noch nicht aufgefunden. — Die gleichfalls dem Macropedius zugeschriebenen Stücke „Susanna" (Rothschild V, 70 f.) und „Passio Christi" hat er nach Jacoby (Progr. p. 11) nicht geschrieben.

(†) 45. Kornelis Crocus (gest. als Jesuit 1550).

Joseph. — 1535.

Ausgaben:

a) Comoedia sacra cui titulus Joseph ad christianae juventutis institutionem juxta locos inventionis veteremque artem nunc primum et scripta et edita per Cor. Crocum Amsterodami ludimagistrum. Antverpiae, Joa. Steelsius, 1536. 36 Bll. 8°. — (Rosenthal, Kat. 70 Nr. 5966: 24 ℳ). — Rothschild III, 26—28.

Bereits 1535 in Amsterdam aufgeführt.

Digitized by Google

b) — — Coloniae, Joa. Gymnicus, 1537. 8°. — (Berlin, Göttingen, Hannover.)
c) — — Argentinae, Jac. Jucundus, 1537. 8°.
d) — — Parisiis, Chr. Wechel, 1537. 32 Bll. (das letzte Bl. leer) 8°. — (Gent. — Rosenthal 24 ℳ, später 20 ℳ).
e-f) — — Antverpiae, Joa. Steelsius, 1537. 8°. (Bremen); 1538. 8°. (Gent, Paris.)
g) — — Augustae, Alex. Weissenhorn, 1539. 8°.
h) — — Slg. I, p. 63—127.
i) — — Parisiis, Maur. de Porta, 1541. 8°.
k) — — Parisiis, Chr. Wechel, 1541. 8°.
l) — — Argentinae, Jac. Jucundus, 1542. 40 Bll. 8°.
m) — — Parisiis, Mich. Fezandat, 1546. 32 Bll. (1 Bl. leer) 8°.
n) — — Antverpiae, Joa. Steelsius, 1546. 8°. — (München.)
o) — — Slg. II, vol. I, p. 157—202.
p) — — Antverpiae, Joa. Steelsius, 1548. 39 Bll. 8°. — (Gent.)
q) — — Tremoniae, Melch. Soter, 1549. 36 Bll. (1 Bl. leer) 8.°
r) — — Altorfii, 1595. 8°.

Eine neue Ausgabe in den Lat. Litt.-Denkm. beabsichtigt J. Bolte.

Deutsche Übersetzung von Jonas Bitner (1529—1590): Strassburg, Nic. Weyriot, 1583. (s. A. v. Weilen, Ägypt. Joseph p. 118 f.)

Fünf Akte (Verse) ohne Chöre.

Inhalt: Potiphars Frau Sephirach gesteht dem Joseph ihre Liebe; da er aber ihre Anträge zurückweist, klagt sie ihrem zurückkehrenden Gatten, dass Joseph ihr habe Gewalt anthun wollen. Dieser wird eingekerkert, aber später zur Traumauslegung zu Pharao gerufen. Dazu beglückwünscht ihn der Kerkermeister Gulussa, der zum Schluss die zuversichtliche Hoffnung ausspricht, dass sich Joseph zu Glanz und Ruhm emporarbeiten werde. (Siehe A. v. Weilen, Ägypt. Joseph, pag. 25—28.) — Vgl. Genesis cap. 39 bis cap. 41 v. 14.

Eine Comoedia sacra de Josepho vendito et exaltato führten bereits 1264 die Mönche von Heresburg auf. (Rothschild III, 26.)

Digitized by Google

† 46. Christian Sterck (Ischyrius).

Homulus. — 1536.

Vgl. K. Goedeke, Every-man etc. pag. 42—55, 209—214 und J. Bolte in seiner Ausg. von Joh. Stricker, De düdesche Schlömer, 1889 pag. 21, 29, 31.

Ausgaben:

a-c) Homulus Petri Diesthemii, comoedia inprimis lepida et pia, in rem Christiani hominis adprime faciens, Antverpiae quondam in publico civitatum Brabanticarum conventu vulgariter acta, palmamque adepta. Homulus haec inscribitur comoedia, quod in ea hominis Christiani vita, et cujuslibet voluptatis carnalis fugacitas graphice depingitur. Coloniae, Jaspar Gennepeus, 1536. 28 Bll. 8°. (Giessen, London, Würzburg); 1537. 8° (Brüssel); 1839, 8°. (U. B. Breslau.)

d-f) — — Antverpiae, Joa. Steelsius, 1538. 35 Bll. 8° (Antwerpen, Haag, London); 1546. 32 Bll. 8° (Gent, Greifswald, Kopenhagen, London, K. B. und U. B. München. — Rosenthal Kat. 70 Nr. 6402: 18 ℳ); 1548. 8°.

Deutsche Übersetzungen von Jaspar von Gennep, durch Einschaltungen aus anderen Stücken erweitert (v. L.):

a-c) Köln, Jaspar v. Gennep, 1540. 18 Bll. 4° (Berlin, Bibl. des Gymnas. St. Gereon zu Köln, Stadtb. Köln); 1548. 72 Bll. 8°. (Berlin, Wolfenbüttel); 1554. 64 Bll. 8°. (München.)

d) Köln, Heinr. Nettessem, 1592. 40 Bll. 8°. — (Wolfenbüttel.)

e) Magdeburgk, Joh. Franck, s. a. 40 Bll. 8°. — (Berlin.)

f) Erfurt, 1624. 8°. — (Hannover?)

g) Nürnberg, Mich. Endter, 1669. 8°.

h) Hersg. v. P. Norrenberg: Viersen 1873. 8°. — (Nach Ausg. c.)

i) verbessert und vermehret durch Henr. Wettengang: Bremen, Brauer, 1665. 8°.

Digitized by Google

Eine niederl. Bearbeitung nach der deutschen Übersetzung erschien:

a) Utrecht, H. Borculous, s. a. 8°.
b) Nimmeghen, Peeter van Elzen, 1556. 52 Bll. 8°.
c) Amsterdam, G. H. van Breughel, 1633. 8°.
d) Amsterdam, 1647. — (London.)
e-f) Amsterdam, Otto Barentsz-Smient, 1656. 32 Bll. 8°; 1661. 8°. (Amsterdam, Leiden.)
g) Amsterdam, Jac. Konynenburg, s. a. 8°. — (Leiden.)
h) Amsterdam, Weduwe van Gijsbert de Groot, 1701. 8°. — (Gent.)

Fünf Akte (Verse) mit je 2—7 Scenen ohne Chöre.

Inhalt: Gott sendet den Tod zu Homulus, damit er ihm verkünde, dass er unverzüglich Rechenschaft geben soll. Des Homulus Freunde und Verwandte, die ihm sonst gern beistehen würden, wollen mit einer Wanderung, von der man nicht heimkehre, nichts zu schaffen haben. In seiner Noth wendet sich Homulus auf Anrathen der Cognitio an die heil. Jungfrau Maria, die ihren Sohn Christus bittet, ihm einen Platz an den himmlischen Tischen zu gewähren. Virtus heisst ihn die drei Helferinnen Prudentia, Fortitudo und Pulchritudo berufen, während Cognitio ihn ermahnt, sich an Quinisensus zu wenden, die auf seinen lauten Ruf auch alsbald erscheinen und ihn ihres Beistandes versichern. Als aber die Sterbestunde des Homulus, der sich inzwischen zum Leidwesen der beiden Teufel Larvicola und Crambarabus mit Gott ausgesöhnt, herannaht, verlassen ihn Pulchritudo, Fortitudo, Prudentia und auch Quinisensus; nur Virtus und ihre Schwester Cognitio harren wirklich bei ihm aus.

Das niederländische Drama des Petrus Diesthemius (Pieter van Diest) ist entweder niemals gedruckt oder verloren gegangen, so dass über die Treue des lat. Übersetzers Christian Ischyrius (i. e. Sterck) ein Urtheil nicht möglich ist.

Digitized by Google

† 47. Sixt Birck

(Xystus Betulius oder Betuleius, 1501[1])—1554).

1) Susanna. — 1537. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Susanna. Comoedia tragica. Per Xystum Betulium Augustanum. Augustae Vind. 1537. 8°. — Rothschild V, 67 f.

b) — — Tiguri, Christoph Froschover, 1538. 44 Bll. (das l. Bl. leer) 8°. — (Münster i/W., Nantes.)

c-d) — — Coloniae, Joa. Gymnicus, 1538. 48 Bll. 8°. — (Berlin, Wolfenbüttel, Zwickau); 1539. 48 Bll. 8°. (Bamberg, Göttingen.)

e) — — Slg. I. p. 228–313.

f-g) — — Augustae Vind., Ph. Ulhard, s. a. (ca. 1540) 8°. (Wolfenbüttel); 1541. 47 Bll. 8°. (Rosenthal, Kat. 70 Nr. 1389.)

h) — — Tiguri 1541. 8°.

i) — — Coloniae, Joa. Gymnicus, 1541. 48 Bll. (d. l. Bl. leer) 8°. — (Wolfenbüttel.)

k) — — Slg. II. vol. II pag. 332—407.

l) — — Basileae 1564. 8°.

m) — — Augustae Vind. 1564. 8°.

n) — — Vitebergae, Petr. Seitz, 1564. 8°. — (Berlin.)

o) — — Argentorati 1585. 8°.

Eine neue Ausgabe in den Lat. Litt.-Denkmälern beabsichtigt J. Bolte.

Dänische Übersetzung: Susanna Comicotragoedia . . . i danske Rüm aff Peder Jenssön Hegelund.[2]) Kiöbenhaffn, Madtz Wingaard, 1578. 86 Bll. 4°. (Paris.) — Rothschild V, 69.

In 5 Akten (Verse) mit Chören.

Inhalt: Susanna, die Tochter des Chelkias und der Rachel und Gattin des Joakim, wird von den beiden alten Richtern

[1]) Nicht 1500.

[2]) Aus Ribe, 1542—1614. Vgl. J. G. Th. Graesse, Lehrb. einer allg. Literärgesch. Bd. III[1] Leipzig 1852 pag. 655.

Digitized by Google

Achab und Sedechias, als sie baden will, zur Befriedigung ihrer Lüste aufgefordert und, als sie um Hülfe ruft, des Ehebruchs mit einem jungen Menschen beschuldigt. Von den Richtern zum Tode verurtheilt, wird sie von Daniel, der die beiden Alten der Verleumdung überführt, befreit; diese aber werden auf Geheiss des Nabuchadonosor, der mit seinem ganzen Hofstaate auftritt, gesteinigt. (Siehe Pilger, Dramat. der Susanna pag. 169—175.) — Vgl. Nr. 42 [1].
Mit Bircks deutscher Bearbeitung v. J. 1532 (neu hersgeg. von A. Gessler in J. Bächtold, Schweiz. Schauspiele des 16. Jahrh. Bd. II Zürich 1891 pag. 1—97) hat die lateinische nach Pilger (l. c. p. 171) nichts gemeinsam als die im ganzen gleiche Einrichtung des Stoffes. — Ladinische Handschriften jener nennt A. v. Flugi, Die lad. Dramen des 16. Jahrh. (Zeitschr. für roman. Philologie Bd. II. Halle 1878 p. 517 u. 519.)

2) De vera nobilitate

orationes duae, a duobus juvenibus nobilem puellam amantibus, apud Senatum Romanum habitae, autore Bonogarso, Pistoriense ICto. Tota rei actio in ludi formam redacta per Xystum Betuleum Augustanum. Augustae Vind. 1538. 8°.
Noch nicht wieder aufgefunden. — Die erste oratio unter dem Namen Lucineris wurde 1538 von Augsburger Schülern aufgeführt. (Goedeke II, 134.)

3) Eva. — 1539.

Abgedr. in Slg. II vol. I pag. 67—92 unter d. Titel: Eva. Mythologia Philippi Melanthonis redacta in actionem ludicram, per Xystum Betuleium Augustanum. — Rothschild I, 57.

Von Birck seiner Gattin Barbara gewidmet.

Behandelt in einem Akte (Verse) die von Melanchthon in einem Briefe an den Grafen Johann IV. von Wied vom 23. März 1539 mitgetheilte Legende von den ungleichen Kindern der Eva (Siehe Jac. Grimm in d. Zeitschr. f. dtsch. Alterth. Bd. II. Leipzig 1842 pag. 257—267 und Fr. Schnorr

Digitized by Google

v. Carolsfeld im Archiv für Litteraturgesch. Bd. XII, Leipzig 1884 pag. 177)[1]: Gott (Jova) kommt vom Himmel, das Haus des aus dem Paradiese vertriebenen Adam zu besuchen, und segnet nach wohlbestandener Prüfung Evas gutgeartete Kinder (Abel und Seth), verflucht dagegen den ungerathenen Kain.

4) Judith. — ca. 1540. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Judith. Drama comicotragicum. Exemplum reipublicae recte institutae: unde dicitur, quomodo arma contra Turcam sint accipienda. Xysto Betuleio Augustano autore. Augustae Vind., Phil. Ulhard, s. a. (ca. 1540) 8°.

b) — — Coloniae, haeredes Gymnici, 1544. 76 Bll. 8°. — (Wolfenbüttel, Würzburg). — Rothschild V, 119 f.

Auf Bl. K 2 und K 3 folgt: Argumentum in Librum Judith, autore Rodolpho Gualtero Tigurino.

c) — — Slg. II vol. II p. 203—331.

d) — — Argentorati, Ant. Bertram, 1585. 56 Bll. 8°. — (Hannover, Strassburg.)

e-f) — — Darmstadii 1615. 8°; 1619 8°.

Eine neue Ausgabe in den Lat. Litt.-Denkmälern beabsichtigt Fr. Spengler.

In 5 Akten (Verse) mit je 5—11 Scenen und Chören.

Inhalt: Die Stadt Bethulia wird durch ein Heer des assyrischen Königs Cambyses bedrängt. Um sie zu retten, begiebt sich die verwittwete Judith zu dem feindlichen Führer Holophernes, verspricht ihm eine Nacht und tödtet ihn, der vom Weine berauscht ist. Mit seinem Kopfe kehrt Judith in ihre Vaterstadt zurück und ermuntert die Bürger zu einem Ausfall. Diese treiben auch den Feind in die Flucht und preisen ihre Befreierin. — Vgl. das apokryphische Buch des A. T. „Judith". Bircks deutsche Bearbeitung der Judith vom J. 1539 (v. L.) umfasst nur 3 Akte und weicht sehr von der lateinischen ab. (Siehe Rothschild V, 120 u. 146.)

[1]) Eine ausführliche Untersuchung über diese Legende bereitet J. Bolte vor. (Siehe Drucke des Vereins für niederdtsch. Sprachforschung III. Norden u. Leipzig 1889 pag. * 13.)

Digitized by Google

5) Sapientia Salomonis. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Sapientia Salomonis, Drama comicotragicum, Xysto Betuleio Augustano autore. (Slg. II vol. II p. 3—50.) — Rothschild IV, 122.

b) — — nunc aucta et exornata opera Herm. Kirchneri. Marburgi 1591. 8°.

c) — — Noribergae 1597. 8°.

In 5 Akten (Verse), deren jeder mit einem meist nach Horazischem Muster gebildeten Chorliede endet.

Inhalt: Salomon zeigt seine Weisheit durch den bekannten Urtheilsspruch über zwei sich um ein Kind streitende Weiber (Tecnaphila u. Tecnophone), durch sein Bündniss zum Tempelbau mit Hiram, dem König zu Tyrus, und durch seine Unterredung mit der Königin Sabaea. In den drei letzten Akten erscheint auch der Narr Marcolphus. — Vgl. I Könige 3—10.

Das ausserdem Birck zugeschriebene Drama Herodes sive Innocentes ist noch nicht nachgewiesen; seine deutschen Dramen Beel (1535) und Zorobabel (1538) sind nicht von ihm selbst, sondern von Osterrmincher (1545) resp. Entomius (1547) ins Lateinische übersetzt.

(†) 48. Petrus Papeus.

Samarites. — 1537.

Ausgaben:

a) Petri Papei Samarites, Comoedia de Samaritano Evangelico ... Antverpiae, G. Montanus, 1539. 8°. — (Albi.)

b-c) — — Coloniae, Joa. Gymnicus, 1539. 32 Bll. 8°. (Berlin, Göttingen); 1540. 30 Bll. 8°. (Rosenthal: 18 ℳ).

Joa. Falvellio, Praeposito Formosellano, unterm 22. Juni 1537 gewidmet.

d) — — Slg. I pag. 128—175.

e) Samarites. Comoedia nova sacra de Samaritano evangelico, quam praeeunte sacra scriptura eruit, Papaejanis delineamentis recensuit, optimis quibusque comicorum flosculis adornavit David Lipsius. (Erfurti 1614). 24 Bll. 8°. — (Göttingen.)

Digitized by Google

Die auf Petrus gedeutete Stelle des Schlussredners fehlt; am Ende sind 7 Verse hinzugefügt.

Von dem spanischen Philologen Alexius Vanegas de Busto 1542 mit einem Commentar versehen. [1])

Drei Akte (Verse) mit je 4, 4, 5, 4 bzw. 7 Scenen; ohne Chöre. Inhalt: Der Kuppler Diabolus verleitet mit Hülfe des Parasiten Gulo und des Sklaven Hedylogus den Aegio, einen Adoptivsohn des Megadorus, Jerusalem zu verlassen, um die in Jericho wohnende Buhlerin Sarcophilia aufzusuchen und sich mit ihr zu vergnügen. Auf dem Wege dahin wird er auf Anstiften des Diabolus überfallen, ausgeplündert und halbtodt am Wege liegen gelassen. Ein Priester und ein Levit gehen unbekümmert an den Verwundeten vorbei, ein Samariter aber, der gleichfalls des Weges kommt, nimmt sich liebevoll seiner an. (Siehe H. Holstein in der Allg. dtsch. Biographie Bd. 25. Leipzig 1887 pag. 141 f.) — Vgl. Evang. Lucae c. 10 v. 30—35.

† 49. Simon Lemnius

(Lem, Lemchen, Margadant, **1514—1550**).

Monachopornomachia. — 1538. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Lutii Pisaei Juvenalis Monachopornomachia. Datum ex Achaia Olympiade nona. s. l. et a. (1538). 24 Bll. 8°. — (Berlin.)

b) — — Siehe Chr. G. v. Murr, Neues Journal zur Litterat. u. Kunstgesch. Thl. II. Leipzig 1799. p. 85—131.

c) Simonis Lemnii Latratus poetici. Monachopornomachia. Threni Joannis Eckii. Cosmopoli (Brüssel, J. Briart) 1866. 4°.

Ein Bibliophilendruck in 200 Exemplaren.

Auszüge bei Gottsched II, 192—197.

Die grösste Lästerschrift (in Versen) gegen Luther und seine Freunde: In dem I. Akt treten der Reihe nach auf die

[1]) Brevia scholia in Petri Papei Flandri Samaritem comoediam, Toleti 1542.

Digitized by Google

Liebesgötter, Luthers Thürhüter, Luther, Venus, zuletzt ein Chor babylonischer und cyprischer Freudenmädchen, die den Reformator in einem wüsten Festgesang feiern. Im II. Akt erscheint der Gott der unerlaubten Ehen, dann Käthe und Dr. Jonas; den Schluss macht ein sehr muthwilliger Hochzeitsgesang zwischen Luther und der Nonne Käthe. Im III. Akt treten Spalatins Frau (Jutta[1]), die Frau des Jonas (Elsa[1]), ein Liebhaber, eine Magd, Castor (Valens von Bibra), Schönejus (H. v. Schönitz) und Corvus (L. Rabe) auf; das Ganze beschliesst ein höchst unzüchtiger Chor babylonischer Freudenmädchen. (Siehe Holstein 220 u. Zeitschr. für dtsche Philol. Bd. 20. Halle 1888 p. 481—487; Wetzer u. Welte's Kirchenlexikon. 2. Aufl. Bd. 7. Freiburg 1891 pag. 1736 f.).

† 50. Thomas Naogeorgus

(Kirchmeyer, 1511—1578).[2]

Vgl. W. Scherer, Gesch. der dtsch. Litteratur. Berlin 1883 pag. 309 f. und Er. Schmidt in der Allg. dtsch. Biographie. Bd. 23. Leipzig 1886 pag. 245—250.

1) Pammachius. — 1538. — (v. L.)

Vgl. W. Scherer in der Ztschr. für dtsch. Alterth. u. dtsch. Litt. Bd. 23 (N. F. 11). Berlin 1879 pag. 190—195.

Ausgaben:

a) Tragoedia nova Pammachius, autore Thoma Naogeorgo Straubingensi. Vitebergae, Joa. Luft, 1538 tertio Idus Maij. 86 Bll. 8°. — (Bamberg, Berlin, Breslau, Brüssel, Dresden, Erlangen, Groningen, Haag, Hamburg, Königsberg, U. B. Leipzig, London, Münster i/W., Stadtb. Nürnberg, Paris, Wernigerode, Würzburg, Zürich, Zwickau. — Rosenthal 24 ℳ)

[1]) Spalatins u. Jonas' Frauen hiessen beide wie Luthers Frau Katharina.

[2]) Über den Geburtsort vgl. H. Holstein in der Zeitschr. für dtsche Philol. Bd. 18. Halle 1886 pag. 485; über das Todesjahr s. A. v. Weilen im Anzeiger für dtsch. Alterth. und dtsch. Litteratur Bd. 13. Berlin 1887 p. 254 f.

Digitized by Google

b) — — Augustae, Alex. Weissenhorn, 1539. 70 Bll. (das l. Bl. leer) 8°. — (Augsburg, Göttingen, London, Stuttgart, Utrecht, Wolfenbüttel. — Rosenthal Kat. 70 Nr. 13209: 18 ℳ).

c) — — Siehe Slg. I pag. 314—449.

d) — — Hrsgeg. von J. Bolte und Er. Schmidt. (Lat. Litt.-Denkm. III) Berlin 1891.

Deutsche Übersetzungen:

a) s. l. et a. 101 Bll. 4°. — (Berlin, St. Gallen, London, U. B. München, Weimar, Wolfenbüttel, Zürich, Zwickau.)

b) s. l. 1539. 8°. — (Berlin.) — (v. L.)

c) Verdeudscht durch Justum Menium.[1]) Wittenberg 1539. 136 Bll. 8°. — (Berlin, London, Zwickau.) — (v, L.)

d) Inn deudsche Reim versetzt durch Joan Tyrolff. Zwickau, Wolfg. Meyerpeck, s. a. (1540). 108 Bll. 8°. — (Berlin, Zwickau.)

Eine böhmische Prosa-Übersetzung v. Christoph Gutknecht erschien Nürnberg 1546. (98 Bll. 4°; Wolfenbüttel).

Eine englische Übersetzung von John Bale (1495—1563) ist verloren gegangen.

Reformatorisches Tendenzdrama in 4 Akten (Verse) mit je 5—6 Scenen ohne Chöre.

Inhalt: Akt I. Petrus und Paulus sind entrüstet über den bösen Zustand der Christenheit und wünschen das Erscheinen des jüngsten Tages; aber Christus gestattet den Aufruhr, damit sich der Weizen von der Spreu scheide. Der Papst Pammachius, des Christenthums mit seinen Forderungen der Demuth und Entsagung bis in den Tod überdrüssig, hindert die vom Kaiser Julianus angeordnete Verkündigung des Religionsfriedens und wird von seinem Rath Porphyrius in dem Streben nach Reichthum, Üppigkeit und Macht bestärkt. Akt II. Satanas verbindet sich mit dem Papst und schmückt ihn, seinen treuesten Knecht, mit einer dreifachen Krone. Alles jauchzt dem Papste zu, der im vollsten Glanze zu Rom thront. Akt III. Der Papst legt sich zahlreiche Rechte bei und Julian erkennt ihn zu Nestors Ärger als

[1]) Jost Menig, 1499—1558.

Digitized by Google

seinen Oberherrn an. Akt IV. Veritas klagt darüber, dass sie seit Aufrichtung des Papstthums habe in der Einsamkeit leben müssen, und wird von Christus nach einer Stadt an der Elbe gesandt, wo sie mit Hülfe ihres Begleiters Paulus einen neuen Doktor (Dr. Luther) gegen das Papstthum erweckt. Als dies Dromo dem Satanas und Pammachius verkündet, entsteht im päpstlichen Reiche grosse Verwirrung, und es wird unter dem Vorsitze des Satanas berathen, wie man dem Feinde entgegentrete. In dem „Epilogus actus quinti" verkündet der Verfasser, dass Christus den V. Akt selbst zeigen werde, wenn er zum Gerichte kommt. (Holstein 201—204; vgl. auch Fortges. Sammlung von alten und neuen theolog. Sachen. Leipzig 1733 pag. 28—30.)

2) Mercator seu Judicium. — 1539.

Vgl. J. Bolte im Jahrb. des Ver. für niederdtsch. Sprachforschung XI. Jahrg. 1885. Norden u. Leipzig 1886 pag. 151—156 u. 176, sowie seine Ausgabe von „Joh. Stricker, De düdesche Schlömer" 1889 pag. * 27.

Ausgaben:

a) Tragoedia nova Mercator seu Judicium, In qua in conspectum ponuntur apostolica et papistica doctrina, quantum utraque in conscientiae certamine valeat et efficiat, et quis utriusque futurus sit exitus. Thoma Naogeorgo Straubingensi autore. s. l. 1540. 60 Bll. 8°. — (Gröningen, Haag, Hamburg, Königsberg, London, Oxford, Utrecht, Zürich, Zwickau.)

Mit einer ex Sultza 26. Maii 1539 datierten Widmung an den Herzog Heinrich von Sachsen (s. Fortges. Sammlung von alten u. neuen theolog. Sachen 1733 pag. 30—32.)

b) — — s. l. 1560. 68 Bll. 8°. — (Bremen, Rostock, Wolfenbüttel.)

c) — — s. l. 1590. 8°. — (Stadtb. Nürnberg.)

d) — — s. l. et a. 8°. — (Prag.)

Deutsche Übersetzungen:

a) s. l. 1541. 92 Bll. 8°. — (Berlin, Wolfenbüttel, Zwickau.) — (v. L.)

Digitized by Google

b) s. l. et a. 100 Bll. 8°. — (Berlin, Dresden, Stadtb. Leipzig, London, Wolfenbüttel, Zürich.)

c) in Teutsche Reymen gebracht durch M. Jacobum Rulichium Augustanum. Lindaw am Bodensee, Joh. Ludw. Brem., 1595. 146 Bll. 8°. — (Berlin, Bonn, Breslau, Weimar, Wolfenbüttel.)

Polnische Übersetzung: von Johann Seklucyan (Seclucianus, † 1578). Königsberg 1549. 8°.

Französische Übersetzungen:

a-b) Le marchand converti . . . (Genève), Jean Crespin, 1558. 84 Bll. 8°; 1561. 86 Bll. 8°.

c) — — s. l. (Genève) 1561. 88 Bll. 8°.

d) — — Lyon, Gabr. Cartier, 1582. 82 Bll. 8°.

e) — — s. l., pour Claude d'Augny, 1585. 8°.

f) — — (Genève), Fr. Forest, 1591. 8°. — (Haag.)

g) — — Genève, pour Jacques Chouet, 1594. 96 Bll. 8°.

Holländische Übersetzungen:

a) Antwerpen. Nicl. Mollijns, 1583. 92 Bll. 8°. — (Leiden.)

b) Groeningen, H. Sas, 1613. $23^7/_8$ Bog. 8°. — (Haag.)

c) overgesettet door Julium Aysonium Huysinga. 's Gravenhage, Joh. Rammazeyn, 1658. 106 Bll. 8°. — (Leiden.)

d) Amsterdam, s. a. 112 Bll. 8°. — (Leiden.)

Friesische Übersetzung: von Dode van Amsweer († ca. 1620). Bremen, Berendt Peterss, 1593 ($22^1/_2$ Bog. 8°. — Berlin.)

Eine böhmische Übersetzung erschien 1597.

Inhalt: I. Akt. Lyochares, der Bote des Todes, ladet einen reichen Kaufmann mit drei anderen Personen (einem Fürsten, einem Bischof und einem Franziskaner) vor Gericht. Dessen Schachern um Aufschub ist vergebens. II. Akt. Der Satan rückt gegen den Todeskandidaten los, der seinen Pfarrer als Helfer beruft. Als sich dieser bemüht, ihn im papistischen Gesetze zu unterweisen, widerspricht das Gewissen des Kaufmanns so stark, dass er sich nicht zu helfen weiss. III. Akt. Christus entsendet Paulus und den Himmelsarzt Cosmas zum Beistand, die ihm durch einen Reinigungsprozess (bei welchem Wallfahrten, Almosen, Fasten, Gebete, Ablass-

Digitized by Google

briefe, Kerzen, Bullen, Messgewänder, Kelche, Altäre und Wallfahrtsschuhe von ihm ausgebrochen werden) die gewünschte Ruhe verschaffen. Der IV. Akt schildert mit Polemik gegen schlimme katholische Fürsten, Bischöfe nnd Scholastiker den Weg zum grossen Gerichte. V. Akt. In dem Prozess zwischen Christus und Satan wird der innerlich gereinigte Kaufmann (Pauli Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben) erhört, die drei anderen Personen (die ihr Heil nur in den guten Werken sahen) aber zur Hölle verdammt. (s. K. Goedeke, Every-man etc. pag. 109 f.; Holstein 210; Schmidt, A. D. B. XXIII, 248 f.)

Die vom Feldprediger Martin Gravius aus Stettin verfasste „Tragoedia nova, in qua in conspectum ponuntur vera Prophetica, Apostolica et Papistica doctrina" ist nur ein abgekürzter dreiaktiger Mercator. Sie erschien Frankf. a. O., Friedr. Hartmann, 1612 (Rostock); ibid. 1614 (Berlin, Dresden); Nürnberg, Abr. Wagenman, 1615 (Bremen).

3) Incendia seu Pyrgopolinices. — 1541. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Incendia seu Pyrgopolinices tragoedia recens nata, nephanda quorundam papistici gregis exponens facinora. Thoma Naogeorgo Straubingensi authore. Vitebergae, s. typ., 1541. 56 Bll. 8°.

b) — — Vitebergae, Georg Rhau, 1541 (nicht 1561). 49 Bll. excl. Titelbl. 8°. — (Dresden, Göttingen. — Fortges. Sammlung von alten u. neuen theol. Sachen 1733 pag. 32; L. Rosenthal — München Kat. 70 Nr. 13203: 18 ℳ)

c) — — Siehe Melchior Goldast, Politica imperialia. Francofurti, Joa. Bringer, 1614. 2° pag. 1112—1130.
Der Schluss — 27 Verse und Chor — fehlt.

Deutsche Übersetzungen:

a) Der Mortbrandt . . . s. l. 1541. 52 Bll. 8°. — (Rosenthal Kat. 70 Nr. 13200: 40 ℳ. — v. L.)

b) — — s. l. 1541. 59 Bll. 8°.

c) — — s. l. 1541. 60 Bll. 8°. — (Zwickau.)

Digitized by Google

Ein gegen Herzog Heinrich II. von Braunschweig (Heinz von Wolfenbüttel) gerichtetes Pasquill in 5 Akten (Verse) mit je einem Chor.

Inhalt: Der Papst Pammachius mit seinen Kardinälen und Bischöfen beschliesst, die lutherischen Ketzer zu vertilgen und zu diesem Zwecke die Städte und Dörfer des deutschen Landes durch gedungene Mordbrenner anzünden zu lassen. Bald darauf kommt auch schon zu Philalethes (d. i. dem Kurfürsten von Sachsen) die betrübende Nachricht, dass die Städte Einbeck, Triptis und Pausa durch Feuer zerstört seien; gleichzeitig aber wird ihm die Gefangennahme des Führers der Mordbrenner gemeldet, den die Versammlung der Fürsten zum Tode mit dem Schwerte verurtheilt. (Holstein 212—214.)

4) Hamanus. — 1543. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Hamanus, Tragoedia nova sumpta e Bibliis, reprehendens calumnias et tyrannidem potentum, et hortans ad vitae probitatem et metum Dei. Autore Thoma Naogeorgo Straubingensi. Lipsiae, Mich. Blum, 1543. 64 Bll. 8°. — (Dresden. — Rosenthal Kat. 70 Nr. 13201: 18 ℳ) — Rothschild VI, 13.

b) Hamanus. Tragoedia, ex libro Hester s. Slg. II vol. II p. 107—202.

Deutsche Übersetzungen (Siehe H. Holstein in der Zeitschr. für dtsche Philol. Bd. 18. Halle 1886 pag. 436—447 und Rothschild VI, 14):

a) in deutsche Rheim gebracht durch Johannem Chryseum. Wittemberg, Veit Creutzer, 1546. 88 Bll. 8°. — (Weimar, Wolfenbüttel.) — (v. L.)

b) verteutscht von Joanne Mercurio und M. Joanne Posthio (1537-1597) um 1570. — (Heidelberg, Msc. 387.)

c) in gut Deutsch übersetzt durch Damianum Lindtnerum. s. l. 1607. 79 Bll. 8°. — (Weimar,) — (v. L.)

Keine Übersetzung, sondern ein ganz tolles eigenmächtiges Produkt. (Vgl. W. Scherer in der Zeitschr. für dtsch. Alterth. etc. XXIII, 196.)

Digitized by Google

Fünf Akte (Verse) mit 9, 7, 6, 4 bezw. 14 Scenen u. Chören. Inhalt: Haman, ein ehrgeiziger Höfling des Königs Artaxerxes, beschliesst, da ihm der Jude Mardochäus nicht gehuldigt, diesen zu kreuzigen und das ganze jüdische Volk an einem Tage zu verderben. Aber die Königin Esther, des Mardochäus Verwandte, entdeckt dem Könige Hamans ruchlosen Plan, und dieser wird selbst an das Kreuz geheftet, das er dem Mardochäus zugedacht. — Ist gegen die schlechten, dem Evangelium feindlichen Minister gerichtet.

5) Hieremias. — 1551. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Hieremias. Tragoedia nova, ex propheta Hieremia sumpta, hisce temporibus valde accomoda... Thoma Naogeorgo Straubingensi autore . . . Basileae s. a. (1551). 108 Bll. 8°. — (Dresden, Wolfenbüttel. — Rosenthal: 18—24 ℳ.)

Unter der Widmung an Herzog Christoph v. Würtemberg: Basileae 4. Julii 1551.

b) Hieremias. Tragoedia sacra, qua totum fere Jeremiae prophetae curriculum continetur. Scripta a Thoma Naogeorgo Straubingensi. Nunc vero ad usum Theatri Argentinensis accommodata... M.DC. III. Argentorati, Ant. Bertram. 56 Bll. 8°. — (Berlin)

Vorgeb. sind 8 Bll. Teutsche Argumenta.

c) — — Francofurti 1620. 8°.

In Teutsche Sprach transferirt durch M. Wolfarth Spangenberg.[1]) Strassburg, Tob. Jobin, 1603. 84 Bll. 8°. — (Berlin, Celle.)

Behandelt in 5 Akten (Verse, mit je 4, 2, 8, 10 bezw. 9 Scenen und Chören) die Gefangennahme und Befreiung des Propheten Jeremias.

6) Judas Iscariotes. — 1552. — (v. L.)

Ausgabe: Judas Iscariotes. Tragoedia nova et sacra, lectu et actu festiva et iucunda. Thoma Naogeorgo autore.

[1]) Sohn des Cyriacus, ca. 1570 bis ca. 1637 (vgl. G. Bossert in d. Allg. Dtsch. Biogr. Bd. 35. Leipzig 1893 pag. 46 ff.).

Digitized by Google

Adiunctae sunt quoque duae Sophoclis Tragoediae, Aiax flagellifer [Bl. 53—86] et Philoctetes [Bl. 87—119], ab eodem autore carmine versae. s. l. et a. 128 Bll. 8°. — (Berlin, Dresden, Wolfenbüttel. — Rosenthal Kat. 70 Nr. 13206: 16 ℳ).

1 Bog. Titel und Widmung an den Strassburger Magistrat (Stutgardiae 12. Septbr. 1552); Bl. 1—52 enth. die Tragödie, Bl. 52 b die Schlussschrift: Finis. 23. Augusti 1552.

Eine deutsche Übersetzung von Joh. Mercur erschien Strassburg, Köpfflein, 1556. 8° (Dresden) und Strassburg 1606 8° (Stadtb. Leipzig).

Behandelt in 5 Akten (Verse, mit je 4, 5, 7, 3 bezw. 5 Scenen und Chören) den Verrath und das Ende des Judas.

† 51. Johannes Sapidus (Witz, 1490—1561).

Lazarus redivivus. — 1538. — (v. L.)

Ausgaben:

a-b) *Ἀνάβιον* sive Lazarus redivivus, Comoedia nova et sacra Joanne Sapido autore. Item Historia de divi et de egeno Lazaro Lucae 16 reddita versibus a quodam studioso. Argentorati. Crat. Mylius, 1539. 8°. (Berlin); 1540 mense Martio. 56 Bll. 8°. — (Berlin, Wolfenbüttel.)

Widmung vom 1. Juli 1539.

c) — — Antverpiae, Joa. Steelsius, 1540. 44 Bll. 8°. — (Göttingen.)

d) — — Coloniae, Joa. Gymnicus, 1541. 8°.

e) — — Additis germanicis singulorum actuum argumentis. Augustae Vind., Matth. Francus, 1565. 56 Bll. (1 Bl. leer) 8°. — (München. — Rosenthal 24 ℳ).

Deutsche Übersetzung von Joachim Greff erschien 1545 zu Wittenberg (Wolfenbüttel, Zwickau. — v. L.), eine auch Nürnberg, Jo. Conr. Ulmer, 1557 (s. G. Knod i. d. Allg. Dtsch. Biographie. Bd. 30. Leipzig 1890 pag. 371).

Behandelt in 5 Akten (Verse, mit je 3—5 bezw. 10 Scenen, ohne Chöre) die Auferweckung des Lazarus. — Vgl. Evang. Johannis cap. 11.

Digitized by Google

† 52. Sebastian Aerichalcus

(Mosazný, † 1555)

verfasste für die Prager Studenten mehrere lat. Dramen, die aber verloren gegangen sind. Eins derselben (1539?) behandelte die Geschichte der Susanna. — Vgl. J. Chr. Adelung, Forts. zu Jöchers Gelehrten-Lexicon. Bd. I. Leipzig 1784 pag. 272 f.; L. Blass, das Theater und Drama in Böhmen. Prag 1877 pag. 14; Rothschild V, 70.

† 53. Heinrich Knaust

(Knaustinus, Knustius, Chnustinus, ca. 1524 bis nach 1577).

1) Comoedia latina de sacrificio Abrahae, in quo volebat filium immolare. Witebergae 1539.

Citiert von H. Schröder, Lexikon der Hamburg. Schriftsteller. Bd. IV. Hamb. 1866 pag. 84 nach dem der 7. Aufl. von Knausts „Feuerzeug gerichtlicher Hendel... Frankfurt a. M. 1582" angehängten Catalogus sive Elenchus operum D. Henrici Cnaustini v. 1578.

Agapetus — 1562. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Agapetus scholasticus praedo factus et conversus. Comoedia de recta institutione et econtra, corruptela iuventutis, complectens . . . narrationem de sancto Joanne apostolo, commendante cuidam episcopo praeclarum juvenem apud Ephesum, quem deinde pravis sodalitiis corruptum, ad meliorem vitam revocavit. Ex Eusebii Caesariensis Historia ecclesiastica, capite 22. Authore Heinrico Knaust. Argentorati, Paul. Machaeropoeus, 1562. 56 Bll. 8°. — (Berlin, Xf. 2548.)

b) Agapetus paedagogiae commendatus at corruptus. Comoedia de recta institutione et econtra corruptela iuventutis. Auctore Henrico Cnaustino... Coloniae,

Digitized by Google

Gerard. Grevenbruch, 1600. 56 Bll., davon 4 Bll. leer, 8°. — (Berlin.)

Mit einer Widmung an den Corveyer Abt Reinhard von Buchholtz v. J. 1570, welche als die bedeutendsten Dramatiker nennt: Joh. Reuchlin, Seb. Brant, Corn. Crocus (Joseph), Gnaphaeus (Acolastus) u. Jak. Schoepper (Abrahamus tentatus).

Fünf Akte mit je 2—8 Scenen, ohne Chöre.

Inhalt: Agapetus, ein korinthischer Waisenknabe, wird von dem Apostel Johannes adoptiert und der Erziehung des Bischofs Asmenus übergeben, der ihn dem Ludimagister Didascalus überliefert. Da er von diesem wegen seiner Unwissenheit Prügel erhält, geht er am folgenden Tage mit drei anderen schlimmen Jungen statt in die Schule in den Wald. Didascalus sendet die übrigen Schüler nach ihnen aus, die von jenen, die sie betrunken und schreiend antreffen, mit Schlägen nach Hause geschickt werden. Agapetus wirbt dann Soldaten und fällt wegelagernd Kaufleute an, von denen einer erschlagen wird. Johannes, der nach seiner Rückkehr die Räuber aufsucht, wird von ihnen mit Spott empfangen, gewinnt aber des tiefbeschämten Agapetus Herz und erweckt den erschlagenen Kaufmann wieder zum Leben. Die übrigen Räuber theilen die Beute und zerstreuen sich. (s. Spengler, Verl. Sohn, p. 146 f., woselbst noch weitere Bearbeitungen desselben Stoffes genannt sind, u. im Gymn.-Progr. v. Iglau, 1886, pag. 4—6.)

3) Dido. — 1566.

Ausgabe: Dido. Tragoedia de fuga et hospitio Aeneae Troiani, apud Didonem reginam Carthaginis: qua extraordinarii et erraties motus in vagis illicitisque amoribus, qui vix unquam bonos exitus sortiuntur, descripti sunt: In usum studiosae pubis ex Vergilii secundo, primo et quarto Aeneid. libris, paraphrastice tractata historia, et in tragicae actionis formam, in Dania, Prussia et Saxonia, ubi autor certis negociis praefuit, animi gratia conscripta, per Henricum Knaustium Juris utriusque Doctorem. Accessit

Digitized by Google

Disputatio [1]) ... Franc[ofurti], haered. Chr. Egen[olphi], 1566. 80 Bll. 8°. — (Berlin, Hamburg, Wolfenbüttel.)

Mit einer Widmung an Joh. Cnipius Andronicus secundus v. J. 1566.

Behandelt in 5 Akten (Verse; ohne Chöre) mit je 7—10 bezw. 18 Scenen die durch den Titel näher bezeichnete Sage.

4) Pecuparunpius. — 1574.

Ausgabe: Pecuparunpius seu potius Paupertas laeta Drama comicum, liberalioris recreationis gratia conscriptum ab Henrico Cnaustino. s. l. (Francofurti, Egenolph) 1574. $2^1/_2$ Bog. 8°.

In Berlin, Göttingen und Wolfenbüttel ist kein Exemplar vorhanden.

† 54. Maternus Steyndorffer.

Ausgabe: [2]) Comoedia lectu utilis et iucunda, tractans de matrimonio: aliisque rebus scitu dignis ... Authore Materno Steyndoerffer. Moguntiae, Ivo Schoeffer, 1540. 40 Bll. 8°. — (Göttingen.)

Fünf Akte (Verse) mit 2 mal 3 u. 3 mal 4 Scenen; ohne Chöre. Inhalt: Coridon, der Sohn des Prätors Menalcas, soll auf seines Vaters Wunsch eine reiche Wittwe heirathen, liebt aber Martha, die Tochter des Gänsehirten Guttha, mit der er sich verbinden will, wenn sie ein Jahr darüber schweigen wolle. Marthas Mutter entdeckt die beiden Liebenden und erzählt das Geschehene in der ganzen Gegend. Coridon, von seinem Vater deshalb vertrieben, begiebt sich zu dem benachbarten Prätor Palaemon, der ihm räth, weder die Wittwe noch das geschändete Mädchen, sondern seine Tochter Nisa zu heirathen. Diese verflucht die Klatschsucht der

[1]) Auf diese „Disputatio D. Doctoris Joannis Placotomi ... De ratione docendi et, An germanicas comoedias vel tragoedias in latinis scholis agere conveniat, nec ne: una cum iudicio D. Henrici Knaustii et aliorum quorumdam doctorum virorum in academia Erphordensi“ sei besonders aufmerksam gemacht. Sie fehlt in dem Berliner Exemplare.

[2]) Über die 1540 zu Mainz und 1565 zu Frankfurt a. M. erschienene deutsche Bearbeitung desselben Stoffes durch Steyndorffer s. A. L. Stiefel, G. Roethe u. J. Bolte (Zeitschr. f. dtsch. Alterth. etc. Bd. 36 Berlin 1892 pag. 225, 232 u. 364).

Digitized by Google

Menschen, die nicht schweigen können, während sie sieben Jahre mit einem Diener ihres Vaters zusammengelebt und doch geschwiegen habe. Sie bekommt diesen Diener, Martha den Coridon zum Gatten.

? 55. Arnoldus Madirus.

Pisander bombylius. — 1540.

Ausgabe: Arnoldi Madiri Pisander bombylius. Dialogus iocularis, per actus in modum comoediae distinctus. Antverpiae, Joa. Steelsius (typis Joa. Graphei), 1540. 16 Bll. 8°, das letzte Bl. nur Druckerzeichen. — (K. B. Berlin.)

Fünf Akte in Prosa. — Personen: Vir, uxor, 2 milites.

Inhalt: Ein Mann verspricht seiner Ehefrau, die anrückenden feindlichen Soldaten durch Waffengewalt zu verjagen, und beharrt trotz ihrer Bitten bei seinem Entschlusse, verbirgt sich aber bei deren Ankunft furchtsam im Hühnerstalle. Als die Soldaten dort eindringen, um die Hühner zu erbeuten, schreit der Versteckte in seiner Angst auf und vertreibt dadurch die Soldaten, welche an Gespenster glauben. Nunmehr brüstet sich der Mann mit seinem Erfolge, muss sich aber gefallen lassen, von seiner Frau Pisander bombylius geschimpft zu werden, da er wie der Seidenwurm (bombylius) viel verspreche, aber wenig leiste.

0 56. George Buchanan (1506—1582).

Er verfasste seine vier Tragödien während seines Aufenthalts in Bordeaux (1540—43) für die dortige studierende Jugend. Vgl. J. P. Nicerons Nachrichten von d. Begebenheiten und Schriften berühmter Gelehrten. Hrsg. von S. J. Baumgarten. Thl. VII. Halle 1753 pag. 284—312.

1) Baptistes sive Calumnia.

Ausgaben:

A. Einzeldrucke.

a) Lutetiae 1564.

b) Londini 1577. 8°.

Digitized by Google

c) Londini, Th. Vautrolarus, 1578. 8°.
d) Edinburgi, Henr. Charteris, 1578. 8°.
e) Francofurti, Andr. Wechelus, 1578. 8°. — (Wolfenbüttel.)
f) Genevae 1590. 8°.
g) Lugduni Bat. 1591. 8°.
h) Genevae 1593. 8°. — (Berlin.)
i-k) Witembergae 1595. 8°; 1604. 8°. (Berlin.)
l-m) Amstelodami 1641. 8°; 1687. 8°.

B. Buchanani Psalmorum paraphrasis poetica cum Jephthe et Baptiste tragoediis.

a) s. l., Jac. Stoer, 1591. 8°.
b) Genevae, Franc. le Creux, 1594. 8°.
c) Cathalauni, Cl. Guyot, 1601. 8°. — (Rosenthal Kat. 70 nr. 3916: 12 ℳ).
d) Lugduni, Bat. Raphelengius, 1609. 8°.
e) Edinburgi, A. Hart, 1615. 8°.— (Rosenthal Kat. 70 nr. 3918.)
f) Lugduni Bat., sumpt. Henr. Laurentii, 1617. 8°.
g) Lugduni Bat., Js. Elzevir, 1621. 8°.
h-k) Edinburgi 1621. 8°; 1660. 8°; 1694. 8°.
l) Glasguae, Urie, 1750. 8°.

Übersetzungen

a) ins Deutsche von Ambros. Lobwasser (1515—1585): Leipzig 1583. 8°. — (Hannover.)
s. l. et a. 62 Bll. 8°. — (Berlin.)

Eine andere Übersetzung aus dem Jahre 1585 (66 Bll. 4°.) siehe Heidelberger Msc. Nr. 377.

b) ins Französische von Pierre de Brinon: Rouen, J. Osmont, 1614. 25 Bll. 8°.

c) ins Englische — fälschlich J. Milton (1608—1674) zugeschrieben —: Tyrannical government anatomized. s. l. (London) 1642. 4°.

Fünf Akte (Verse) ohne Sceneneintheilung; mit Chören.

Erste, freilich auch dürftige Tragödie von Johannes dem Täufer, die aber der späten Drucklegung halber weder von Schöpper (Nr. 62[1]) noch von Grimald (Nr. 57[2]) benutzt wurde.

Digitized by Google

2) Jephthes sive Votum.

Ausgaben:

A. Einzeldrucke.

a) Parisiis, G. Morelius, 1554. 4°.
b) Lutetiae, Mich. Vascosanus, 1557. 30 Bll. 4°.

B. Buchani Psalmorum paraphrasis poetica cum Jephthe tragoedia.

a) (Lutetiae), Henr. et Rob. Stephanus, 1566. 8°. — (Münster i/W. — Rosenthal Kat. 70 nr. 3908: 15 ℳ).
b) Argentorati 1566. 8°.
c-e) Antverpiae, Christ. Plantinus, 1566. 8°. (Berlin); 1567. 8°; 1571. 8°.
f-g) Lutetiae, Rob. Stephanus, 1575. 8°; 1580. 8°. (Berlin.)
h) Parisiis s. a.
i) Argentorati 1578. 8°.
k) Londini 1580.
l) Morgiis, Joa. le Preux, 1581. 8°. — (Berlin.)
m) Coloniae 1586. 8°.
n) Genevae 1593. — (Berlin.)
o-p) Lugduni Bat., Fr. Raphelengius, 1595, 8°; 1603. 8°.
q) Herborn 1616. 8°.

C. Siehe Baptistes, Ausgaben B.

Übersetzungen

a) ins Französische

von Claude de Vesel: Paris, Rob. Estienne, 1566. 32 Bll 8°.

von Fl(orent) Ch(rétien, 1541—1596):
Orleans 1567. 32 Bll. 4°.
Paris, Rob. Estienne, 1573. 32 Bll. 8°. — (Rosenthal: 80 ℳ).
s. l. 1581. — (Berlin.)
hinter L. Desmasures Théâtre. Paris 1587.

von Pierre de Brinon:
Rouen, J. Osmont, 1613. 24 Bll. 8°.
ibib. 1614. 26 Bll. 8°.

Digitized by Google

b) ins Deutsche
von Jonas Bitner: Strassburg, J. Rihel, s. a. (1569). 52 Bll. 8°. — (Wolfenbüttel.)
1567 zweimal in Strassburg aufgeführt.
von Mart. und Silvester Steier: Nürnberg, Nic. Knorr, s. a. (1571). 40 Bll. 8°. — (Celle.)
von Georg Dedeken (1564—1628): Rostock 1595. 8°.
von Herm. Nicephorus († 1625): Braunschweig 1604. 8°. — (Wolfenbüttel.)
c) ins Englische
von W. Tait: London 1750.

In Versen mit Chören; ohne Akt- u. Sceneneintheilung. Inhalt: Jephthes, von den Hebräern zum Feldherrn gewählt, hat einen Sieg über die Ammoniter davongetragen. Bei seiner Heimkehr begegnet ihm zuerst seine Tochter Iphis, die er deshalb in Folge eines Gelübdes Gott opfern muss, wodurch sich der Traum der Mutter Storge erfüllt, den diese zu Anfang des Stückes erzählt. — Vgl. Buch der Richter, cap. 11.

Ausser diesen beiden Originaldramen, welche auch in Buchanans Gesammtwerke und Gedichtssammlungen aufgenommen sind, schrieb er noch zwei metrische lat. Übersetzungen von des Euripides Alcestis[1]) und Medea. Es erschienen:

Alcestis: Lutetiae, Mich. Vascosanus, 1556. 25 Bll. 4°.
Wittebergae 1581. 8°.
Gothae, Ettinger, 1776.
Cantabrigiae 1816 u. 1818.
Medea: Argentorati 1571. 8°.
Hamburg 1620.
Edinburgi 1722.
Medea et Alcestis: Edinburgi 1722 u. 1726.

0 57. Nicholas Grimald (Grimoald, 1519—1562).

1) Christus redivivus. — 1543.

Ausgabe: Christus redivivus. Comoedia tragica, sacra et

[1]) Deutsche Übersetzung von Wolfhart Spangenberg: Strassburg, Joh. Carolus, 1604. 50 Bll. 8°; s. Holstein 53.

Digitized by Google

nova. Authore Nicolao Grimoaldo. Coloniae, Joa. Gymnicus, 1543. 40 Bll. (d. l. Bl. leer) 8°. — (Berlin, Wolfenbüttel. — Rosenthal: 20 ℳ, später 15 ℳ).

Die Widmung ist datiert: Oxoniae, e Collegio Martonensi. Anno 1543.

Behandelt in 5 Akten (Verse; ohne Chöre) mit je einem Argument und 2, 4 oder 6 Scenen die Auferstehung Christi (s. Nr. 60 [1]). — Vgl. Matth. 28; Marc. 16; Luc. 24; Joh. 20.

2) Archipropheta. — 1547.

Ausgabe: Archipropheta, Tragoedia iam recens in lucem edita. Autore Nicolao Grimoaldo. Coloniae, Mart. Gymnicus, 1548. 44 Bll. (d. l. Bl. leer) 8°. — (Göttingen, Wolfenbüttel.)

Widmung vom Jahre 1547.

Manuscript im British Museum (Royal Ms. 12 A. 46).

Handelt in 5 Akten (Verse) mit je 2, 10, 10, 12 bezw. 4 Scenen und Chören von St. Johannes dem Täufer. — Vgl. Nr. 56[1] u. 62[1].

J. Bale, Scriptorum Brytanniae Catalogus, schreibt Grimald noch zwei (lat.?) Stücke zu: Troilus (nach Chaucer) und Fama.

† 58. Johannes Lorichius († 1569).

Jobus. — 1543. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Jobus, patientiae spectaculum, in Comoediam et Actum Comicum nuper redactus a Joanne Lorichio Hadamario. Marpurgi, Chr. Aegenolph, 1543 mense Augusto. 40 Bll. 8°, d. l. Bl. leer. — (Stadtb. Bern, Wolfenbüttel; Rosenthal: 20 ℳ). — Rothschild V, 10.

b) — — Slg. II. vol. II. p. 50—107.

Fünf Akte (Verse) mit je 4—5 Scenen; ohne Chöre.

Inhalt: Der fromme und glückliche Job verliert durch Gottes Rathschluss sein ganzes Gut und seine Kinder, und wird mit einer ekelhaften Krankheit behaftet. Nachdem er sein Ungemach, das durch unbillige Reden seiner Freunde noch vermehrt wird, mit grosser Geduld ertragen, erbarmt sich

Digitized by Google

Gott endlich seiner und giebt ihm Gesundheit und Vermögen wieder, worauf ihn seine Geschwister beglückwünschen und beschenken.

† 59. Hieronymus Ziegler († 1562).

1) Pedonothia sive Heli. — 1543.

Ausgaben:

a) Hieronymi Ziegleri Rotenburgensis Tragoedia nova, quae inscribitur Pedonothia, argumento ex Veteri Testamento sumpto. Augustae Vind., Ph. Ulhart, 1543. 8°. — (Nicht in Wolfenbüttel, wie Goedeke II, 137 angiebt, wohl aber in Göttingen.)

b) Heli, sive Paedonothia, Tragoedia ex primo Samuelis desumpta, Hier. Zieglero autore. — (s. Slg. II vol. I, 513—561.)

Behandelt in 5 Akten (Verse) mit je 3—5 Scenen und Chören die Geschichte des Hohenpriesters Eli und seiner Söhne Hophni und Pinehas (I. Samuel 2). — Über drei deutsche (und eine spätere lat.) Bearbeitungen desselben Stoffes siehe H. Holstein in der Zeitschrift für dtsche Philol. Bd. 18. Halle 1886 p. 406—423.

2) Immolatio Isaaci. — 1543. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Isaaci immolatio, Comoedia ex Geneseos cap. 22. Hieronymo Zieglero authore. Augustae Vind., (Phil. Ulhart), 1543. 8°. — (Bamberg, München, Wolfenbüttel.)

b) — — Slg. II vol. I, 93—156. — Rothschild II, 14.

Von Ziegler selbst ins Deutsche übersetzt: Augsburg, Ph. Ulhart, s. a. — v. L.; Rothschild II, 20.

Mit Vorrede v. J. 1544.

Umgearbeitet von Georg Rollenhagen (1542—1609)[1]:

a) Magdeburg, Joach. Walden, 1569. — (Celle.)

b) Hildesheim, 1603. — (Berlin, Wolfenbüttel.)

Behandelt in 5 Akten (Verse) mit je einem Chor die ganze

[1]) S. A. D. B. XXIX, 1889, pag. 93 f.

Digitized by Google

Geschichte von Abrahams Auszug aus Chaldea bis zur Heimführung der Rebecca nach I. Moses 22—24, so dass auf die Aufopferung Isaaks nur 2 Scenen (IV, 4. 5) entfallen.

3) Protoplastus. — 1543.

Ausgaben:

a) Protoplastus, Drama comicotragicum in memoriam humanae conditionis et vitae nostrae miserrimae. Hieronymo Zieglero authore. Augustae Vind. 1543. 8°.

b) — — Slg. II vol. I, 1—66. — Rothschild I, 57.

Drei Akte (Verse) mit je 4—5 Scenen; ohne Chöre.

Handelt von der Erschaffung Adams und Evas, ihrem Ungehorsam und ihrer Vertreibung aus dem Paradiese. — Vgl. Genesis 1—3.

4) Cyrus Major. — 1546. — (v. L.)

Ausgabe: Cyrus Major. Drama tragicum Hieronymo Zieglero Rotenburgense Authore. Augustae, Phil. Ulhard, s. a. 36 Bll. 8°. — (Berlin, Wolfenbüttel.)

Mit Widmung vom 1. Januar 1547.

Fünf Akte (Verse) mit je 4—7 Scenen; ohne Chöre.

Inhalt: Der Mederkönig Astyages hat geträumt, seine Tochter Mandane werde ganz Asien benetzen (urina madefacere). Dies deuten die Magier dahin, dass er durch seinen Enkel die Herrschaft verlieren werde. Voll Besorgniss befiehlt Astyages, den eben geborenen Sohn seiner Tochter, Cyrus mit Namen, auszusetzen. Die Hirten aber ziehen das Kind auf, das später seinen Grossvater thatsächlich entthront.

5) Nomothesia. — 1547.

Abgedr. in Slg. II vol. I, 330—394: Nomothesia. Drama tragicocomicum, argumento ex secundo libro Moisi sumpto.

Fünf Akte (Verse), ohne Chöre.

Inhalt: Gott erbarmt sich des in der Wüste murrenden Volkes Israel; es erhält Speise und Trank und überwindet die Amalechiter. Moses bringt ihm die Tafeln mit den 10 Geboten, tödtet die Götzendiener und führt seine Schaaren voll Umsicht weiter.

Digitized by Google

6) Samson. — 1547.

Abgedr. in Slg. II vol. I, 394 – 451: Samson. Tragoedia nova (ex libro Judicum desumpta) ad exemplum quomodo speranda sit divina ultio et victoria contra Turcas, Christianitatis hostes immanissimos. – Rothschild IV, 3.

Fünf Akte (Verse), ohne Chöre.

Inhalt: Samson, wegen seiner ungeheueren Stärke der Schrecken der Philister, erliegt der List der Dalila, die ihm im Schlafe die Haare, den Sitz seiner Kraft, abschneidet. Darauf gefangen genommen und seiner Augen beraubt, rächt er sich, als ihm das Haar wiedergewachsen, dadurch, dass er bei der Dagonsfeier den Tempel niederreisst und sich und die Philister unter dessen Trümmern begräbt. — Vgl. Buch der Richter cap. 13—16.

7) Vinea Christi. — 1548 — (v. L.)

Ausgaben:

a) . . . Basileae 1548. 8°.

b) Christi Vinea. Drama sacrum, ex Matthaei cap. XX argumento sumpto. Hieronymo Zieglero Rotenburgensi autore. Ejusdem Ophiletes, Drama aliud comicotragicum, ex eodem Matthaei Evangelio desumptum. Basileae, Joa. Oporinus, 1551 mense Martio. 42 Bll. 8°. — (Berlin, Gotha.)

Mit Widmung vom 1. Januar 1548.

Drei Akte (Verse) mit je 3, 5 bezw. 3 Scenen; ohne Chöre.

Inhalt: Christus, der getreue Hausvater, beruft Arbeiter in seinen Weinberg und vereinbart mit ihnen einen Tagelohn von 1 Denar. Als er durch seinen Schaffner Lamuel denen, die nur eine Stunde gearbeitet, ebensoviel auszahlen lässt als den zuerst Gekommenen, murren letztere; Christus aber beruft sich auf die getroffene Vereinbarung und spricht: „Nimm hin was dein ist und geh deines Weges.“ — Vgl. Evang. Matth. cap. 20 v. 1—19.

Digitized by Google

8) Ophiletes. — 1549. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Ophiletes. Drama comicotragicum argumento ex D. Matthaei Evangelio sumpto, authore Hieronymo Zieglero Rotenburgensi. Ingolstadii, Weissenhorn, 1549. 8°.

b) — — Basileae 1551 (s. oben 7. Ausg. b.).

Mit Widmung vom 1. Mai 1549.

Drei Akte (Verse) mit je 4, 5 bezw. 3 Scenen; ohne Chöre. Inhalt: Laban schuldet Christus, dem reichsten der Könige, 10 000 Talente, die ihm dieser, da er nicht zahlen kann, schenkt. Trotzdem lässt Laban gleich darauf den Benjamin, der ihm nur 100 Denare schuldet, ins Gefängniss werfen. Als Christus dies durch Jamnis erfährt, befiehlt er, auch seinen alten Schuldner dem finstersten Kerker zu überantworten, bis er seine Schuld getilgt. — Vgl. Evang. Matth. cap. 18.

9) Regales nuptiae. — 1553. — (v. L.)

Ausgabe: Regales nuptiae. Drama comicotragicum ex Matthaei 22 capite argumento sumpto, autore Hieronymo Zieglero Rotenburgensi. Augustae Rheticae, Phil. Ulhard, 1553. 20 Bll. 8°. — (Berlin, München, Wolfenbüttel.)

Handelt in 3 Akten (Verse; ohne Chöre) mit je 3 bezw. 6 Scenen vom Könige, der seinem Sohne Hochzeit macht. (Evang. Matth. cap. 22 v. 1—14.) — Eine dtsche Bearbeitung desselben Stoffes durch den Kaplan Joh. Rasser erschien: Basel, Sam. Apiarius, 1575. 130 Bll. 8°. (Wolfenbüttel.)

10-11) Infanticidium und De decem virginibus. — 1555.

Ausgaben:

a) Dramata sacra duo, quorum unum Infanticidium inscribitur: alterum de decem virginibus est: argumentis ex capitibus 2 et 25 Mathaei sumptis. Autore Hieronymo Zieglero Rotenburgensi. Ingolstadii, Alex. et Sam. Weyssenhorn, 1555. 40 Bll. 8°. — (Wolfenbüttel.)

b) — — Antverpiae, Joa. Withagius, 1556. 8°. — (Berlin.)

Digitized by Google

Das erste Stück handelt von dem durch Herodes veranlassten bethlehemitischen Kindermord und erschien bereits 1557 in dtsch. Bearbeitung in Salzburg (s. Goedeke II, 405 und J. Boltes Verzeichnis der Dramen über die Geburt Christi in den Märk. Forschungen Bd. 18. Berlin 1884 pag. 213.) — Das zweite Stück bespricht eingehend W. Scherer im Archiv für die Gesch. der dtsch. Sprache und Dicht. Bd. I. Wien 1874 pag. 481—487.

12) Abel justus. — 1559.

Ausgabe: Abel justus. Tragoedia nova, argumento tamen ex Veteri Testamento sumpto, nunc primum scripta, aedita et acta. Ingolstadii, Alex. et Sam. Weyssenhorn, 1559. 26 Bll. 8°. — (Rotschild I, 71; VI, 235.)

(†) 60. Petrus Philicinus (Campson, 1515—1568).

1) Magdalena evangelica. — vor 1544.

Ausgaben: a-b) Comoedia Tragica, quae inscribitur Magdalena Evangelica, Autore Petro Philicino. Antverpiae Joa. Steelsius, 1544. 36 Bll. 8°. (Wolfenbüttel); 1546. 36 Bll. 8°. (Rosenthal: 20 ℳ).

Nach der IV Id. Januarii 1544 datierten Widmung Campsons bereits früher in jambischen Dimetern verfasst und nachher von Levin Brecht in die Form einer Komödie gebracht.

Schildert in 5 Akten (Verse; ohne Chöre) mit je 4 bezw. 5 Scenen das Erscheinen der Maria Magdalena mit Maria Salome und Maria Jacobi am Grabe Jesu, ihre Trauer um den Verlust des Herrn, ihre Freude über das Wiedersehen des geliebten Meisters, der ihr in Gestalt eines Gärtners begegnet. (Siehe H. Holstein in der Allg. Dtsch. Biographie Bd. 25 Leipzig 1887 p. 742.) — Vgl. Nr. 57[1].

2) Isaaci immolatio. — 1544.

Ausgabe: Dialogus de Isaaci immolatione, ad puerilem captum accomodatus, autore Petro Philicino. Antver-

Digitized by Google

piae, Joa. Steelsius, 1546. 16 Bll. (das l. Bl. leer) 8°. (München. — Rosenthal: 18 ℳ). — Rothschild II, 14.

Vorrede aus Binche im Hennegau 1544.

Ein rhetorisches Schulstück (Prosa) der allereinfachsten Form, ohne Akt- und Sceneneintheilung, in welchem (ausser zwei Knaben, die nur ein „Herr, die Eselin ist bepackt" zu sagen haben) nur Gott, Abraham und Isaak auftreten. (Siehe E. Schröder, Jac. Schöpper. Progr. der Univers. Marburg 1889 pag. 13.) — Vgl. I Moses 22.

3) Esther. — 1562. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Tragoedia Esther, Autore Petro Philicino, Canonico Binchiensi. Antverpiae, Joa. Steelsius, 1563. 38 Bll. 8°. — (Brüssel, Löwen.) — Rothschild VI, 15.

Privileg vom 18. Juni 1562; Widmung v. November 1562.

b) — — Antverpiae, Joa. Latius, 1563. 38 Bll. 8°. — (Amsterdam; Haag.) — Rothschild VI, 15.

Behandelt in 5 Akten die Geschichte der Esther.

† 61. Andreas Diether († 1561).

Joseph. — 1544.

Ausgaben:

a) Historia sacra Joseph, quae nobis praeclarum divinae providentiae et passionis Christi redemptoris, castitatisque Joseph pudicissimi adolescentis exemplar demonstrat, iam denuo ex Bibliis in formam comoediae redacta et aedita per Andream Diether Augustanum. Augustae Vind., Phil. Ulhard, s. a. 8°. — (Gent, Wolfenbüttel.) — Rothschild III, 29.

Die Vorrede ist datiert XVI Kal. Decembr. 1544.

b) — — Slg. II vol. I, 202—329.

Fünf Akte (Verse) mit je 5—7 Scenen; ohne Chöre.

Behandelt nicht wie die Stücke des Crocus und Macropedius nur des Joseph Beziehung zu Potiphars Frau bis zur Befreiung aus dem Kerker resp. bis zur Erhöhung durch

Digitized by Google

Pharao, sondern[1]) seine und seiner Brüder ganze Geschichte. (Siehe A. v. Weilen, Ägypt. Joseph, pag. 72—76.) — Vgl. Genesis cap. 37—45.

Goedeke II, 136 nennt als Komödien Diethers noch: Conversio Pauli. Basileae 1553. 8° und Vincula Pauli. Basileae 1553. 8°.

† 62. Jakob Schoepper (ca. 1514—1554).

Vgl. H. A. Junghans, Jak. Schoepper als theol. u. dramat. Schriftsteller (in A. Döring's Gesch. d. Gymn. z. Dortmund III: Gymnas.-Progr. Dortmund 1874 pag. 15—29), sowie Edw. Schroeder im Marburger Univers.-Progr. 1889 pag. 6—20 und in der Allg. Dtsch. Biogr. Bd. 32 Leipzig 1891 p. 375.

Sammlungen:

a) Jacobi Schoepperi Tremoniani presbyteri Comoediae et tragoediae sacrae et novae, accuratissime recognitae. Tremoniae, Phil. Maurer, 1552. 8°. — (München.)

Enthält nach dem Verzeichniss auf der Rückseite des Titels die 4 ersten Stücke, doch sind in dem Münchener Exemplar (108 Bll.) — ebenso wie in dem von Döring benutzten — nur die beiden ersten vorhanden, falls nicht der dahinter gebundene „Tentatus Abrahamus. 1551“ (mit bes. Titel und bes. Signaturen) dazu gehört.

b) — — Coloniae, Maternus Cholinus, 1562. 8°. — (K. B. und U. B. München; Wolfenbüttel.)

Enthält sämmtliche 6 Stücke in chronologischer Reihenfolge, jedes derselben — ausser dem ersten — mit besonderem Titelblatt; das des „Tent. Abrahamus“ trägt d. Druckjahr 1561. — In d. Exemplar der Münchener Hofbibl. fehlt „Euphemus.“

c) — — Coloniae 1564. — (Prag.)

1) Joannes decollatus sive Ectrachelistes. — 1544.

Ausgaben:

a) Ectrachelistes sive Johannes decollatus, tragoedia nova et sacra. Coloniae, Mart. Gymnicus, 1546. 8°. — (Berlin.)

Dem Dortmunder Magistrat unterm 12. Dec. 1544 gewidmet.

[1]) ebenso wie Sixt Birck in seinem deutschen Drama „Joseph. Augsburg, Ph. Ulhart, 1539 (H. B. Wien).“

Digitized by Google

b) — — Tremoniae 1552. 56 Bll. 8°. — (s. Sammlg a.)
c-d) — — Coloniae 1562. 56 Bll. 8°; 1564. — (siehe Sammlg b u. c.)
e) — — Argentinae 1565. 8°. — (Wolfenbüttel.)
Eine neue Ausgabe in den Lat. Litt.-Denkm. beabsichtigt K. Drescher.

5 Akte (Verse) mit je 3—8 Scenen u. Chören. — 47 Personen. Von Grimald in s. Archipropheta (1547) massvoll benutzt, von Cornelius Schonaeus (1540—1611) in s. Baptistes gründlich ausgeschrieben. — Vgl. Nr. 56[1], auch Herford p. 115—118.

Inhalt: Akt I. Johannes begiebt sich an den Jordan, belehrt und tauft das Volk. — Akt II. Seine Busspredigt macht auf die Pharisäer und Sadducäer, welche gegen ihn zusammenhalten, keinen Eindruck; der König Herodes aber wird gerührt und will sich bessern. — Akt III. Die Königin Herodias wundert sich über die verminderte Zärtlichkeit ihres Gatten und erwirkt, nachdem sie von dem Narren des Johannes Vorhaltungen erfahren, dessen Verhaftung, die im IV. Akt erfolgt. — Akt V. Herodes feiert seinen Geburtstag. Entzückt von dem Tanze seiner Tochter Salome verspricht er derselben die Erfüllung eines Wunsches und hält sich für gebunden, als diese auf Anrathen der Mutter des Johannes Haupt fordert. Selbst der Henker beklagt den Tod des Täufers, den die Jünger begraben.

2) Voluptatis ac virtutis pugna. — 1545. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Voluptatis ac virtutis pugna. Comoedia tragica et nova et pia. Per Jacobum Schoepperum, Ecclesiastam Tremonianum. Coloniae, Mart. Gymnicus, 1546. 52 Bll. 8°. — (Berlin, München, Wolfenbüttel.)
Dem Dortmunder Lehrer-Collegium unterm 1. Dezember [1545] gewidmet.
b) — — Tremoniae 1552. 52 Bll. 8°. — (siehe Sammlg a.)
c-d) — — Coloniae 1562. 52 Bll. 8°; 1564. — (siehe Sammlg b u. c.)

Digitized by Google

e) — — Coloniae 1563. 52 Bll. 8°.

f) — — Noribergae, Christoph Lochner et Joh. Hofmann, 1590. 8°. — (Rathsschulb. Zwickau.)

g) — — Halae Saxonum, Joach. Kruseken, 1602. 8°.

Mit Vorrede und Nachwort, dtsch. Prolog und Epilog, dtsch. Argumenten der einzelnen Akte und verschiedenen anderen Zusätzen von dem Hallenser Rektor Christoph Caesar (1540—1604) versehen.

Deutsche Übersetzungen:

a) von Mich. v. Eitzing: Köln 1585. 8°.

b) von G. Loien v. Tiel: Köln s. a. 8°.

c) von Heinr. Heneke: Lemgo 1598. 8°.

Fünf Akte (Verse) mit je 3, 4, 5, 6 bezw. 7 Scenen und einem Chor. — 26 Personen.

Inhalt: Voluptia (die Welt) schickt ihre Diener Apitius und Epicurus in die Welt, um sich selbst Einlass zu verschaffen; dabei wird sie von der Virtus (der Kirche) angegriffen, und es entspinnt sich ein heftiger Kampf, in welchem Virtus nur dadurch siegt, dass Gott ihr die Justitia zur Hülfe sendet. — Vgl. Nr. 30 u. Nachtr.

3) Monomachia Davidis et Goliae. — 1550. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Monomachia Davidis et Goliae. Tragicomoedia nova simul et sacra. Authore Jacobo Schoeppero Tremoniano. Tremoniae, Melchior Soter, 1550. 48 Bll. (das l. Bl. leer) 8°. — (Berlin, Wolfenbüttel.)

Den Dortmunder Rathsherren Lambert und Nicolaus v. Berswordt unterm 1. Mai 1550 gewidmet.

b) — — Antverpiae, Joa. Latius, 1551. 43 Bll. 8°. — Rothschild IV, 59.

c) — — Tremoniae 1552 (?) — (siehe Sammlg a.)

d-e) — — Coloniae 1562. 48 Bll. (1 Bl. leer) 8°; 1564. — (siehe Sammlg b u. c.)

Nach F. Spengler (Zeitschr. für d. österr. Gymnas. Jahrg. 41. Wien 1890 pag. 444) Sixt Birck's Judith nachgeahmt.

Behandelt in 5 Akten (Verse) mit je 4—8 Scenen u. Chören (33 Personen) den Kampf Davids mit dem Riesen Goliath

Digitized by Google

unter ängstlicher Ausnutzung der biblischen Überlieferung (I Samuel cap. 17).[1]) Nähere Inhaltsangabe s. Junghans pag. 25 f.

4) Abrahamus tentatus. — 1551.

Ausgaben:

a) Tentatus Abrahamus. Actio sacra, comice recens descripta. Ex Genesis 22. capite. Authore Jacobo Schoeppero presbytero. Tremoniae, s. typ., 1551. 36 Bll. (1 Bl. leer) 8°. — (München. — s. Sammlg a.) — Rothschild II, 14.

Dem Kölner Buchhändler Maternus Cholinus am Sonntag Invocavit 1551 gewidmet.

b) — — Coloniae, Mart. Cholinus, 1561. 36 Bll. (d. l. Bl. leer) 8°. — (siehe Sammlg b.)

c) — — Coloniae, Petr. Horst, 1564. 36 Bll. (d. l. Bl. leer) 8°. — (Wolfenbüttel.)

d) — — Antverpiae, Joa. Verwithagen, 1852. 8°. — Rothschild II, 14.

Nach Schoeppers Nachwort „Ad lectorem" war des Petrus Philicinus Schuldialog de Isaaci immolatione (1544) sein Vorbild.

Fünf Akte (Verse) mit je 2, 3, 4, 5 bezw. 6 Scenen und je 1 Chor. — 11 Personen.

Inhalt: Abraham, der von Gott den Befehl zur Opferung seines einzigen Sohnes Isaak erhalten hat, bricht mit diesem und den beiden Knechten Obed und Naar auf. Beim Abschiede empfiehlt er seiner Frau Sara Gastfreundlichkeit gegen Dürftige, welche diese auch trotz ihrer Unruhe während seiner Abwesenheit an dem Fremdling Giora bethätigt. Abraham, der am dritten Tage den hohen Berg, das Endziel seiner Reise, erreicht und sich zum Opfer seines Sohnes

[1]) Über denselben Gegenstand erschienen noch: Monomachia Davidis et Goliae, heroico carmine descripta. Rod. Gualthero authore. Tiguri, Froschover, s. a. 8° und Monomachia Davidis cum Goliath, tragoedia sacra von Gabriel Jansen in dessen Tragico-Comoediae sacrae 5 (Gandavi, G. Manilius) 1600. 4°.

Digitized by Google

rüstet, wird durch einen Engel des Herrn daran gehindert. Jubelnd verlassen Vater und Sohn den Berg und kehren zu der besorgten Mutter zurück, die gerade den Haushalter Eliezer nach ihnen ausgesendet. (Siehe Junghans pag. 26—28.) — Vgl. Genesis cap. 22 v. 1—19.

5) Euphemus seu felicitatus Jacob. — 1552.

Ausgaben:

a) Euphemus seu felicitatus Jacob, actio nova et sacra, descripta historice. Jacobo Schoeppero, presbytero Tremoniano authore. Item Ovis perdita, parabola evangelica, comice descripta. Basileae, Joa. Oporinus, s. a. 8°. — (Albi.)

Euphemus dem Oheim Jakob Schöpper, Pastor zu Uddesheim im Rheinlande, unterm 1. März 1553, Ovis perdita dem Dekan Stockum unterm 25. Februar 1553 gewidmet.

b) — — Antverpiae, Joa. Latius, 1553. 8° (Berlin, Gotha). — Rothschild III, 29.

c-d) Euphemus. Coloniae 1562. 32 Bll. 8°; 1564. — (siehe Sammlg b u. c.)

Fünf Akte (Verse) mit je 2, 3, 4, 5 bezw. 6 Scenen u. einem Chor. — 10 Personen.

Inhalt: Jakob, Isaaks jüngerer Sohn, erschleicht, von seiner Mutter Rebecca unterstützt, den Segen, welchen der Vater dem zur Jagd ausgeschickten älteren Esau versprochen hatte, und entzieht sich den Drohungen des betrogenen Bruders durch die Flucht.

Der Prolog erwähnt, dass der Verfasser den geprüften Abraham im Jahre vorher auf die Bühne gebracht habe.

6) Ovis perdita. — 1553.

Ausgaben:

a-b) Siehe oben.

c-d) Coloniae 1562. 32 Bll. 8; 1564. — (s. Sammlg b u. c.)

Fünf Akte (Verse) mit je 3 Scenen u. 1 Chor. — 13 Personen.

Umarbeitung der gleichnamigen dramatischen Parabel des Jac. Zovitius (s. Nr. 41), an der Schoepper auszusetzen hatte, dass in ihr Christus selbst aufgetreten.

Digitized by Google

Inhalt: Der Hirt Phylacter hat von seinen 100 Schafen eins durch dessen Leichtgläubigkeit und Eigenliebe verloren. Da die ausgeschickten Diener es nicht wiederfinden können, geht er selbst, das Thier zu suchen, und bringt es glücklich zu seiner Heerde zurück.

† 63. Martin Osterminchcer.

Beel. — 1545.

Ausgabe: Beel, Tragoedia ex Germanico Xysti Betuleij latine reddita, per Martinum Osterminchcrum Vindelicium. — (siehe Slg. II vol. II pag. 408—495.) — Rothschild VII, 105; V, 53 u. 62.

Unter der Widmung: Thubingae ad quintum idus Octobris 1545.

Bircks Beel (v. L.) war zuerst anonym zu Basel, Lux Schauber, 1535 (40 Bll. 4°. — Wolfenbüttel) erschienen; Osterminchers Übersetzung wurde von Joh. Konr. Merck (1583—1659) ins Deutsche zurückübersetzt. (Ulm, Conr. Eberkönig, 1615. 8°. — Berlin.)

Fünf Akte (Verse); innerhalb der 1. und 6. Scene des 1. Aktes ein Chor der Priester.

Inhalt: Das in die babylonische Gefangenschaft gerathene Volk Israel soll zur Anbetung des Götzen Beel gezwungen werden. Da der Prophet Daniel sich weigert, ruft der König Cyrus die Priester zu einer Versammlung. Daniel deckt deren Betrug auf, zerstört das Götzenbild mitsammt dem Tempel und veranlasst, dass die Priester den Löwen vorgeworfen werden. Als Daniel aber bald darauf einen Drachen tödtet, den das Volk verehrte, wird auch er von der erzürnten Menge in die Löwengrube gestürzt, jedoch daraus befreit, nachdem er 7 Tage und 7 Nächte von den Thieren unberührt geblieben, denen dann seine Widersacher anheimfallen. — Vgl. Buch Daniel cap. 14 (Apokr. d. A. T.)

† 64. Christoph Stymmel (1525—1588).

Ges.-Ausgabe: Comoediae duae. I. Isaac. De immolatione Isaac. II. Studentes. De vita et moribus studiosorum. Quarum prior recens scripta, posterior iam

Digitized by Google

olim edita, nunc vero recognita et multis in locis correcta est a Christophoro Stymmelio D. Accesserunt et alia eiusdem authoris Poematia. Stetini, Andr. Kellner, 1579. 112 Bll. (2 Bll. leer) 8°. — (Berlin, Göttingen, München.)

1) Studentes. — 1545. — (v. L.)

Ausgaben:

a-b) Studentes. Comoedia de vita studiosorum nunc primum in lucem edita authore M. Christophoro Stummelio F. Ejusdem carmen de judicio Paridis. Addita est Praefatio Jodoci Willich et epilogus a M. Christophoro Cornero. Francofurti ad Viadrum, Joa. Eichhorn, 1549. 8° (Wolfenbüttel); 1550. 48 Bll. 8° (Wolfenbüttel).

c) — — Antverpiae, Latius, 1551. 36 Bll. 8°. — (Rosenthal: 12 ℳ).

d-f) — — Coloniae, Petr. Horst, 1552. 48 Bll. 8° (Strassburg); 1557. 8° (Berlin); 1561. 8° (Berlin).

g) — — Argentorati 1562. 8°. — (Wolfenbüttel.)

h-m) — — Coloniae, Petr. Horst, 1565. 8° (Berlin); 1569. 8°; 1574. 8°; 1577. 8° (Berlin); 1579. 8° (Göttingen, Wolfenbüttel).

n) — — Stetini 1579. s. Comoediae duae II p. 66—156.

o-p) — — Coloniae, Petr. Horst, 1589. 8° (Hannover); 1593. 8°.

q-r) — — Magdeburgi 1594. 8° (Berlin); 1595. 8°.

s) — — Lipsiae. 1596. 8°.

t) — — Magdeburgi 1614. 8°. — (Berlin, Wolfenbüttel.)

u-w) Studentes sive Comoedia de vita studiosorum autore ignoto Peerdeklontio. Alentopholi, Iberioricus Nobilimus, 1622. 8° (Berlin); 1647. 8° (Berlin, Göttingen); 1662. 8°.

Mit verändertem Schlusse.

In den Versmassen des Originals zum ersten Male verdeutscht in: F. H. Meyer, Studentica. Leipzig 1857. Theilweise

Digitized by Google

übersetzt bereits von K. L. Struve in den Preussischen Provinzial-Blättern Bd. 7. Königsberg 1832. pag. 127—151.

Fünf Akte (Verse) mit je 4—6 Scenen und Chören.

Inhalt: Drei Väter entsenden ihre ungleich gearteten Söhne auf die Universität: der geizige Philargyrus den eifrigen Philomathes, der rachsüchtige Eubulus den leichtsinnigen Acolastus, der unvernünftige Philostorgus den liederlichen Acrates. Philomathes, der Musterknabe, widersteht den Verlockungen des Studentenlebens; Acolast verführt die Tochter seines Hauswirthes, die er schliesslich heirathen darf; sein Verführer Acrates macht leichtsinnige Schulden, deren Bezahlung er durch listige Vorspiegelung erreicht. (Holstein, Verl. Sohn p. 49; Schmidt, Komöd. v. Studentenl. p. 7—9; Spengler, Verl. Sohn p. 138).

2) Isaac. — 1576/7. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Stetini 1579. s. Comoediae duae I pag. 1—65.

b-c) Isaac immolandus. Comoedia sacra. Magdeburgi 1613. 8° (Hannover); 1614 8° (Berlin).

Fünf Akte (Verse) mit je 4—7 Scenen und Chören.

Inhalt: Nachdem dem Abraham von seiner rechtmässigen Gattin Sara ein Sohn, Isaak, geboren, jagt er die Sklavin Agar und den mit ihr gezeugten Ismael auf Saras Wunsch und mit Gottes Einwilligung aus dem Hause. Später gebietet ihm Gott, den Isaak zu opfern; doch als Vater und Sohn diesem Befehle nachkommen wollen, schenkt er letzterem das Leben und weist auf ein Opferthier.

† 65. Heinrich Pantaleon

(Panthaleon, 1522—1595).

Philargyrus. — 1546.

Ausgabe: Heinrichi Panthaleonis Basiliensis Philargirus: Comoedia nova et sacra de Zachaeo publicanorum principe. Huius saeculi hominibus ut lepida, sic

Digitized by Google

utilissima. Nunc primum conscripta et in lucem edita. Basileae, haeredes And. Cratandri, 1546. — (H.-B. München.)

Die Komödie (in Versen) wurde am 2. Juni 1546 bei Gelegenheit des Rektoratswechsels in Basel aufgeführt. Die Vorrede ist vom 28. Mai 1546 datiert.

Am Beispiel des Zöllners Zachäus wird die protestantische Rechtfertigungslehre dargelegt. — Beachtenswerth ist die in der Selbstbiographie des Felix Platter (1536—1614) enthaltene Nachricht, dass bei der Aufführung auch die Töchter des Professors Seb. Lepusculus (1501—1576) mitwirkten. (Fel. Platters Erinnerungsblätter. Hrsg. v. J. K. Rud. Heman. Gütersloh 1882 pag. 31.)

† 66. Johannes Entomius (Kerber?).

Zorobabel. — 1547. — (v. L.)

Ausgabe: Zorobabel, Drama sacrum comicum, ex Esdrae libro. In quo typus est regni feliciter constituti, unde monarchae discant, virtutibus et prudentiae praemia esse constituenda. Primum vernaculo Rhythmo olim Basileae a Xysto Betuleio scriptum, nunc per Joannem Entomium Augustanum Latinis numeris redditum. — (s. Slg. II vol. II pag. 496—542.)

Bircks Zorobabel (v. L.) war Augsburg, Phil. Ulhart, 1538 gedruckt. (24 Bll. 8°. — München, Wien.)

Fünf Akte (Verse); der Chor des 2. Aktes enthält ein Lob der Wahrheit, die anderen Chöre sind metrische Übersetzungen der Psalmen 15, 113, 47, 138.

Inhalt: Der König Darius hält zur Feier seines Geburtstages ein grosses Hoffest. Drei Trabanten veranstalten einen Wettstreit; Oenocrates lobt den Wein, Colax die Macht des Königs, Zorobabel — ein frommer Jude — die Frauen und die Wahrheit. Bei der Entscheidung über den Sieg stimmen Alle für Zorobabel, der als Preis die Erlaubniss zur Rückkehr seines gefangenen Volkes nach Palaestina und zur Wiederherstellung des jüdischen Tempels erbittet und erhält. (s. H. Holstein in d. Ztschr. für dtsch. Phil. XX, 104.)

Digitized by Google

† 67. Johann Prasinus.

Philaemus. — 1548.

Ausgabe: Philaemus, Tragoedia nova non minus pia quam erudita, Authore Joanne Prasino. Viennae, haeredes Syngrenii, 1548. 32 Bll. 8°. — (Wolfenbüttel.)

Nach der Viennae 3 Nonas Septemb. 1548 datierten Widmung Wolfgang Schmeltzl's von diesem auf Bitten des Verfassers herausgegeben.

Eine allegorische Dichtung (Verse mit Chören), in welcher Krieg und Friede mit einander streiten: Der blutgierige Tyrann Philaemus hat Irene nebst ihren Töchtern Threstia (Religion und Tugend) und Paedia (fromme Erziehung) aus dem Lande vertrieben. Um sie in ihrem Rechte zu schützen, rüsten sich zwei mächtige Fürsten, Trasybulus und Pammachus, gegen Philaemus. Als die feindlichen Heere schon nahen, räth Pronaea dem Könige zur Milde, Diabole aber, die in Zauberkünsten bewanderte Teufelin, zu einem Bündnisse mit Mars, der jedoch anfangs voller Bedenken und erst nach Befragung eines Magiers zur Hülfe bereit ist. Alastor, der Sohn des Königs, in Liebe zu den verbannten Töchtern der Irene entflammt, verwünscht den unheilverkündenden Magier und den Bund seines Vaters mit Diabole; sinnlos stürzt er sich auf den Magier, wird aber von seinem herzueilenden Vater von weiteren Schritten zurückgehalten und in das Gefängniss geführt. Auf die Frage des Mars, was weiter zu thun sei, erwiedert der König, das werde er von Diabole hören. (Siehe H. Holstein in der Allg. Dtsch. Biogr. Bd. 26. Leipzig 1888 pag. 509.)

(†) 68. Frans Goethals

(Goodthals, Eutrachelus, Eucollus).

Vgl. Fr. Sweertius, Athenae Belgicae. Antverpiae 1628 pag. 243; Val. Andreas, Bibliotheca Belgica. Editio renov. Lovanii 1643 pag. 228 f.; J. Fr. Foppens, Bibliotheca Belgica. Tom. I. Bruxellis 1739 pag. 293.

Digitized by Google

1) Esther. — 1548.

Ausgabe: Francisci Eutracheli Amphitragoedia, cui nomen Edessa sive Hester... Gandavi, Cornel. Manilius, 1549. 32 Bll. 8°. (Gent.) — Rothschild VI, 14.

Vorrede und Privileg vom 20. Septbr. 1548.

2) Soter gloriosus sive Christus triumphans, Comoedia. Antverpiae, Guil Silvius, 1563. 8°.

(†) 69. Levin Brecht (O. S. Franc. 1515—1560).

Euripus. — 1548. — (v. L.)

Ausgaben:

a-b) Euripus. Tragoedia christiana nova authore F. Livino Brechto, Antverpiensi . . . Lovanii 1549. 8° (Berlin); 1550. 8°.

Bereits am 1. Juli 1548 am Löwener Gymnasium aufgeführt. (Foppens, Bibl. Belg. II, 791.)

c) — — Coloniae, Jasp. Gennep, 1555. 52 Bll. 8°. — (München.)

d-e) — — Coloniae 1556. 8°; 1568. 8°.

Durch Cleopham Distelmayer (Vicarius in Augsburg) in Teutsche Reymen gestellt: Dillingen, Joh. Mayer, 1582, 96 Bll. (2 Bll. leer) 8°. — (München.) — (v. L.)

Fünf Akte (Verse) mit Chören.

Inhalt: Timor Dei leitet den Euripus auf dem beschwerlichen Wege, der zum Himmel führt. Unterwegs müde geworden, vermag derselbe den Lockungen Cupidos und der Venus nicht zu widerstehen und verfällt deshalb, von Mors abberufen, der Hölle. Im letzten Akt verspotten Venus und Cupido seine Seele, weil sie ihnen gefolgt.

† 70. Johann Artopoeus

(al. Becker, Tillnberger, 1520—1566).

Apotheosis Minervae. — 1549. — (v. L.)

Ausgabe: Apotheosis Minervae, iam ab obscuritate ignorantiae in aeternam gloriam adsertae. Autore Joanne

Digitized by Google

Artopoeo Spirense ... Basileae, Joa. Oporinus, 1551 mense Aprili. 24 Bll. 8°. — (Stadtb. Bern, Wolfenbüttel.)

Widmung vom 1. Dezember 1550.

Eine am 27. Januar 1549 erbetene Aufführung wurde von der Freiburger Universität nicht gestattet.

Vier Akte in Prosa; ohne Chöre.

Inhalt: Minerva, die Göttin der Weisheit, bemerkt, dass das Leben der Menschen, die sie unterrichtet, immer kürzer wird. Sie will den Grund davon erfahren, um Besserung zu schaffen. Vergebens steigt sie hinab in die Höhle der Parzen, die sich entschuldigen; vergebens fliegt sie zum Olymp empor, wo Juppiter die Götter versammelt, die sich — zuletzt sogar auch Bacchus, Cupido und Ceres — zu rechtfertigen wissen. Betrübt kehrt sie zur Erde zurück; dort aber klagt der Jurist, dass die Gesetze keine Achtung fänden und das Schwert Tausende vertilge; der Arzt jammert über Kräuterweiber und Pfuscher; nur der Theologe spricht von dem Sündenfalle der ersten Menschen und dem Tode als Strafe dafür. Da er aber auch aus der Bibel beweist, dass Gelehrte und Lehrer ewig wie die Sterne glänzen werden, beruhigt sich Minerva und verkündet sich und den Ihrigen Unsterblichkeit. (Siehe H. Schreiber, Gesch. der Univers. zu Freiburg. Th. II. Freiburg 1868 pag. 363 f.)

† 71. Rudolph Walther (Gualtherus, 1519—1586).

Nabal. — 1549. — (v. L.)

Ausgaben:

a) Nabal. Rodolphi Gualtheri Tigurini comoedia sacra, quae inscribitur Nabal, desumpta ex I Samuelis XXV cap. nunc primum conscripta et aedita. Zürich, Christof Froschover, s. a. 52 Bll. (d. l. Bl. leer) 8°. — (Wolfenbüttel. — Rosenthal Kat. 70 Nr. 9704: 24 ℳ). — Rothschild IV, 57.

Widmung vom 1. Oktober 1549.

b) — — Argentinae, Chr. Mylius, 1562. 52 Bll. 8°. — (Berlin, Gotha, Strassburg.)

Digitized by Google

c) Nabal.... nunc primum conscripta et aedita a M. Paulo Grebnero Nivimontano. Antverpiae, Ae. Diest, 1566. 46 Bl. 4°. — (Rosenthal Kat. 70 Nr. 9706: 24 ℳ).

Walthers Name ist nicht erwähnt; von Grebner rühren nur ein Epilog und eine Widmung an J. B. Spinola u. A. her.

Eine deutsche Übersetzung von Seb. Grübel (76 Bll. 8°) erschien Mühlhausen i. E., Peter Schmid, 1560 (Zürich). — Rothschild IV, 58.

Fünf Akte (Verse) mit je 5 Scenen; ohne Chöre.

Inhalt: Der reiche aber hartherzige Nabal rüstet seinen Schafscherern ein Mahl. Als auch David, der seine Heerden beschützt, um Proviant bitten lässt, weist er dessen Boten ab, entgeht aber der deshalb von David geplanten Rache, da sein Weib Abigael jenem in eigener Person Lebensmittel überbringt. Bald darauf stirbt Nabal am Schlage, und David heirathet Abigael. — Vgl. I Samuel 25.

Walther verfasste auch: Argumentum in Librum Judith (s. Nr. 47[4]) und Monomachia Davidis et Goliae (s. Anmerk. zu Nr. 62[8].)

(†) 72. Antonius Schorus

(van Schore, ca. **1425—1552**).

Comoedia allegorica de statu religionis et mundi. — 1550.

Handschriftlich in der Hof-Bibl. zu Wien. (Ms. 8983: fol. 1—19 lat. Text, fol. 23—44 deutsche Übersetzung.)

Eine dramatische Satyre in 6 Akten (Prosa) auf alle Stände: Eusebia (oder Religio) sucht in ärmlichem Gewande vergeblich auf Erden Herberge. Die Mönche wollen nur von hübschen Weibern wissen; der Bischof meint, sie stifte in der Kirche nur Unruhe; die Fürsten sitzen beim Gelage und verlangen nicht nach himmlischem Glücke; die Gelehrten weisen sie hart ab, ebenso die Kaufleute, Handwerker und auch die Weiber. Matt zieht Eusebia, nachdem sie diesen Gottes Strafe verheissen, in die Wüste zu den Elenden und Verlassenen zurück, welche (Christophorus, Philostaurus und

Digitized by Google

Alethes) sich glücklich preisen, ihre Mutter wieder bei sich zu haben. (Siehe J. Bolte in der Allg. Dtsch. Biogr. Bd. 32. Leipzig 1891 p. 387 f.)

Dieses Stück, das Schorus am Dreikönigstage 1550 mit Schülern des Heidelberger Gymnasiums nur in Gegenwart sehr weniger Personen in seinem Hause zur Aufführung brachte, erregte wegen seiner Tendenz solches Missfallen, dass Kaiser Karl V. von dem pfälzischen Kurfürsten Friedrich II. die Bestrafung des Verfassers forderte, der sich dieser durch die Flucht in die Schweiz entzog. (Siehe K. Fr. Flögel, Gesch. der kom. Litt. Bd. IV. Liegnitz u. Leipzig 1787 pag. 297 f.)

(*) 73. Marc-Antoine Muret
(Muretus, 1526—1585).

Julius Caesar. — 1550.

Ausgaben:

a) M. Antonii Mureti Tragoedia Julius Caesar. Burdigal. 1550. 8°.

b) — — siehe Mureti Juvenilia. Parisiis, vidua Mauricii a Porta, 1553 pag. 3—40. — (Berlin.)

c) — — siehe Mureti Opera omnia ed. David Ruhnkenius. Tom. I. Lugduni Bat. 1789 pag. 663—678. — (Münster i/W.)

Fünf kurze Akte (Verse), jeder durch einen Chor beschlossen. Inhalt: I. Akt. Caesar rühmt seine Macht; auf Erden sei nichts seines Namens Würdiges mehr für ihn zu vollbringen, deshalb müsse er nun nach dem Himmel streben. II. Akt. M. Brutus und Cassius, für Roms Freiheit besorgt, beschliessen seine Ermordung. III. Akt. Caesars Frau Calpurnia erzählt ihren erschreckenden Traum von der Ermordung des Gatten. IV. Akt. Sie versucht ihn vergebens von einer Senatssitzung, zu der er sich begeben will, zurückzuhalten. Dec. Brutus redet ihm zu, kein Gewicht auf nichtige Träume zu legen. V. Akt. Brutus und Cassius verkünden den Römern frohlockend den Tod Caesars. Dieser erscheint der wehklagenden Calpurnia in verklärter Gestalt und sagt ihr, dass er unter die Himmlischen aufgenommen.

Digitized by Google

† 74. Matthaeus Collinus († 1566)

verfasste mehrere lat. Dramen, unter deren „Job“ (Rothschild V, 10), „Josephus“ (Rothschild III, 29) etc. von den Prager Studenten wiederholt aufgeführt wurden. — Siehe L. Blass, Das Theater u. Drama in Böhmen. Prag 1877 p. 20.

0 75. John Foxe (Fox, 1516—1587).

Christus triumphans. — ca. 1550.

Vgl. S. L. Lee in Dictionary of nat. biogr. Vol. XX. London 1889 p. 141—150.

Ausgaben:

a) Christus triumphans, Comoedia apocalyptica. Autore Joanne Foxo Anglo. London 1551. 8°.

b) — — Basileae, Joa. Oporinus, 1556. 68 Bll. 8°.

c) — — Noribergae, Gerlach, 1590. 35 Bll. 8°. — (Göttingen, Zwickau.)

d-e) — — ed. Thomas Comber. Londini 1672. 8°; 1677. 8°.

Originalmanuscript: Lansdowne, Cod. 1073.

Französische Übersetzung: Le triomphe de iésuschrist. Comédie apocalyptique traduite du latin de Jean Foxus, anglais en rithme françoise ... par Jacques Bienvenu. Genève, Jean Bonnefoy pour Jacq. Bienvenu, 1562. 76 Bll. 4°.

Englische Übersetzung: Christ Jesus triumphans, translated from Latin in to English by the Printer [Richard Day, 1552—1607?]. London, R. Day, 1579. 8°; 1599; 1607.

Fünf Akte (Verse). — Vgl. Herford pag. 139—148.

* 76. Girolamo Fondoli (Fundulus).

Lucia.

Über diese Sigismundo Picenardo Cremon. Patritio Senatori Mediolani gewidmete Komödie urtheilt Fr. Arisius[1]), dem sie 1694 als Handschrift geschenkt worden: Haec comoedia

[1]) Fr. Arisius, Cremona literata. Tom. II. Parmae 1706 pag. 139.

Digitized by Google

Plautino modo fuit elaborata, vere nobilis ac pulchra, nisi, quod aliquantulum offendimus, lascivula quaedam carmina. Leider sind von ihr nur einige Verse des Prologes erhalten, abgedruckt in Marci Hieronymi Vidae Poematum omnium Vol. II. Patavii 1731 (K. Bibl. Berlin) pag. 160.

Die neuen Dramen traten sogar an die Stelle der antiken: sie wurden nicht nur in den Schulen gelesen und aufgeführt, sondern auch zum Theil[1]) gleich den klassischen Schriften mit Kommentaren versehen. Ihr Hauptzweck war die Ausbildung in der lateinischen Sprache[2]), der Sprache der Gelehrten, und nur schwer konnte man sich später, als die Aufführungen weiteren Kreisen zugänglich wurden, dazu entschliessen, die lateinischen Stücke durch deutsche zu ersetzen. Zwar hatte bereits 1515 der Abt Chelidonius (s. Nr. 30), um auch den des Latein Unkundigen das Verständniss zu ermöglichen, wenigstens jedem Akte einen deutschen Prolog vorausgeschickt, aber erst 1532 verfasste ein Schulmann ein humanistisches Drama in deutscher Sprache, nämlich Sixt Birck „Die History von der frommen gottsförchtigen frouwen Susanna". [3]) Trotzdem sind die lateinischen Stücke — die anfangs meist Liebesgeschichten, Anekdoten und Schwänke oder Ereignisse und Zustände der Gegenwart[4]), und erst nach der Reformation (seit 1529) mit Vorliebe wieder biblische Erzählungen[5]) behandelten — auf die Entwicklung des deutschen Dramas nicht ohne Einfluss geblieben[6]) und deshalb auch für die deutsche Litteraturgeschichte von besonderer Bedeutung.

---

[1]) Siehe Nr. 10^1; 10^2; 35^1; 48.

[2]) Vgl. den Titel von Grünpecks Komödien (Nr. 11).

[3]) Basel, Thom. Wolff, 1532. — (Wolfenbüttel.)

[4]) Historische und Tendenz-Dramen.

[5]) unter denen die vom verlorenen Sohne, von Susanna und Joseph besonders hervortraten. (Siehe pag. 5.)

[6]) Siehe P. B. Raché, Die deutsche Schulkomödie. (Dissertation). Leipzig 1891 pag. 21.

Digitized by Google

Nachträge und Berichtigungen.

pag. 18: **Reuchlin** war am 22. Febr. 1455 — [nicht 1454] — geboren.

pag. 25: Über **Celtes** s. auch F. v. Bezold in der Histor. Zeitschr. Bd. 49. München und Leipzig 1883 pag. 1—45 u. 193—228.

Über Bonomus — [nicht Bononius] — s. J. v. Aschbach, Gesch. der Wiener Universität. Bd. II. Wien 1887 pag. 432 f.

pag. 28: **Kilian Reuther** (Eques) — [nicht Kilian von Mellerstadt] — heisst der aus Mellerstadt gebürtige Verfasser der Komödie „Dorothea". Vgl. Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philos. Fakultät 1503—1517 . . . veröffentl. von J. Köstlin. (Osterprogr. der Univ. Halle.) Halle 1887 pag. 23, 24, 28.

pag. 31: **Ravisi** war ca. 1480 — [nicht 1580] — geboren.

Über S. Nicolaus Tolentinus s. J. E. Stadler, Vollst. Heiligen-Lexikon. Bd. 4. Augsburg 1875 pag. 542 f.

pag. 32 ist einzuschieben:

† 26a. **Johann Pinicianus (1478—1542).**

Virtus et Voluptas. — 1511.

Ausgabe: Contenta hoc libello Carmen ad libellum, ut sibi patronum querat. Virtus et voluptas. Carmen . . . Auguste, Joh. Othmar, 1511 XXV. Marcii. 14 Bll. 4° (H. B. München: P. O. lat. 150).

Das Stück (Prosa) zerfällt in drei Theile: I. Der jugendliche Karl von Burgund, der sich auf der Jagd in die Wildniss verirrt hat, klärt einen Einsiedler über seine Herkunft und die Ursache

Digitized by Google

seiner Verirrung auf. II. Voluptas überredet den Prinzen, ihr zu folgen. III. Virtus aber gewinnt denselben, nachdem er erfahren, dass ihr sowohl die römischen Helden als auch seine Vorfahren und besonders Kaiser Maximilian treu gewesen (s. E. Schröder i. Marburger Univ.-Progr. 1889 pag. 15). — Vgl. Nr. 30 u. 62[2].

Über Pinicianus s. Fr. A. Veith, Bibliotheca Augustana. Alphabetum I. Augustae Vind. 1785 pag. 139—148.

pag. 34: Zeile 1 v. o. ist † 30. **Benedictus Chelidonius** — [nicht * 30 . . .] — zu lesen.

Über den Kampf zwischen Tugend und Laster vgl. Nr. 26a (Nachtr.) u. 62[2].

pag. 37: Über **Hegendorfer**'s v. 1520—1706 häufig gedruckte „Dialogi pueriles" s. Günther, Plautuserneuerungen pag. 78 ff.

pag. 47: Des **Dasypodius** deutscher Name (Has, Häslein, Hasenfratz, Rauhfuss, Rauchfuss) ist streitig. Vgl. L. Hirzel im Neuen Schweiz. Museum. Jahrg. VI. Basel 1866 pag. 129 f.

pag. 63: Von des **Crocus** Komödie „Joseph" nennen Aug. et Al. de Backer (Bibliothèque des écrivains de la Comp. de Jésus. Série II. Liège 1854 p. 160) zwei weitere Ausgaben: Parisiis, Guill. le Bret, 1546. 8° und Antverpiae, Steelsius, 1560. 8°.

pag. 89: **Ziegler**'s „Vinea Christi" wird Bernh. Wyss, der das bereits 1539 aufgeführte Stück des Jakob Ruf „Von dess herren wingartten" soeben (J. Bächtold, Schweiz. Schauspiele des 16. Jahrh. Bd. III. Zürich 1893 pag. 141—310) herausgegeben, vielleicht damit vergleichen.

pag. 92: Über **Diether** s. Veith l. c. I, 42—46.

pag. 93: Zeile 5 v. o. ist Vincula Petri — [nicht Vincula Pauli] — zu lesen. (s. Veith I, 45.)

Digitized by Google

Register.

(Der Stern weist auf die Anmerkung der betreffenden Seite.)

Aerichalcus, Sebastian **79.**
Aittinger, Wolfgang 29.
Albrecht von Brandenburg 44.
Amsweer, Dode van 74.
Anisio (Anysius), Giovanni d' **31.**
Armonio, Giovanni **24.**
Artopoeus, Johann **103.**
Ayrer, Jakob **54.**
Aytzing s. Eitzing.

Baechtold, Jakob 42. 67. 110.
Bale, John 72.
Barthélemy (Barptholomaeus), Nicolas **47.**
Battmann, Erhard 8.
Baumgartner, Bernhard 17.
Bebel, Heinrich **27.**
Berswordt, Lambert von 95.
Berswordt, Nicolaus von 95.
Betul(e)ius, Xystus s. Birck.
Bibra, Valens von 71.
Bienvenu, Jacques 107.
Binder, Georg 42.
Birck, Barbara 67.
Birck, Sixt **66.** 93*. 95. 98. 101. 108.
Bitner, Jonas 63. 84.
Blanchet, Pierre 32.
Boccaccio, Giovanni 3.
Boecking, Eduard 36.
Bogislaus X von Pommern 27.
Bollius, Godfried 53.
Bolte, Johannes 9. 23. 41. 54. 55. 63. 66. 72.
Bonogarsus 67.
Bonomus, Petrus 25. 109.
Brant, Sebastian **33.** 80.
Brecht, Levin 91. **103.** 110.
Brinon, Pierre de 83. 84.
Buchanan, George **82.**
Buchholtz, Reinhard von 80.
Busto, Alexius Vanegas de s. Vanegas.

Caesar, Christoph 95.
Campagna, Bernardino **9.**
Campson s. Philicinus.
Capnio s. Reuchlin.
Carbonirosa, Johannes **52.**
Caron, Pierre-Simon 35.
Celtes, Konrad **25.** 109.
Chelidonius, Benedictus **34.** 108, 110.
Cholinus, Maternus 96.
Chréstien, Florent 84.
Christoph von Würtemberg 77.
Chryseus, Johannes 76.
Cnaustinus (Chnustinus) s. Knaust.
Cnipius, Johannes 81.
Cochlaeus, Johannes **48.**
Collinus, Matthaeus **107.**
Comber, Thomas 107.
Connibert, Alexandre **32.**
Corner. Christoph 99.
Corner, Jakob 49.
Corpet, E.-F. 35.
Cotta Lembergius, Johannes Franciscus s. Pirkheimer.
Crocus, Kornelis **62.** 80. 92. 110.

Digitized by Google

Dalberg, Johann von 18.
Dalius, Sveno 58.
Dasypodius, Petrus **47.** 110.
Day, Richard 107.
Dedeken, Georg 84.
Desmasures (Masurius), Louis 84.
Dialogus Lollii et Theodorici **9.**
Diest (Diesthemius), Pieter van 64. 65.
Diether, Andreas **92.** 110.
Distelmayer, Cleophas 103.
Domizio, Pietro **12.**
Drescher, Karl 94.
Dupreau (Prateolus), Gabriel 41.

Eck, Johannes 36. 70.
Eitzing (Eytzinger), Michael von 95.
Entomius, Johannes 69. **101.**
Eques, Chilianus s. Reuther.
Euripides 85.
Eutrachelus s. Goethals.

Falvellius, Joannes 69.
Ferdinand der Katholische 11. 12.
Fondoli (Fundulus), Girolamo **107.**
Foxe, John **107.**

Gallinarius (Henner), Eucharius 7.
Gallo, Egidio **28.**
Gennep, Jaspar von 64.
Gessler, Albert 67.
Gherus, Ranutius s. Gruter.
Gnapheus, Willem **39.** 80.
Goethals (Goodthals), Frans **102.**
Goldast, Melchior 75.
Gottsched, Johann Christoph 22. 37. 70.
Gravius, Martin 75.
Grebner, Paul 105.
Greff, Joachim 78.
Grimald (Grimoald), Nicholas 83. **85.** 94.
Grübel, Sebastian 105.
Grünpeck, Joseph **22.** 25. 26. 108*.
Gruter, Janus 38*.
Gualtherus s. Walther.
Gundelius, Philipp **24.**
Gutknecht, Christoph 72.

Hagen, Rudolph 36.
Hagenbach, Peter von 8.
Hanhart, Johann Ulrich 42.
Harmonius s. Armonio.
Hasenberg, Johann **48.**
Hegelund, Peder Jensen 66.
Hegendorfer, Christoph **37.** 110.
Heinrich II. von Braunschweig 76.
Heinrich von Sachsen 73.
Heneke, Heinrich 95.
Henrici, Andreas **24.**
Hercules I von Este 12.
Heylt, Werner 9.
Holstein, Hugo 7. 19. 22.
Holzinger, Konrad 19.
Horion, Michael von 51.
Hrotsvitha von Gandersheim 25*.
Hutten, Ulrich von 36.
Huysinga, Julius Aysonius 74.

Jacob, P. L. s. Lacroix.
Jansen, Gabriel 96*.
Johann IV von Wied 67.
Jonas, Justus 71.
Jschyrius, Christian s. Sterck.

Karl V, deutscher Kaiser 34. 109.
Karl VIII von Frankreich 13.
Kerckmeister, Johannes **10.**
Kirchmeyer, Thomas s. Naogeorgus.
Kirchner, Hermann 69.
Kitscher, Johann von **26.**
Knaust, Heinrich **79.**
Kneller, Johann 10.
Knuyt van Slyterhoven, Herman **23.**
Kreutzer, Siegismund 12.
Kyrsmann von Horb, Berthold 7.

Lacroix, Paul 32.
Langeveldt (Lankveld), George van s. Macropedius.
Lemnius, Simon **70.**

Digitized by Google

Lepusculus, Sebastian 101.
Lindtner, Damian 76.
Lipsius, David 69.
Lobwasser, Ambrosius 83.
Locher, Jakob **12**.
Loien von Tiel, G. 95.
Longinus, Vincentius 25. 26.
Lorichius, Johannes **86**.
Lowicz, Stanislaus von **14**. 15.
Lucianus **49**.
Ludwig XII von Frankreich **35**.
Luther (v. Bora), Katharina 71.
Luther, Martin 48. 70. 73.

Macropedius, George **53**. 92.
Madirus, Arnoldus **82**.
Martin, Ernst 7.
Maximilian I, deutscher Kaiser 13. 14. 17. 23. 25. 26. 27. 34. 110.
Medius, Thomas **10**.
Melanchthon, Philipp 67.
Mellerstatinus s. Reuther.
Menius, Justus 72.
Merck, Johann Konrad 98.
Mercur, Johann 76. 78.
Meyer, Friedrich Hermann 99.
Micyllus, Jakob **49**.
Milton, John 83.
Molsheym (Moltzer) s. Micyllus.
Montanus, Godfried 57.
Morlini, Girolamo **35**.
Mosazný, Sebastian s. Aerichalcus.
Muret, Marc-Antoine **106**.
Murmellius, Johannes 19.
Murr, Christoph Gottlieb von 70.

Naogeorgus, Thomas **71**.
Nauclerus (Verge), Johannes **27**.
Nicephorus, Hermann 85.
S. Nicolaus Tolentinus 31. 109.
Norrenberg, Peter **64**.

Odinga, Theodor 48.
Olaus, Nicolaus 52.
Osterminchen, Martin 69. **98**.

Palsgrave, John 42.
Pantaleon, Heinrich **100**.
Papeus, Petrus **69**.
Pathelin 32.
Peerdeklontius 99.
Petrarca, Francesco 3.
Petrus, Galfredus **31**.
Philicinus, Petrus **91**. 96.
Philomusus s. Locher.
Philymnus Syasticanus **30**.
Pinicianus, Johann **109**.
Pirkheimer, Wilibald **35**.
Pisaeus Juvenalis, Lucius s. Lemnius.
Placotomus, Johann 81*.
Plaisant (Placentius), Jean **51**.
Platter, Felix 101.
Posthius, Johann 76.
Prasinus, Johann **102**.
Prateolus, Gabriel s. Dupreau.
Putsch, Johann 33.

Rabe, Ludwig 71.
Rappolt, Laurentius 58.
Rasser, Johann 90.
Ravisi, Jean Tixier de (Ravisius Textor) **31**. 109.
Rebenstock, Heinrich Peter 58.
Reinhardstoettner, Karl von **16**.
Reuchlin, Johannes **18**. **32**. 80. **109**.
Reuther, Kilian **28**. **109**.
Riario, Raffaello 11.
Riederer, Johann Bartholomäus 36.
Riegger, Joseph Anton 8.
Rollenhagen, Georg 87.
Roswitha s. Hrotsvitha.
Ruf, Jakob 110.
Ruhnken(ius), David 106.
Rulich, Jakob 74.

Sachs, Hans 34. 58.
Sapidus, Johann **78**
Sauri(us), Abraham 58.
Schmeltzl, Wolfgang **42**. 102.
Schmidt, Erich 72.
Schönitz, Hans von 71.

Digitized by Google

Schoepper, Jakob **51**. 80. 83. **93**.
Schoepper, Jakob 97.
Schonaeus, Cornelius **94**.
Schorus, Antonius **105**.
Schottenius, Hermann **46**.
Schreckenberger, Johannes 58.
Schröder, Edward 10.
Seclucyan, Joh. 74.
Siegmund von Oesterreich 8.
Simler, Georg 18*.
Simon, Edouard-Thomas 35.
Sixtus IV, Papst 9.
Slyterhoven s. Knuyt.
Soffner, Johann 48.
Sophocles 78.
Spalatin, Georg 71.
Spangenberg, Cyriacus 58. 77*.
Spangenberg, Wolfhart 77. 85*.
Spengler, Franz 68.
Spiegel, Jakob 20*.
Spinola, J. B. 105.
Stamler, Johann **29**.
Steier, Martin 84.
Steier, Silvester 84.
Sterck, Christian **64**.
Steyndorffer, Maternus **81**.
Stoa, Gianfrancesco Quinziano **29**. **47**.
Stockum, Hermann 97.
Stricker, Johann 73.
Struve, Karl Ludwig 100.
Stymmel, Christoph **98**.
Sulpizio, Giovanni 11*.
Syasticanus s. Philymnus.
Szamatólski, Siegfried 36.

Tait, W. 85.
Telesio (Thilesius), Antonio **38**.
Tiel, G. Loien von 95.
Tirolf, Hans 72.
Tiron, Antoine 42. 61.

Ulsenius, Theodor 25.

Vadianus s. Watt.
Vanegas, Alexius 70.
Verardi, Carlo **11**. 12.
Verardi, Marcellino **11**. **12**.
Vesel, Claude de 84.
Vida, Marco Girolamo 108.
Vitruvius Pollio, Marcus 11*.

Walther, Rudolph 68. **96***. **104**.
Watt, Joachim von **33**.
Wattenbach, Wilhelm 8.
Wettengang, Heinrich 64.
Willich, Jodokus 99.
Wimpheling, Jakob 3. **7**. 9.
Witz, Johann s. Sapidus.
Wyss, Bernhard 110.

Zamberti, Bartolomeo **28**.
Ziegler, Hieronymus **87**. 110.
Zovitius, Jakob **50**. 97.

Digitized by Google

Digitized by Google

ML 68.93
Die lateinischen Dramen von Wimphel
Widener Library
003946651
3 2044 088 817 457

Google